

# IBU-tec advanced materials AG Weimar

Testatsexemplar  
Konzernabschluss und Konzernlagebericht  
31. Dezember 2025

EY GmbH & Co. KG  
Wirtschaftsprüfungsgesellschaft



Shape the future  
with confidence



## **Inhaltsverzeichnis**

Bestätigungsvermerk des unabhängigen Abschlussprüfers

Rechnungslegung

Auftragsbedingungen, Haftung und Verwendungsvorbehalt

Allgemeine Auftragsbedingungen

### **Hinweis:**

Den nachfolgenden Bestätigungsvermerk haben wir, unter Beachtung der gesetzlichen und berufsständischen Bestimmungen, nach Maßgabe der in der Anlage "Auftragsbedingungen, Haftung und Verwendungsvorbehalt" beschriebenen Bedingungen erteilt.

Falls das vorliegende Dokument in elektronischer Fassung für Zwecke der Offenlegung gemäß § 325 HGB verwendet wird, sind für diesen Zweck daraus nur die Dateien zur Rechnungslegung und im Falle gesetzlicher Prüfungspflicht der Bestätigungsvermerk bestimmt.



## Bestätigungsvermerk des unabhängigen Abschlussprüfers

### Prüfungsurteile

Wir haben den Konzernabschluss der IBU-tec advanced materials AG, Weimar und ihrer Tochtergesellschaften (der Konzern) - bestehend aus der Konzernbilanz zum 31. Dezember 2025, der Konzern-Gewinn- und Verlustrechnung, der Konzern-Kapitalflussrechnung und dem Konzern-Eigenkapitalpiegel für das Geschäftsjahr vom 1. Januar bis zum 31. Dezember 2025 sowie dem Konzernanhang, einschließlich der Darstellung der Bilanzierungs- und Bewertungsmethoden - geprüft. Darüber hinaus haben wir den Konzernlagebericht der IBU-tec advanced materials AG für das Geschäftsjahr vom 1. Januar bis zum 31. Dezember 2025 geprüft. Die in Abschnitt „3. Nichtfinanzielle Erklärung“ des Konzernlageberichts enthaltenen Sonstigen Informationen haben wir im Einklang mit den deutschen gesetzlichen Vorschriften nicht inhaltlich geprüft.

Nach unserer Beurteilung aufgrund der bei der Prüfung gewonnenen Erkenntnisse

- ▶ entspricht der beigefügte Konzernabschluss in allen wesentlichen Belangen den deutschen handelsrechtlichen Vorschriften und vermittelt unter Beachtung der deutschen Grundsätze ordnungsmäßiger Buchführung ein den tatsächlichen Verhältnissen entsprechendes Bild der Vermögens- und Finanzlage des Konzerns zum 31. Dezember 2025 sowie seiner Ertragslage für das Geschäftsjahr vom 1. Januar bis zum 31. Dezember 2025 und
- ▶ vermittelt der beigefügte Konzernlagebericht insgesamt ein zutreffendes Bild von der Lage des Konzerns. In allen wesentlichen Belangen steht dieser Konzernlagebericht in Einklang mit dem Konzernabschluss, entspricht den deutschen gesetzlichen Vorschriften und stellt die Chancen und Risiken der zukünftigen Entwicklung zutreffend dar. Wir geben kein Prüfungsurteil zu dem oben genannten Abschnitt 3. des Konzernlageberichts ab.

Gemäß § 322 Abs. 3 Satz 1 HGB erklären wir, dass unsere Prüfung zu keinen Einwendungen gegen die Ordnungsmäßigkeit des Konzernabschlusses und des Konzernlageberichts geführt hat.

## Grundlage für die Prüfungsurteile

Wir haben unsere Prüfung des Konzernabschlusses und des Konzernlageberichts in Übereinstimmung mit § 317 HGB unter Beachtung der vom Institut der Wirtschaftsprüfer (IDW) festgestellten deutschen Grundsätze ordnungsmäßiger Abschlussprüfung durchgeführt. Unsere Verantwortung nach diesen Vorschriften und Grundsätzen ist im Abschnitt „Verantwortung des Abschlussprüfers für die Prüfung des Konzernabschlusses und des Konzernlageberichts“ unseres Bestätigungsvermerks weitergehend beschrieben. Wir sind von den Konzernunternehmen unabhängig in Übereinstimmung mit den deutschen handelsrechtlichen und berufsrechtlichen Vorschriften und haben unsere sonstigen deutschen Berufspflichten in Übereinstimmung mit diesen Anforderungen erfüllt. Wir sind der Auffassung, dass die von uns erlangten Prüfungsnachweise ausreichend und geeignet sind, um als Grundlage für unsere Prüfungsurteile zum Konzernabschluss und zum Konzernlagebericht zu dienen.

## Sonstige Informationen

Die gesetzlichen Vertreter sind für die sonstigen Informationen verantwortlich. Die sonstigen Informationen umfassen die in Abschnitt „3. Nichtfinanzielle Erklärung“ des Konzernlageberichts enthaltenen freiwilligen und als ungeprüft gekennzeichneten Angaben.

Die Sonstigen Informationen umfassen zudem den uns voraussichtlich nach dem Datum dieses Bestätigungsvermerks zur Verfügung gestellten Geschäftsbericht. Die sonstigen Informationen umfassen nicht den Konzernabschluss, die inhaltlich geprüften Konzernlageberichtsangaben sowie unseren dazugehörigen Bestätigungsvermerk.

Unsere Prüfungsurteile zum Konzernabschluss und Konzernlagebericht erstrecken sich nicht auf die sonstigen Informationen, und dementsprechend geben wir weder ein Prüfungsurteil noch irgendeine andere Form von Prüfungsschlussfolgerung hierzu ab.

Im Zusammenhang mit unserer Prüfung haben wir die Verantwortung, die sonstigen Informationen zu lesen und dabei zu würdigen, ob die sonstigen Informationen

- ▶ wesentliche Unstimmigkeiten zum Konzernabschluss, Konzernlagebericht oder unseren bei der Prüfung erlangten Kenntnissen aufweisen oder
- ▶ anderweitig wesentlich falsch dargestellt erscheinen.

## **Verantwortung der gesetzlichen Vertreter und des Aufsichtsrats für den Konzernabschluss und den Konzernlagebericht**

Die gesetzlichen Vertreter sind verantwortlich für die Aufstellung des Konzernabschlusses, der den deutschen handelsrechtlichen Vorschriften in allen wesentlichen Belangen entspricht, und dafür, dass der Konzernabschluss unter Beachtung der deutschen Grundsätze ordnungsmäßiger Buchführung ein den tatsächlichen Verhältnissen entsprechendes Bild der Vermögens-, Finanz- und Ertragslage des Konzerns vermittelt. Ferner sind die gesetzlichen Vertreter verantwortlich für die internen Kontrollen, die sie in Übereinstimmung mit den deutschen Grundsätzen ordnungsmäßiger Buchführung als notwendig bestimmt haben, um die Aufstellung eines Konzernabschlusses zu ermöglichen, der frei von wesentlichen falschen Darstellungen aufgrund von dolosen Handlungen (d. h. Manipulationen der Rechnungslegung und Vermögensschädigungen) oder Irrtümern ist.

Bei der Aufstellung des Konzernabschlusses sind die gesetzlichen Vertreter dafür verantwortlich, die Fähigkeit des Konzerns zur Fortführung der Unternehmenstätigkeit zu beurteilen. Des Weiteren haben sie die Verantwortung, Sachverhalte in Zusammenhang mit der Fortführung der Unternehmenstätigkeit, sofern einschlägig, anzugeben. Darüber hinaus sind sie dafür verantwortlich, auf der Grundlage des Rechnungslegungsgrundsatzes der Fortführung der Unternehmenstätigkeit zu bilanzieren, sofern dem nicht tatsächliche oder rechtliche Gegebenheiten entgegenstehen.

Außerdem sind die gesetzlichen Vertreter verantwortlich für die Aufstellung des Konzernlageberichts, der insgesamt ein zutreffendes Bild von der Lage des Konzerns vermittelt sowie in allen wesentlichen Belangen mit dem Konzernabschluss in Einklang steht, den deutschen gesetzlichen Vorschriften entspricht und die Chancen und Risiken der zukünftigen Entwicklung zutreffend darstellt. Ferner sind die gesetzlichen Vertreter verantwortlich für die Vorkehrungen und Maßnahmen (Systeme), die sie als notwendig erachtet haben, um die Aufstellung eines Konzernlageberichts in Übereinstimmung mit den anzuwendenden deutschen gesetzlichen Vorschriften zu ermöglichen, und um ausreichende geeignete Nachweise für die Aussagen im Konzernlagebericht erbringen zu können.

Der Aufsichtsrat ist verantwortlich für die Überwachung des Rechnungslegungsprozesses der Gesellschaft zur Aufstellung des Konzernabschlusses und des Konzernlageberichts.

## Verantwortung des Abschlussprüfers für die Prüfung des Konzernabschlusses und des Konzernlageberichts

Unsere Zielsetzung ist, hinreichende Sicherheit darüber zu erlangen, ob der Konzernabschluss als Ganzes frei von wesentlichen falschen Darstellungen aufgrund von dolosen Handlungen oder Irrtümern ist, und ob der Konzernlagebericht insgesamt ein zutreffendes Bild von der Lage des Konzerns vermittelt sowie in allen wesentlichen Belangen mit dem Konzernabschluss sowie mit den bei der Prüfung gewonnenen Erkenntnissen in Einklang steht, den deutschen gesetzlichen Vorschriften entspricht und die Chancen und Risiken der zukünftigen Entwicklung zutreffend darstellt, sowie einen Bestätigungsvermerk zu erteilen, der unsere Prüfungsurteile zum Konzernabschluss und zum Konzernlagebericht beinhaltet.

Hinreichende Sicherheit ist ein hohes Maß an Sicherheit, aber keine Garantie dafür, dass eine in Übereinstimmung mit § 317 HGB unter Beachtung der vom Institut der Wirtschaftsprüfer (IDW) festgestellten deutschen Grundsätze ordnungsmäßiger Abschlussprüfung durchgeführte Prüfung eine wesentliche falsche Darstellung stets aufdeckt. Falsche Darstellungen können aus dolosen Handlungen oder Irrtümern resultieren und werden als wesentlich angesehen, wenn vernünftigerweise erwartet werden könnte, dass sie einzeln oder insgesamt die auf der Grundlage dieses Konzernabschlusses und Konzernlageberichts getroffenen wirtschaftlichen Entscheidungen von Adressaten beeinflussen.

Während der Prüfung üben wir pflichtgemäßes Ermessen aus und bewahren eine kritische Grundhaltung. Darüber hinaus

- ▶ identifizieren und beurteilen wir die Risiken wesentlicher falscher Darstellungen im Konzernabschluss und im Konzernlagebericht aufgrund von dolosen Handlungen oder Irrtümern, planen und führen Prüfungshandlungen als Reaktion auf diese Risiken durch sowie erlangen Prüfungsnachweise, die ausreichend und geeignet sind, um als Grundlage für unsere Prüfungsurteile zu dienen. Das Risiko, dass eine aus dolosen Handlungen resultierende wesentliche falsche Darstellung nicht aufgedeckt wird, ist höher als das Risiko, dass eine aus Irrtümern resultierende wesentliche falsche Darstellung nicht aufgedeckt wird, da dolose Handlungen kollusives Zusammenwirken, Fälschungen, beabsichtigte Unvollständigkeiten, irreführende Darstellungen bzw. das Außerkraftsetzen interner Kontrollen beinhalten können;
- ▶ erlangen wir ein Verständnis von den für die Prüfung des Konzernabschlusses relevanten internen Kontrollen und den für die Prüfung des Konzernlageberichts relevanten Vorkehrungen und Maßnahmen, um Prüfungshandlungen zu planen,

die unter den Umständen angemessen sind, jedoch nicht mit dem Ziel, ein Prüfungsurteil zur Wirksamkeit der internen Kontrollen des Konzerns bzw. dieser Vorkehrungen und Maßnahmen abzugeben;

- ▶ beurteilen wir die Angemessenheit der von den gesetzlichen Vertretern angewandten Rechnungslegungsmethoden sowie die Vertretbarkeit der von den gesetzlichen Vertretern dargestellten geschätzten Werte und damit zusammenhängenden Angaben;
- ▶ ziehen wir Schlussfolgerungen über die Angemessenheit des von den gesetzlichen Vertretern angewandten Rechnungslegungsgrundsatzes der Fortführung der Unternehmenstätigkeit sowie, auf der Grundlage der erlangten Prüfungsnachweise, ob eine wesentliche Unsicherheit im Zusammenhang mit Ereignissen oder Gegebenheiten besteht, die bedeutsame Zweifel an der Fähigkeit des Konzerns zur Fortführung der Unternehmenstätigkeit aufwerfen können. Falls wir zu dem Schluss kommen, dass eine wesentliche Unsicherheit besteht, sind wir verpflichtet, im Bestätigungsvermerk auf die dazugehörigen Angaben im Konzernabschluss und im Konzernlagebericht aufmerksam zu machen oder, falls diese Angaben unangemessen sind, unser jeweiliges Prüfungsurteil zu modifizieren. Wir ziehen unsere Schlussfolgerungen auf der Grundlage der bis zum Datum unseres Bestätigungsvermerks erlangten Prüfungsnachweise. Zukünftige Ereignisse oder Gegebenheiten können jedoch dazu führen, dass der Konzern seine Unternehmenstätigkeit nicht mehr fortführen kann;
- ▶ beurteilen wir Darstellung, Aufbau und Inhalt des Konzernabschlusses insgesamt einschließlich der Angaben sowie ob der Konzernabschluss die zugrunde liegenden Geschäftsvorfälle und Ereignisse so darstellt, dass der Konzernabschluss unter Beachtung der deutschen Grundsätze ordnungsmäßiger Buchführung ein den tatsächlichen Verhältnissen entsprechendes Bild der Vermögens-, Finanz- und Ertragslage des Konzerns vermittelt;
- ▶ planen wir die Konzernabschlussprüfung und führen sie durch, um ausreichende, geeignete Prüfungsnachweise für die Rechnungslegungsinformationen der Unternehmen oder Geschäftsbereiche innerhalb des Konzerns einzuholen als Grundlage für die Bildung der Prüfungsurteile zum Konzernabschluss und zum Konzernlagebericht. Wir sind verantwortlich für die Anleitung, Beaufsichtigung und Durchsicht der für Zwecke der Konzernabschlussprüfung durchgeführten Prüfungstätigkeiten. Wir tragen die alleinige Verantwortung für unsere Prüfungsurteile;

- ▶ beurteilen wir den Einklang des Konzernlageberichts mit dem Konzernabschluss, seine Gesetzesentsprechung und das von ihm vermittelte Bild von der Lage des Konzerns;
- ▶ führen wir Prüfungshandlungen zu den von den gesetzlichen Vertretern dargestellten zukunftsorientierten Angaben im Konzernlagebericht durch. Auf Basis ausreichender geeigneter Prüfungsnachweise vollziehen wir dabei insbesondere die den zukunftsorientierten Angaben von den gesetzlichen Vertretern zugrunde gelegten bedeutsamen Annahmen nach und beurteilen die sachgerechte Ableitung der zukunftsorientierten Angaben aus diesen Annahmen. Ein eigenständiges Prüfungsurteil zu den zukunftsorientierten Angaben sowie zu den zugrunde liegenden Annahmen geben wir nicht ab. Es besteht ein erhebliches unvermeidbares Risiko, dass künftige Ereignisse wesentlich von den zukunftsorientierten Angaben abweichen.

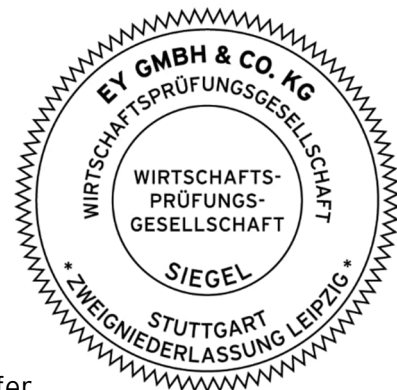
Wir erörtern mit den für die Überwachung Verantwortlichen unter anderem den geplanten Umfang und die Zeitplanung der Prüfung sowie bedeutsame Prüfungsfeststellungen, einschließlich etwaiger bedeutsamer Mängel in internen Kontrollen, die wir während unserer Prüfung feststellen.

Leipzig, 30. März 2026

EY GmbH & Co. KG  
Wirtschaftsprüfungsgesellschaft

Hofmann  
Wirtschaftsprüfer

Bätz  
Wirtschaftsprüfer



IBU-tec advanced materials AG, Weimar

Konzernbilanz zum 31. Dezember 2025

AKTIVA	31.12.2025			31.12.2024	PASSIVA	31.12.2025			31.12.2024
	EUR	EUR	EUR	EUR		EUR	EUR	EUR	EUR
<b>A. ANLAGEVERMÖGEN</b>					<b>A. EIGENKAPITAL</b>				
<b>I. Immaterielle Vermögensgegenstände</b>					<b>I. Gezeichnetes Kapital</b>		4.750.000,00		4.750.000,00
1. Selbst geschaffene gewerbliche Schutzrechte und ähnliche Rechte und Werte	2.815.404,35			1.953.254,98	<b>II. Kapitalrücklage</b>		40.250.000,00		40.250.000,00
2. Entgeltlich erworbene Konzessionen, gewerbliche Schutzrechte und ähnliche Rechte und Werte sowie Lizenzen an solchen Rechten und Werten	1.168.679,15			670.627,50	<b>III. Gewinnrücklagen</b>				
3. Geschäfts- oder Firmenwert	1.288.249,87			1.803.168,23	1. Gesetzliche Rücklage		300.000,00		300.000,00
4. Geleistete Anzahlungen	73.361,41			53.216,40	2. Andere Gewinnrücklagen		177.180,80		177.180,80
					<b>IV. Bilanzgewinn</b>		5.934.052,07		5.928.343,84
<b>II. Sachanlagen</b>		5.345.694,78		4.480.267,11					
1. Grundstücke, grundstücksgleiche Rechte und Bauten einschließlich der Bauten auf fremden Grundstücken	10.416.897,73			10.570.704,03					
2. Technische Anlagen und Maschinen	19.927.072,50			13.900.319,00	<b>B. SONDERPOSTEN FÜR INVESTITIONSZUSCHÜSSE ZUM ANLAGEVERMÖGEN</b>			4.112.094,37	2.876.433,09
3. Andere Anlagen, Betriebs- und Geschäftsausstattung	1.755.739,17			2.058.289,17	<b>C. RÜCKSTELLUNGEN</b>				
4. Geleistete Anzahlungen und Anlagen im Bau	15.068.151,34			16.296.765,54	Sonstige Rückstellungen			5.579.188,73	2.338.157,65
		47.167.860,74		42.826.077,74					
			52.513.555,52	47.306.344,85	<b>D. VERBINDLICHKEITEN</b>				
<b>B. UMLAUFVERMÖGEN</b>					1. Verbindlichkeiten gegenüber Kreditinstituten		2.987.326,71		6.794.071,91
<b>I. Vorräte</b>					2. Erhaltene Anzahlungen auf Bestellungen		1.948.566,00		616.492,80
1. Roh-, Hilfs- und Betriebsstoffe	4.708.445,11			5.928.252,33	3. Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen		3.893.538,73		2.309.511,32
2. Unfertige Erzeugnisse, unfertige Leistungen	3.008.934,52			4.645.652,01	4. Sonstige Verbindlichkeiten		1.263.671,00		1.900.665,89
3. Fertige Erzeugnisse	3.802.214,44			3.081.698,04	- davon aus Steuern:				
		11.519.594,07		13.655.602,38	EUR 468.901,80 (Vj.: EUR 864.652,48)				
<b>II. Forderungen und sonstige Vermögensgegenstände</b>									
1. Forderungen aus Lieferungen und Leistungen	4.079.848,62			6.545.464,56				10.093.102,44	11.620.741,92
2. Sonstige Vermögensgegenstände	617.317,35			421.500,44	<b>E. RECHNUNGSABGRENZUNGSPOSTEN</b>			1.338,75	1.338,74
		4.697.165,97		6.966.965,00	<b>F. PASSIVE LATENTE STEUERN</b>			911.036,55	781.315,91
<b>III. Kassenbestand und Guthaben bei Kreditinstituten</b>		3.115.347,30		903.835,72					
			19.332.107,34	21.526.403,10					
<b>C. RECHNUNGSABGRENZUNGSPOSTEN</b>			262.330,84	190.764,00					
			72.107.993,70	69.023.511,95				72.107.993,70	69.023.511,95

**IBU-tec advanced materials AG, Weimar**

**Konzern-Gewinn- und Verlustrechnung für das Geschäftsjahr  
vom 1. Januar 2025 bis zum 31. Dezember 2025**

	2025		2024
	EUR	EUR	EUR
1. Umsatzerlöse	44.313.256,05		50.611.596,70
2. Verminderung des Bestands an fertigen und unfertigen Erzeugnissen	-916.201,09		-716.660,55
3. Andere aktivierte Eigenleistungen	1.350.474,46		1.649.853,76
4. Sonstige betriebliche Erträge	1.378.994,89		1.808.708,37
- davon aus der Währungsumrechnung: EUR 37.203,41 (Vj.: EUR 96.095,15)		46.126.524,31	53.353.498,28
5. Materialaufwand			
a) Aufwendungen für Roh-, Hilfs-, und Betriebsstoffe und für bezogene Waren	-15.356.420,39		-26.101.360,85
b) Aufwendungen für bezogene Leistungen	-1.854.227,23		-1.987.916,72
		-17.210.647,62	-28.089.277,57
6. Personalaufwand			
a) Löhne und Gehälter	-12.143.303,34		-12.358.048,20
b) Soziale Abgaben und Aufwendungen für Altersversorgung und für Unterstützung	-2.260.915,55		-2.346.156,37
- davon für Altersversorgung: EUR -86.254,64 (Vj.: EUR -85.394,37)			
		-14.404.218,89	-14.704.204,57
7. Abschreibungen auf immaterielle Vermögensgegenstände des Anlagevermögens und Sachanlagen		-4.608.122,43	-4.765.987,21
8. Sonstige betriebliche Aufwendungen		-9.878.029,75	-9.541.953,01
- davon aus der Währungsumrechnung: EUR -87.253,50 (Vj.: EUR -100.271,96)			
9. Sonstige Zinsen und ähnliche Erträge	285.797,28		1.305,22
- davon aus der Abzinsung von Rückstellungen: EUR 284.659,76 (Vj.: EUR 0,00)			
10. Zinsen und ähnliche Aufwendungen	-378.452,48		-518.206,93
- davon aus der Aufzinsung von Rückstellungen: EUR -766,31 (Vj.: EUR -782,05)			
		-92.655,20	-516.901,71
11. Steuern vom Einkommen und vom Ertrag		66.037,26	-1.013.387,70
- davon Aufwand aus der Veränderung bilanzierter latenter Steuern EUR -129.720,64 (Vj.: EUR -382.347,30)			
12. Ergebnis nach Steuern		-1.112,32	-5.278.213,49
13. Sonstige Steuern		6.820,55	-27.101,21
14. Konzernjahresüberschuss/-fehlbetrag		5.708,23	-5.305.314,70
15. Gewinnvortrag aus Vorjahr		5.928.343,84	11.233.658,54
16. Bilanzgewinn		5.934.052,07	5.928.343,84

**IBU-tec advanced materials AG, Weimar****Konzern-Kapitalflussrechnung für das Geschäftsjahr vom 1. Januar 2025 bis 31. Dezember 2025**

	2025 TEUR
<b>1. Cashflow aus laufender Geschäftstätigkeit</b>	
Periodenergebnis	6
Abschreibungen auf Gegenstände des Anlagevermögens	4.608
Erhöhung der Rückstellungen	3.241
Erträge aus der Auflösung des Sonderpostens	-198
Gewinn aus Anlageabgängen	-9
Abnahme der Vorräte, Forderungen aus Lieferungen und Leistungen sowie anderer Aktiva	4.334
Erhöhung der Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen sowie anderer Passiva	2.279
Zinsaufwendungen/Zinserträge	93
Ertragsteueraufwand/-ertrag	66
gezahlte Ertragsteuern	64
<b>Cashflow aus laufender Geschäftstätigkeit</b>	<b>14.484</b>
<b>2. Cashflow aus der Investitionstätigkeit</b>	
Einzahlungen aus Abgängen von Gegenständen des Sachanlagevermögens	40
Auszahlungen für Investitionen in die immateriellen Vermögensgegenstände	-1.787
Auszahlungen für Investitionen in das Sachanlagevermögen	-8.059
Erhaltene Zinsen	284
Einzahlungen aus Investitionszuschüssen	1.434
<b>Cashflow aus der Investitionstätigkeit</b>	<b>-8.088</b>
<b>3. Cashflow aus der Finanzierungstätigkeit</b>	
Auszahlungen aus der Tilgung von Finanzkrediten	-3.807
Gezahlte Zinsen	-378
<b>Cashflow aus der Finanzierungstätigkeit</b>	<b>-4.185</b>
<b>4. Finanzmittelfonds am Ende der Periode</b>	
Zahlungswirksame Veränderung des Finanzmittelfonds (Zwischensummen 1 – 3)	2.211
Finanzmittelfonds am Anfang der Periode	904
<b>Finanzmittelfonds am Ende der Periode</b>	<b>3.115</b>
<b>5. Zusammensetzung des Finanzmittelfonds</b>	
Liquide Mittel	3.115
<b>Finanzmittelfonds am Ende der Periode</b>	<b>3.115</b>

**IBU-tec advanced materials AG, Weimar**

**Eigenkapitalveränderungsrechnung für das Geschäftsjahr vom 1. Januar 2025 bis 31. Dezember 2025**

	Gezeichnetes Kapital TEUR	Kapitalrücklage TEUR	Gesetzliche Rücklage TEUR	Andere Gewinn- rücklagen TEUR	Bilanzgewinn TEUR	Eigenkapital TEUR
<b>Stand 01.01.2024</b>	<b>4.750</b>	<b>40.250</b>	<b>300</b>	<b>177</b>	<b>11.234</b>	<b>56.711</b>
Jahresfehlbetrag					-5.305	-5.305
<b>Stand 31.12.2024</b>	<b>4.750</b>	<b>40.250</b>	<b>300</b>	<b>177</b>	<b>5.929</b>	<b>51.406</b>
<b>Stand 01.01.2025</b>	<b>4.750</b>	<b>40.250</b>	<b>300</b>	<b>177</b>	<b>5.928</b>	<b>51.405</b>
Jahresüberschuss					6	6
<b>Stand 31.12.2025</b>	<b>4.750</b>	<b>40.250</b>	<b>300</b>	<b>177</b>	<b>5.934</b>	<b>51.411</b>

Anhang  
zum Konzernabschluss 2025  
der IBU-tec advanced materials AG, Weimar

**I. Allgemeine Angaben**

Der Konzernabschluss der IBU-tec Gruppe für den Zeitraum 01.01.2025 bis 31.12.2025 wurde nach den Vorschriften des deutschen Handelsgesetzbuches (HGB) aufgestellt.

Für den Konzernabschluss wurde das gesetzliche Gliederungsschema des § 298 HGB befolgt.

Besondere Umstände, die dazu führen, dass der Abschluss ein den tatsächlichen Verhältnissen entsprechendes Bild der Vermögens-, Finanz- und Ertragslage nicht vermittelt, waren nicht zu verzeichnen (§ 264 Abs. 2 S. 2 HGB).

Die IBU-tec advanced materials AG („Muttergesellschaft“) hat ihren Sitz in Weimar und ist in das Handelsregister beim Amtsgericht Jena unter der Nummer HRB 503021 eingetragen.

**II. Konsolidierungskreis**

In den Konzernabschluss wurden die hundertprozentigen Tochtergesellschaften, die BNT Chemicals GmbH, Bitterfeld-Wolfen („BNT GmbH“) und die IBUvolt battery materials GmbH, Weimar („IBUvolt GmbH“) einbezogen, auf die die IBU-tec AG unmittelbar oder mittelbar einen beherrschenden Einfluss ausübt.

IBUvolt battery materials GmbH, Weimar übt zum 31.12.2025 weiterhin keinen operativen Geschäftsbetrieb aus.

Für die BNT GmbH und die IBUvolt GmbH wurden die Erleichterungsvorschriften gemäß § 264 Abs 3. HGB angewendet.

**III. Konsolidierungsgrundsätze**

Bei der erstmaligen Einbeziehung der BNT GmbH zum 30.06.2018 wurden die in den Konzernabschluss aufgenommenen Vermögensgegenstände, Schulden und Rechnungsabgrenzungsposten im Rahmen der Kaufpreisallokation neu bewertet respektive angesetzt. Hierbei führten die stillen Reserven bei den Grundstücken zu einer Höherbewertung gegenüber dem Jahresabschluss des Tochterunternehmens. Auf Basis dieser stillen Reserven wurden passive latente Steuern ermittelt und in der Konzernbilanz angesetzt.

Zusätzlich wurde ein Geschäfts- oder Firmenwert in der Konzernbilanz als Vermögensgegenstand erfasst. Vorhandene steuerliche Verlustvorträge bei der BNT GmbH führten zum Ansatz von aktiven latenten Steuern, deren Bildung im Rahmen der Erstkonsolidierung zum 30.06.2018 erfolgte.

Im Rahmen der Schuldenkonsolidierung wurden sämtliche konzerninternen Forderungen und Verbindlichkeiten eliminiert.

In der Konzern-Gewinn- und Verlustrechnung wurden die Erlöse und Aufwendungen aus den konzern-internen Weiterberechnungen ebenso wie die internen Zinserträge bzw. Zinsaufwendungen aus dem durch die IBU-tec AG an die BNT GmbH gewährten Gesellschafterdarlehen im Zuge der Konsolidierung eliminiert.

Der Geschäfts- oder Firmenwert aus der Erstkonsolidierung wird über einen Zeitraum von 10 Jahren linear abgeschrieben.

#### IV. Bilanzierungs- und Bewertungsgrundsätze

##### Anlagevermögen

Für die Abschreibung von Gegenständen des Anlagevermögens wurden folgende Abschreibungsmethoden angewandt:

Anlagenposition	Abschreibungsmethode	Nutzungsdauer
Entgeltlich erworbene und selbst geschaffene immaterielle Vermögensgegenstände	linear	bis zu 20 Jahre
Geschäftsbauten	linear	bis zu 40 Jahre
Technische Anlagen und Maschinen	linear	bis zu 30 Jahre
Andere Anlagen, Betriebs- und Geschäftsausstattung	linear	bis zu 33 Jahre

Erworbene immaterielle Vermögensgegenstände und Sachanlagen wurden zu Anschaffungskosten und, sofern diese der Abnutzung unterliegen, abzüglich planmäßiger Abschreibungen bewertet. Dabei kam grundsätzlich die lineare Abschreibungsmethode zur Anwendung. Die Abschreibung erfolgte pro rata temporis.

Selbstständig nutzbare bewegliche Gegenstände des Anlagevermögens, die der Abnutzung unterliegen, werden im Zugangsjahr voll abgeschrieben, sofern ihre jeweiligen Anschaffungskosten 0,8 T€ nicht übersteigen.

Das Aktivierungswahlrecht nach § 248 Abs. 2 S. 1 HGB wurde im Geschäftsjahr 2025 durch die IBU-tec AG in Anspruch genommen. Entwicklungskosten in Höhe von 977 T€ (Vorjahr: 1.338 T€) für die Entwicklung neuer Produktionsverfahren, für Prototypen von LFP-Batteriezellen, für die Entwicklung von LFP 402 und für die Entwicklung der Dachmarke IBU-tec, die auch dem Gesamtbetrag der erfassten und nicht im Kundenauftrag erfolgten Forschungs- und Entwicklungskosten entsprechen, wurden unter den selbst geschaffenen immateriellen Vermögensgegenständen aktiviert. Die aktivierten Entwicklungskosten beinhalten angemessene Teile der Verwaltungsgemeinkosten. Die Herstellungskosten entsprechen im Übrigen der handelsrechtlichen Wertuntergrenze. Eine Aktivierung erfolgt seit dem Zeitpunkt, ab dem die IBU-tec AG vom erfolgreichen Projektabschluss und damit dem Entstehen eines Vermögensgegenstands ausgeht. Es wurden im Geschäftsjahr, wie im Vorjahr, keine Abgänge gebucht, jedoch erfolgten außerplanmäßige Abschreibungen für nicht weiter verfolgte Projekte in Höhe von 69 T€ (Vorjahr: 0 T€). Unter Berücksichtigung der auf den aktivierten Betrag entfallenden passiven latenten Steuern resultiert ein gem. § 268 Abs. 8 HGB ausschüttungsgesperrter Betrag von 2.048 T€ (Vorjahr: 1.355 T€).

Beim Vorliegen einer voraussichtlich dauerhaften Wertminderung erfolgen außerplanmäßige Abschreibungen auf Sachanlagen. Auf immaterielle Vermögensgegenstände erfolgten Sonderabschreibungen in Höhe von 73 T€ (Vorjahr: 0 T€) aufgrund von REACH-Nachaktivierungen.

## Umlaufvermögen

Innerhalb der Vorräte wurden die Roh-, Hilfs- und Betriebsstoffe zu Anschaffungskosten mit dem gleitenden Durchschnittspreis bewertet oder zu den niedrigeren Wiederbeschaffungskosten am Abschlussstichtag angesetzt.

Der Wertansatz der unfertigen Erzeugnisse und Leistungen sowie der fertigen Erzeugnisse erfolgte zu den Herstellungskosten unter Anwendung der Standardpreismethode. In die Berechnung der Herstellungskosten wurden, neben den handelsrechtlichen Pflichtbestandteilen, angemessene Teile der Kosten der allgemeinen Verwaltung einbezogen. Durch ausreichend bemessene Wertkorrekturen wurde allen erkennbaren Lagerungs- und Bestandsrisiken Rechnung getragen.

Forderungen und sonstige Vermögensgegenstände wurden grundsätzlich zum Nennwert bewertet. Dem Ausfallwagnis wurde durch Einzel- und Pauschalwertberichtigung auf Forderungen ausreichend Rechnung getragen.

Die liquiden Mittel sind zum Nennwert angesetzt.

Die aktiven Rechnungsabgrenzungsposten enthalten geleistete Vorauszahlungen, die Aufwand für eine bestimmte Zeit nach dem Bilanzstichtag darstellen.

Aufgrund von temporären oder quasi-permanenten Differenzen zwischen den handelsrechtlichen Wertansätzen von Vermögensgegenständen, Schulden und Rechnungsabgrenzungsposten und ihren steuerlichen Wertansätzen wurden latente Steuern ermittelt. Diese werden mit dem unternehmensindividuellen Steuersatz von 30,66 % (Vorjahr: 30,63 %) im Zeitpunkt des Abbaus der Differenzen bewertet. Mit Ausnahme der im Rahmen der Erstkonsolidierung erfassten Beträge unterbleibt eine Aktivierung von latenten Steuern aufgrund der auf Einzelabschlussenebene bestehenden steuerlichen Verlustvorträge wie im Vorjahr. Die Beträge der sich ergebenden Steuerbe- und -entlastung werden nicht abgezinst. Es erfolgt eine Saldierung von aktiven und passiven latenten Steuern nach § 306 und § 274 HGB.

Die Auswirkungen des im Dezember 2023 in Kraft getretenen Mindeststeuergesetzes wurden durch den Vorstand beurteilt. Da die IBU-tec AG die in § 1 Abs. 1 MinStG verpflichtenden Schwellenwerte zur Anwendung deutlich unterschreitet, ergeben sich hieraus keine Auswirkungen.

Das gezeichnete Kapital ist zum Nennbetrag angesetzt.

Für öffentliche Investitionszuschüsse wurden Passivposten gebildet, die korrespondierend zu den Abschreibungen entsprechend der Nutzungsdauern der bezuschussten Anlagegegenstände aufzulösen sind.

Die sonstigen Rückstellungen berücksichtigen alle erkennbaren Risiken und ungewissen Verpflichtungen. Die Bewertung erfolgt jeweils in der Höhe des Erfüllungsbetrags, der nach vernünftiger kaufmännischer Beurteilung erforderlich ist, um zukünftige Zahlungsverpflichtungen abzudecken. Zukünftige Preis- und Kostensteigerungen werden berücksichtigt, sofern ausreichende objektive Hinweise für deren Eintritt vorliegen. Rückstellungen mit einer Restlaufzeit von mehr als einem Jahr werden mit dem ihrer Restlaufzeit entsprechenden durchschnittlichen Marktzinssatz der Deutschen Bundesbank der vergangenen sieben Geschäftsjahre abgezinst.

Die Verbindlichkeiten werden mit ihrem Erfüllungsbetrag bilanziert.

Erhaltene Anzahlungen auf Bestellungen sind zum Nennwert angesetzt.

Die passiven Rechnungsabgrenzungsposten beinhalten erhaltene Vorauszahlungen, die Ertrag für eine bestimmte Zeit nach dem Bilanzstichtag darstellen.

Auf fremde Währung lautende Vermögensgegenstände und Verbindlichkeiten werden grundsätzlich mit dem Devisenkassamittelkurs zum Abschlussstichtag umgerechnet. Bei einer Restlaufzeit von mehr als einem Jahr wird dabei das Realisationsprinzip (§ 252 Abs. 1 Nr. 4 Halbsatz 2 HGB) und das Anschaffungskostenprinzip (§ 253 Abs. 1 Satz 1 HGB) beachtet. Die in der Gewinn- und Verlustrechnung ausgewiesenen Davon-Vermerke zur Währungsumrechnung enthalten sowohl realisierte als auch nicht realisierte Wahrungskursdifferenzen.

## V. Angaben und Erläuterungen zu einzelnen Posten der Bilanz

### Anlagevermögen

Die Entwicklung des Anlagevermögens ist im Anlagenspiegel dargestellt.

Im Rahmen der erstmaligen Kapitalkonsolidierung der BNT GmbH zum 30. Juni 2018 wurden die Vermögensgegenstände, Schulden und Rechnungsabgrenzungsposten mit ihren beizulegenden Zeitwerten angesetzt. Die im Rahmen der Kapitalkonsolidierung aufgedeckten stillen Reserven in den Grundstücken führten zu einer entsprechenden Höherbewertung gegenüber den Wertansätzen im Jahresabschluss des Tochterunternehmens. Der daraus resultierende Geschäft- oder Firmenwert wurde in der Konzernbilanz als Vermögensgegenstand angesetzt und wird über einen Zeitraum von zehn Jahren linear abgeschrieben.

### Vorräte

in T€	31.12.2025	31.12.2024
Roh-, Hilfs- und Betriebsstoffe	4.709	5.928
Unfertige Erzeugnisse, unfertige Leistungen	3.009	4.646
Fertige Erzeugnisse	3.802	3.082
Gesamt	11.520	13.656

Der Rückgang der Vorräte ist im Wesentlichen auf die erstmalige Anwendung von Gangigkeitsabschreibungen, insbesondere auf älteres LFP-Material (1.043 T€), zurückzuführen.

### Forderungen und sonstige Vermögensgegenstände

Der Gesamtbetrag der Forderungen und sonstigen Vermögensgegenstände in Höhe von 4.697 T€ (Vorjahr: 6.967 T€) setzt sich aus Forderungen aus Lieferungen und Leistungen in Höhe von 4.080 T€ (Vorjahr: 6.545 T€) und sonstigen Vermögensgegenständen in Höhe von 617 T€ (Vorjahr: 422 T€) zusammen.

Die Forderungen und sonstigen Vermögensgegenstände sind – wie im Vorjahr – im Wesentlichen kurzfristig. Daneben bestehen Darlehensforderungen mit einer Restlaufzeit von über einem Jahr in Höhe von 3 T€ (Vorjahr: 5 T€).

### Kassenbestand und Guthaben bei Kreditinstituten

Die flüssigen Mittel haben sich von 904 T€ im Vorjahr auf 3.115 T€ im Berichtsjahr erhöht.

Weiterführende Informationen sind der Kapitalflussrechnung in Anlage 3 zu entnehmen.

### Rechnungsabgrenzungsposten

Der Rechnungsabgrenzungsposten beinhaltet im Wesentlichen vorausgezahlte Betriebsversicherungsprämien sowie sonstige Kostenabgrenzungen.

### Eigenkapital

Das Konzerneigenkapital hat sich im Jahr 2025 wie folgt entwickelt:

in T€	31.12.2024	Kapitalrücklage	Kapitalerhöhung	Dividende 2024	Konzernjahresergebnis	31.12.2025
Gezeichnetes Kapital	4.750	-	-	-	-	4.750
Kapitalrücklage	40.250	-	-	-	-	40.250
Gesetzliche Rücklage	300	-	-	-	-	300
Andere Gewinnrücklagen	177	-	-	-	-	177
Ausschüttungen						
Bilanzgewinn	5.928	-	-		6	5.934
	<b>51.405</b>	-	-		<b>6</b>	<b>51.411</b>

Das gezeichnete Kapital der IBU-tec AG in Höhe von 4.750 T€ ist eingeteilt in 4.750.000 nennwertlose Stückaktien auf die Inhaber lautend, die vollständig einbezahlt sind.

Aufgrund der in der Satzung erteilten Ermächtigung „Genehmigtes Kapital 2017/I“ wurde das Grundkapital in 2021 um 750 T€ auf 4.750 T€ erhöht. Durch Beschluss des Aufsichtsrats vom 16.02.2021 ist die Satzung in den Ziffern 4.1 und 4.2 (Grundkapital und Aktien) geändert.

Das Genehmigte Kapital vom 16.02.2017 (Genehmigtes Kapital 2017/I) betrug nach teilweiser Ausschöpfung noch 750 T€.

Die Hauptversammlung vom 29.04.2021 hat die Schaffung zweier Genehmigter Kapitale (Genehmigtes Kapital 2021/I und Genehmigtes Kapital 2021/II) und eines Bedingten Kapitals (Bedingtes Kapital 2021/I), die Aufhebung des Genehmigten Kapitals 2017/I und des Bedingten Kapitals 2017/I sowie die Änderung der Ziffer 4 (Höhe und Einteilung des Grundkapitals) der Satzung beschlossen.

Der Vorstand ist durch Beschluss der Hauptversammlung vom 29.04.2021 ermächtigt, das Grundkapital mit Zustimmung des Aufsichtsrates bis zum 28.04.2026 gegen Bareinlage einmalig oder mehrmals, um insgesamt bis zu 475 T€ zu erhöhen (Genehmigtes Kapital 2021/I), wobei das Bezugsrecht der Aktionäre ausgeschlossen werden kann.

Der Vorstand ist durch Beschluss der Hauptversammlung vom 29.04.2021 ermächtigt, das Grundkapital mit Zustimmung des Aufsichtsrates bis zum 28.04.2026 gegen Bar- und/oder Sacheinlage einmalig oder mehrmals, um insgesamt bis zu 1.900 T€ zu erhöhen (Genehmigtes Kapital 2021/II), wobei das Bezugsrecht der Aktionäre ausgeschlossen werden kann.

Das Grundkapital der Gesellschaft ist durch Beschluss der Hauptversammlung vom 29.04.2021 um bis zu 2.375 T€ bedingt erhöht (Bedingtes Kapital 2021/I). Das Bedingte Kapital dient zur Erfüllung von Optionsrechten, die vom 29.04.2021 bis zum 28.04.2026 gewährt werden.

Die Kapitalrücklage enthält die Agios in Höhe von 40.250 T€, welche bei der Ausgabe von Anteilen im Rahmen des Börsenganges sowie der in 2021 erfolgten Kapitalerhöhung erzielt wurden.

#### Sonderposten

Investitionszuschüsse werden als Sonderposten ausgewiesen und über die Nutzungsdauer der geförderten Vermögensgegenstände ertragswirksam aufgelöst.

in T€	31.12.2025	31.12.2024
Sonderposten für Investitionszuschüsse	4.112	2.876

#### Rückstellungen

Die sonstigen Rückstellungen setzen sich wie folgt zusammen:

in T€	31.12.2025	31.12.2024
Nutzungsentgelte	1.675	0
Personal	1.266	890
Proben & Archivierung	96	97
Übrige	2.542	1.351
<b>Gesamt</b>	<b>5.579</b>	<b>2.338</b>

Die übrigen Rückstellungen betreffen im Wesentlichen ausstehende Eingangsrechnungen, Gewährleistungsverpflichtungen sowie Kosten der Prüfung des Jahresabschlusses.

## Verbindlichkeiten

Die Verbindlichkeiten setzen sich wie folgt zusammen:

in T€	Gesamt	bis zu 1 Jahr	1 bis 5 Jahre	mehr als 5 Jahre	Besicherter Betrag
Verb. gegenüber Kreditinstituten	2.987	2.687	300	0	4.033
<i>Vorjahr</i>	6.794	5.695	1.099	0	4.033
Erhaltenen Anzahlungen auf Bestellungen	1.949	69	1.880	0	
<i>Vorjahr</i>	616	616	0	0	
Verb. aus Lieferungen und Leistungen	3.893	3.893	0	0	
<i>Vorjahr</i>	2.310	2.310	0	0	
sonstige Verbindlichkeiten	1.264	1.139	125	0	
<i>Vorjahr</i>	1.901	1.655	246	0	
Gesamt	10.093	7.788	2.305	0	4.033
<i>Vorjahr</i>	11.621	10.276	1.345	0	4.033

Verbindlichkeiten gegenüber der COMMERZBANK sind in Höhe von 500 T€ mit einer Buchgrundschuld über nominal 2.000 T€ auf das Geschäftsgrundstück in Bitterfeld-Wolfen besichert.

Zur Sicherung früherer Darlehensverbindlichkeiten eingetragene Buchgrundschulden über 2.033 T€ bestehen fort; die gesicherten Darlehen sind vollständig getilgt. Mit der Deutsche Leasing GmbH bestehen zwei Verträge für die Sicherungsübereignung von Anlagen, deren Restbuchwert zum Bilanzstichtag 36 T€ (Vorjahr: 344 T€) beträgt.

## Passive latente Steuern

Bei der erstmaligen Einbeziehung der BNT GmbH zum 30.06.2018 wurden die in den Konzernabschluss aufgenommenen Vermögensgegenstände, Schulden und Rechnungsabgrenzungsposten im Rahmen der Kaufpreisallokation neu bewertet respektive angesetzt. Hierbei führten die ermittelten stillen Reserven bei den Grundstücken in Höhe von 612 T€ zu einer Höherbewertung gegenüber dem Jahresabschluss des Tochterunternehmens. Auf Basis dieser stillen Reserven und auf Grundlage eines Steuersatzes (Körperschaft- und Gewerbesteuer) in Höhe von 29,8 % wurden passive latente Steuern in Höhe von 183 T€ ermittelt und in der Konzernbilanz angesetzt. Da die Grundstücke nicht planmäßig abgeschrieben werden, wird auch im Rahmen der Folgekonsolidierungen diese passive latente Steuer in gleicher Höhe ausgewiesen.

Die Zusammensetzung der latenten Steuerposten sind in nachfolgender Tabelle dargestellt.

in T€	31.12.2025	31.12.2024	Veränderung
Stille Reserven Grundstücke	-183	-183	0
Selbst geschaffene immaterielle Vermögensgegenstände	- 728	-598	- 130
Gesamt	-911	-781	- 130

## VI. Erläuterungen zur Gewinn- und Verlustrechnung

Die Gewinn- und Verlustrechnung wurde gem. § 275 HGB nach dem Gesamtkostenverfahren erstellt.

In 2025 wurden aus den einzelnen Tätigkeitsbereichen der Gruppe folgende Umsatzanteile generiert:

Umsatz-Breakdown nach Tätigkeitsbereich (in T€)	2025	2024	zum Vj.
Batteriematerial	17.651	9.810	80 %
Spezialchemie	13.082	17.755	-26 %
Service & Recycling	8.948	9.201	-3 %
Glascoating	3.401	12.631	-73 %
Engineering	1.231	1.215	1 %
Gesamt	44.313	50.612	-12 %

Die Umsatzerlöse wurden in folgenden geografischen Märkten erwirtschaftet:

Umsatz-Breakdown nach Regionen (in T€)	2025	2024	zum Vj.
Deutschland	31.005	21.641	43 %
Übrige EU	8.915	14.719	-39 %
Rest der Welt	4.393	14.252	-69 %
Gesamt	44.313	50.612	-12 %

Die Umsatzerlöse liegen unter dem Vorjahresniveau. Ursächlich hierfür sind im Wesentlichen das schwächere US-Geschäft sowie die Änderung des Produktmixes mit der Reduzierung margenschwacher, materialintensiver Umsätze (vgl. Materialaufwand).

Gegenläufig wirkten deutliche Zuwächse im Bereich Batteriematerialien sowie Erlöse aus dem Verkauf von IP; eine vollständige Kompensation erfolgte jedoch nicht.

Die aktivierten Eigenleistungen enthalten erbrachte Eigenleistungen durch Mitarbeiter der IBU-tec AG und der BNT GmbH im Rahmen diverser Investitions- und Entwicklungsprojekte in Höhe von 1.350 T€ (Vorjahr: 1.650 T€).

Die sonstigen betrieblichen Erträge betragen im Berichtsjahr 1.379 T€ (Vorjahr: 1.809 T€). Der Rückgang gegenüber dem Vorjahr ist im Wesentlichen auf die im Vorjahr erfolgte Auflösung einer Rückstellung für Abraumbeseitigung bei der BNT GmbH in Höhe von 610 T€ zurückzuführen, die in den sonstigen betrieblichen Erträgen erfasst wurde. Die sonstigen betrieblichen Erträge beinhalten periodenfremde Erträge in Höhe von 226 T€ (Vorjahr: 34 T€).

Der Materialaufwand verminderte sich im Geschäftsjahr um 10.879 T€ auf 17.210 T€ (Vorjahr: 28.089 T€). Er umfasst Aufwendungen für Roh-, Hilfs- und Betriebsstoffe in Höhe von 15.357 T€ (Vorjahr: 26.101 T€) sowie Aufwendungen für bezogene Leistungen in Höhe von 1.854 T€ (Vorjahr: 1.988 T€).

Der deutliche Rückgang ist im Wesentlichen auf das geringere Produktions- und Absatzvolumen zurückzuführen. Ursächlich hierfür war insbesondere die rückläufige Geschäftsentwicklung im US-Markt innerhalb der BNT GmbH. Infolge der reduzierten Produktionsmenge war im Berichtsjahr kein größerer Zukauf von Rohstoffen erforderlich.

Darüber hinaus resultiert die Entwicklung aus einer im Rahmen der Planung 2025 vorgenommenen Anpassung des Produktmixes. Margenschwache Umsätze wurden gezielt reduziert, wodurch insbesondere materialintensive Geschäftsanteile entfallen sind. Hierdurch ergab sich eine überproportionale Entlastung bei den Materialkosten.

Zusätzlich wurden Umsatzerlöse aus dem IP-Verkauf des geschlossenen Verträge realisiert, denen keine entsprechenden Materialaufwendungen gegenüberstanden.

Der Personalaufwand ist um 300 T€ auf 14.404 T€ gesunken (Vorjahr: 14.704 T€). Ursächlich hierfür war im Wesentlichen der im Berichtsjahr erfolgte Personalabbau. Die im Geschäftsjahr vorgenommenen Gehaltsanpassungen wirkten dem Rückgang teilweise entgegen, konnten diesen jedoch nicht vollständig kompensieren.

Die sonstigen betrieblichen Aufwendungen verzeichneten einen Anstieg um 336 T€ auf 9.878 T€ (Vorjahr: 9.542 T€). Im Geschäftsjahr 2025 entfallen hierauf Raumkosten 631 T€ (Vorjahr: 389 T€), Fahrzeugkosten 409 T€ (Vorjahr: 469 T€), Versicherungen / Beiträge 794 T€ (Vorjahr: 1.052 T€), Werbekosten 218 T€ (Vorjahr: 265 T€), Reisekosten 98 T€ (Vorjahr: 142 T€), Reparaturen und Instandhaltung 1.235 T€ (Vorjahr: 1.620 T€) und andere betriebliche Aufwendungen 6.493 T€ (Vorjahr: 5.605 T€). Darin enthalten sind Einzelwertberichtigungen auf Debitoren der IBU-tec advanced materials AG in Höhe von 110 T€ (Vorjahr: 139 T€). Die periodenfremden Aufwendungen betragen 231 T€ und beinhalten im Wesentlichen Nachzahlungen für Versicherungen, Stromsteuern, Beiträge und Gebühren, Strom, Gaskosten sowie Rechts- und Beratungskosten für Vorjahre.

Die Zinsen und ähnlichen Aufwendungen sind um 140 T€ auf 378 T€ (Vorjahr: 518 T€) gesunken. Im Wesentlichen ist das auf die Tilgung von Darlehen zurückzuführen.

## VII. Sonstige Angaben

Die Anzahl der durchschnittlich im Geschäftsjahr beschäftigten Mitarbeiter kann dem nachfolgenden Schema entnommen werden.

<b>Personalbestand nach Köpfen (ohne GF/Vorstände, Auszubildende, Mitarbeiter in EZ)</b>	<b>2025</b>	<b>2024</b>
Angestellte	206	227
Auszubildende / Praktikanten	12	12
zum 31.12.	218	239

Für das Management sind im Jahr 2025 für bestehende und neu abgeschlossene mittelbare betriebliche Altersvorsorgeverpflichtungen Beiträge in Höhe von 18 T€ (Vorjahr: 22 T€) geleistet worden. Für die zugesagten Leistungen wurden durch die beauftragten Versicherungsinstitute entsprechende Rückdeckungsversicherungen abgeschlossen, so dass keine Passivierung der Pensionsverpflichtung erfolgt.

Sonstige finanzielle Verpflichtungen bestanden zum Bilanzstichtag in Höhe von 10.170 T€ (Vorjahr: 5.069 T€) an offenen Bestellungen sowie Verpflichtungen aus Mieten, Pachten und Leasing in Höhe von 645 T€ (Vorjahr: 540 T€). Verpflichtungen aus Wartungsverträgen bestanden in Höhe von 291 T€ (Vorjahr: 594 T€).

Es wurde eine Globalabtretung von Außenständen aus Warenlieferungen und Leistungen gegen alle Kunden bzw. Schuldner mit der Sparkasse vereinbart, deren Sicherheitengeber die IBU-tec advanced materials AG und die IBUvolt battery materials GmbH sind, haftend für alle bestehenden und künftigen, auch bedingten oder befristeten Forderungen der Sparkasse Mittelthüringen gegen die IBU-tec advanced materials AG und/oder IBUvolt battery materials GmbH.

Eine weitere Globalabtretung von Außenständen aus Warenlieferungen und Leistungen gegen alle Kunden bzw. Schuldner wurde mit der Sparkasse vereinbart, deren Sicherheitengeber die BNT Chemicals GmbH ist, haftend für ein Konto der BNT GmbH und für zwei Konten, ein Darlehen sowie zwei Avalkonten der IBU-tec AG.

Es existiert eine Sicherungsübereignung von Waren mit Abtretung der Verkaufsforderungen für die Sicherungsräume Hainweg 9-11 in Weimar, Riechstoffstraße 5 in Bitterfeld-Wolfen und Österholzstraße 5 in Nohra, deren Sicherheitengeber die IBU-tec AG ist, haftend für zwei Konten, ein Darlehen sowie zwei Avalkonten der IBU-tec AG.

Eine weitere Sicherungsübereignung von Waren mit Abtretung der Verkaufsforderungen wurde vereinbart für den Sicherungsraum PC-Straße 1 in Bitterfeld-Wolfen, Sicherheitengeber ist die BNT Chemicals GmbH; haftend für ein Konto der BNT GmbH sowie für zwei Konten, ein Darlehen und zwei Avalkonten der IBU-tec AG.

Es existiert außerdem eine Raumsicherungsübertragung von Waren mit Abtretung der Verkaufsforderungen für den Sicherungsraum Hainweg 9-11 in Weimar, deren Sicherheitengeber die IBUvolt battery materials GmbH ist, haftend für alle bestehenden und künftigen, auch bedingten oder befristeten Forderungen der Sparkasse Mittelthüringen gegen die IBU-tec AG und/oder IBUvolt GmbH.

Weiterhin wurde ein Schuldbeitritt / eine Mithaftung der BNT Chemicals GmbH sowie der IBUvolt battery materials GmbH vereinbart, haftend für zwei Konten, ein Darlehen und zwei Avalkonten der IBUtec AG.

Eine Bankgleichbehandlungserklärung der IBUtec AG wurde vereinbart, haftend für alle bestehenden und künftigen, auch bedingten oder befristeten Forderungen der Sparkasse Mittelthüringen gegen die IBUtec AG.

Außerbilanzielle Geschäfte bestanden bis zum Abschlussstichtag nicht.

Angabepflichtige Haftungsverhältnisse bestehen zum 31.12.2025 in Höhe von 35 T€ (Vorjahr: 35 T€) in Form von Vertragserfüllungsbürgschaften gegenüber einem Kunden. Darüber hinaus bestehen Anzahlungsbürgschaften gegenüber Kunden in Höhe von 616 T€ (Vorjahr: 616 T€).

Weiterhin besteht eine Bürgschaft für Abfallverbringungen zugunsten der BNT Chemicals GmbH gegenüber dem Landesverwaltungsamt Sachsen-Anhalt in Höhe von 81 T€ (Vorjahr: 81 T€). Zudem besteht zugunsten der BNT Chemicals GmbH eine Bürgschaft in Höhe von 500 T€ (Vorjahr: 0 T€) für die Lagerung von Sonderabfällen gegenüber der Chemiepark Bitterfeld-Wolfen GmbH.

Des Weiteren liegen zwei Bürgschaften zur Absicherung von Investitionskreditverträgen in Höhe von 713 T€ (Vorjahr: 713 T€) und 1.250 T€ (Vorjahr: 1.250 T€) vor.

Wir sehen aufgrund eines bestehenden Versicherungsschutzes kein Risiko für eine Inanspruchnahme der Anzahlungs- und Vertragserfüllungsbürgschaften. Für die Bürgschaft in Höhe von 81 T€ besteht kein signifikantes Risiko der Inanspruchnahme aufgrund einer deutlichen Reduzierung der zu transportierenden Volumina. Hinsichtlich der für die BNT GmbH gewährten Bürgschaften zur Absicherung von Investitionskrediten sehen wir aufgrund der auskömmlichen Vermögens-, Finanz- und Ertragslage kein Risiko der Inanspruchnahme.

Zum Geschäftsjahresende lagen keine Zinsbegrenzungsvereinbarungen oder Sicherungsgeschäfte vor.

## **VIII. Transaktionen mit nahestehenden Personen**

Mit der Ehefrau des Vorstandsmitglieds Ulrich Weitz besteht ein Anstellungsverhältnis als Vorstandsassistentin. Die jährliche Vergütung aus diesem Dienstvertrag beträgt 16 T€ (Vorjahr: 29 T€).

Herr Ulrich Weitz gewährte der IBUtec AG im Geschäftsjahr 2021 ein Darlehen in Höhe von 2.000 T€. Die vereinbarten Konditionen entsprechen marktüblichen Bedingungen. Im Berichtsjahr erfolgten Tilgungen von 402 T€ (Vorjahr: 400 T€), so dass das Darlehen zum Bilanzstichtag noch mit 100 T€ (Vorjahr: 502 T€) valuiert.

Des Weiteren wurde ein Darlehensvertrag über 58 T€ zum Dienstfahrzeug von Ulrich Weitz abgeschlossen mit Herrn Weitz als Darlehensgeber.

Mit den Aufsichtsratsmitgliedern Dr. Thau und Frau Cailleteau wurden Beratungsverträge abgeschlossen, die derzeit ruhen. Die vereinbarten Konditionen entsprechen marktüblichen Bedingungen. Im Geschäftsjahr wie auch im Vorjahr bestanden aus diesen Tätigkeiten keine Verbindlichkeiten und es wurden keine Honorare gezahlt. Beide Beratungsverträge wurden dem Aufsichtsrat vorgelegt und durch ordentliche Beschlüsse freigegeben.

Auf die Angabe der Vorstandsbezüge wird unter Hinweis auf die Schutzklausel nach § 286 Abs. 4 HGB verzichtet.

## **IX. Sonstige Pflichtangaben**

Die IBU-tec AG mit Sitz in Weimar ist alleiniger Gesellschafter der BNT Chemicals GmbH sowie der IBUvolt battery materials GmbH.

Die Jahresabschlüsse der BNT Chemicals GmbH sowie der IBUvolt battery materials GmbH fließen in den konsolidierten Jahresabschluss der IBU-tec Gruppe ein. Die IBU tec AG stellt den Konzernabschluss sowohl für den größten Kreis (§ 285 Abs. 14 HGB) als auch für den kleinsten Kreis von Unternehmen (§ 285 Abs. 14a HGB) auf. Der Konzernabschluss wird im Unternehmensregister offengelegt. Die IBU-tec AG selbst wird in keinen Konzernabschluss als Tochtergesellschaft einbezogen.

Die Gesamtbezüge des Aufsichtsrats inklusive Kostenerstattungen betragen im Geschäftsjahr 105 T€ (Vorjahr: 133 T€).

Das Gesamthonorar der Abschlussprüfer für das Geschäftsjahr 2025 in Höhe von 117 T€ (Vorjahr: 99 T€) entfällt, wie im Vorjahr, vollständig auf Abschlussprüfungsleistungen.

## **X. Nachtragsbericht**

Nach dem Bilanzstichtag sind keine Vorgänge von besonderer Bedeutung eingetreten, die wesentliche finanzielle Auswirkungen haben.

## **XI. Vorschlag zur Gewinnverwendung**

Der Vorstand schlägt vor, den Jahresüberschuss des Mutterunternehmens in Höhe von 523.335,23 € mit dem bestehenden Gewinnvortrag zu verrechnen.

Jahresüberschuss	EUR 523.335,23
Gewinnvortrag	EUR 2.291.647,86
Bilanzgewinn	EUR 2.814.983,09

Aus dem sich ergebenden Bilanzgewinn der IBU-tec AG in Höhe von 2.814.983,09 € soll ein Teilbetrag in Höhe von 570.000,00 € als Dividende ausgeschüttet werden. Dies entspricht einer Dividende von 0,12 € je am Tag der Hauptversammlung gehaltener Aktie und damit einem Gesamtbetrag von 570.000,00 €. Der verbleibende Betrag in Höhe von 2.244.983,09 € wird auf neue Rechnung vorgetragen. Über die Verwendung des Bilanzgewinns beschließt die ordentliche Hauptversammlung 2026.

## **XII. Rechtliche und wirtschaftliche Grundlagen der Muttergesellschaft**

Firma:	IBU-tec advanced materials AG
Sitz:	Hainweg 9-11 99425 Weimar
Rechtsform:	Aktiengesellschaft
Handelsregister:	Amtsgericht Jena HRB 503021

Gegenstand des Unternehmens: Ingenieurtechnische Leistungen für verfahrensschemische und -technische Neuentwicklungen, zu Änderungen oder Optimierung von Herstellungsprozessen sowie deren Erprobung, die Herstellung von Nanopartikeln und anderen Spezialprodukten, die Reaktivierung verbrauchter, hochwertiger Adsorbentien, Anlagen und Anlagenteilen sowie die technische und betriebswirtschaftliche Beratung.

Geschäftsjahr: Kalenderjahr

Grundkapital: € 4.750.000,00  
Eingeteilt in 4.750.000 nennwertlose Stückaktien auf den Inhaber lautend.

Vorstand: Jörg Leinenbach (CEO), Dipl.-Kfm., Püttlingen  
Ulrich Weitz (CPO), Dipl.-Ing., Berlin (Eintragung in das Handelsregister am 19.03.2025)

Aufsichtsrat: Sandrine Cailleteau, Managing Director RBC Capital Markets, Paris (Aufsichtsratsvorsitzende)  
  
Dr. Jens T. Thau, Rechtsanwalt THAU Rechtsanwälte, Berlin (Aufsichtsratsmitglied)  
  
Isabelle Weitz, Communications Manager, General Motors Europe, Paris (Aufsichtsratsmitglied)

Prokura: zum Zeitpunkt der Aufstellung des Anhangs:  
  
Robert Süße, Weimar  
Christiane Bär, Weimar  
Christian Kühnert, Jena  
Lars Riedel, Mechelroda (Ausgetragen am 03.02.2026)  
Dr. Nico Zobel, Berlin  
Martin Pagenhardt, Erfurt  
Dr. Stefan Schwarz, Weimar

jeweils Einzelprokura

Weimar, den 26. März 2026

Jörg Leinenbach  
(Vorstandsvorsitzender)

Ulrich Weitz  
(Vorstand)

IBU-tec advanced materials AG, Weimar

Konzernjahresabschluss für das Geschäftsjahr vom 1. Januar 2025 bis zum 31. Dezember 2025  
Anlagenspiegel

	Anschaffungs- oder Herstellungskosten				Abschreibungen				Buchwerte		
	Stand 01.01.2025	Zugänge	Abgänge	Umbuchungen	Stand 31.12.2025	Stand 01.01.2025	Zugänge	Abgänge	Stand 31.12.2025	Stand 31.12.2024	
	EUR	EUR	EUR	EUR	EUR	EUR	EUR	EUR	EUR	EUR	
<b>I. Immaterielle Vermögensgegenstände</b>											
1. Selbst geschaffene gewerbliche Schutzrechte und ähnliche Rechte und Werte	1.996.002,00	976.796,52	0,00	0,00	2.972.798,52	42.747,02	114.647,15	0,00	157.394,17	2.815.404,35	1.953.254,98
2. Entgeltlich erworbene Konzessionen, gewerbliche Schutzrechte und ähnliche Rechte und Werte sowie Lizenzen an solchen Rechten und Werten	2.303.842,78	754.514,85	0,00	35.736,40	3.094.094,03	1.633.215,28	292.199,60	0,00	1.925.414,88	1.168.679,15	670.627,50
3. Geschäfts- oder Firmenwert	5.149.183,60	0,00	0,00	0,00	5.149.183,60	3.346.015,37	514.918,36	0,00	3.860.933,73	1.288.249,87	1.803.168,23
4. Geleistete Anzahlungen	53.216,40	55.881,41	0,00	-35.736,40	73.361,41	0,00	0,00	0,00	0,00	73.361,41	53.216,40
	9.502.244,78	1.787.192,78	0,00	0,00	11.289.437,56	5.021.977,67	921.765,11	0,00	5.943.742,78	5.345.694,78	4.480.267,11
<b>II. Sachanlagen</b>											
1. Grundstücke, grundstücksgleiche Rechte und Bauten einschließlich der Bauten auf fremden Grundstücken	19.836.921,66	508.350,70	0,00	5.876,67	20.351.149,03	9.266.217,63	668.033,67	0,00	9.934.251,30	10.416.897,73	10.570.704,03
2. Technische Anlagen und Maschinen	64.072.698,69	677.279,38	3.256,85	7.933.132,12	72.679.853,34	50.172.379,69	2.582.285,07	1.883,92	52.752.780,84	19.927.072,50	13.900.319,00
3. Andere Anlagen, Betriebs- und Geschäftsausstattung	9.444.263,03	157.084,04	188.584,74	0,00	9.412.762,33	7.385.973,86	436.038,58	164.989,28	7.657.023,16	1.755.739,17	2.058.289,17
4. Geleistete Anzahlungen und Anlagen im Bau	16.312.845,74	6.716.430,59	6.036,00	-7.939.008,79	15.084.231,54	16.080,20	0,00	0,00	16.080,20	15.068.151,34	16.296.765,54
	109.666.729,12	8.059.144,71	197.877,59	0,00	117.527.996,24	66.840.651,38	3.686.357,32	166.873,20	70.360.135,50	47.167.860,74	42.826.077,74
<b>Anlagevermögen gesamt</b>	<b>119.168.973,90</b>	<b>9.846.337,49</b>	<b>197.877,59</b>	<b>0,00</b>	<b>128.817.433,80</b>	<b>71.862.629,05</b>	<b>4.608.122,43</b>	<b>166.873,20</b>	<b>76.303.878,28</b>	<b>52.513.555,52</b>	<b>47.306.344,85</b>

# Konzernlagebericht der IBU-tec advanced materials AG, Weimar für das Geschäftsjahr 2025

## **1. Grundlagen des Konzerns**

### **1.1 Geschäftsmodell**

Die IBU-tec Gruppe entwickelt und produziert Qualitätsmaterialien für die Industrie. Zielmärkte sind unter anderem die Chemie-, Pharma-, Kunststoff-, Lack- und Automobilbranche. Die Gruppe tritt dabei sowohl als Dienstleister für Entwicklung und Produktion als auch als Hersteller eigener Materialien auf. Ihr Angebot bildet die gesamte Wertschöpfungskette von der Nasschemie bis zur thermischen Verfahrenstechnik ab. Mit ihren eigenen Produkten – etwa Batteriematerialien, Glascoating und Produkte der Spezialchemie – legt die IBU-tec Gruppe einen besonderen Fokus auf grüne Technologien in globalen Wachstumsmärkten. War die Gruppe in der Vergangenheit vorwiegend als Entwicklungs- und Produktionsdienstleister tätig, hat sie ihr Geschäftsmodell im Geschäftsjahr 2021 um die Herstellung eigener Produkte grundlegend erweitert. Mit der Markteinführung ihrer eigenen Batteriematerialien auf Basis von Lithium-Eisen-Phosphat (LFP) und Natrium-Manganoxid (NMO), die unter anderem in Elektrofahrzeugen, stationären Energiespeichern sowie zahlreichen industriellen und medizintechnischen Anwendungen zum Einsatz kommen, hat sie sich signifikant neu ausgerichtet und sich neue Einnahmequellen in hochattraktiven Wachstumsmärkten erschlossen. Die Gruppe verfügt hierbei über einzigartige, teilweise patentgeschützte Technologien, die sie mit dem umfassenden Prozess- und Material-Know-how ihrer erfahrenen Mitarbeiter kombiniert, um Kunden hochqualitative Anwendungen und Produkte anzubieten.

### **1.2 Konzernstruktur**

Die IBU-tec Gruppe gliedert sich in drei Einzelunternehmen: die Muttergesellschaft IBU-tec advanced materials AG (IBU-tec AG), Weimar, die operative Konzerntochter BNT Chemicals GmbH (BNT GmbH), Bitterfeld-Wolfen sowie die IBUvolt battery materials GmbH in Weimar, die aktuell als Vorratsgesellschaft noch keinen aktiven Geschäftsbetrieb unterhält und über deren Firmierung die IBUvolt-Batteriematerialien vermarktet werden. Beide operativ tätigen Unternehmen sind durch organisatorische Maßnahmen eng miteinander verknüpft. Als Konzernmutter übernimmt die IBU-tec AG die strategische und operative Führung des Konzerns und der Tochterunternehmen. Realisiert wird dies im Wesentlichen dadurch, dass zentrale Managementfunktionen, wie z. B. die Geschäftsführung, teilweise durch Führungskräfte aus der Struktur des Mutterunternehmens übernommen werden. Außerdem koordiniert die IBU-tec AG aus ihrer Organisation heraus den Vertrieb, die Geschäftsfeldentwicklung, die Forschung und Entwicklung und stellt zentrale Funktionen, wie die Personalbetreuung, die Abschlusserstellung, das Qualitätsmanagement, den Zentraleinkauf, sowie das Controlling bereit.

#### **1.2.1 IBU-tec advanced materials AG**

Als Entwicklungs- und Produktionspartner der Industrie generiert die IBU-tec AG mit ihren thermischen Prozessen Funktionschemikalien mit veränderten Materialeigenschaften von der Produktidee bis zur Produktion und kann damit das Material- und Prozessrisiko ihrer Kunden signifikant reduzieren. Dieses Portfolio ergänzt sie mit innovativen Batteriematerialien, mit denen sie inzwischen als Hersteller und Entwicklungspartner am Markt auftritt.

Parallel zur Automobilindustrie bilden die chemische Industrie, die Baustoffindustrie, Elektrotechnik sowie die Keramikindustrie wichtige Zielmärkte der IBU-tec AG. Dazu zählen insbesondere auch die Zukunftsbereiche Elektromobilität, Energiespeicherung und Recycling. Damit adressiert sie weltweite Megatrends, wie Green-Mobility (Elektromobilität und Autokatalysatoren), Green-Economy (u. a. CO<sub>2</sub>-reduzierte Baustoffe, Wiederverwendbarkeit Seltener Erden, Stationäre Energiespeicherung), Circular-Economy (u. a. Recycling von Abfällen und Wertstoffen) und Medizintechnik (u. a. künstliche Gelenke und Zahnersatz). Die Grundlagen des Markterfolgs der IBU-tec AG basieren auf der eigenen, flexibel einsetzbaren Technologieplattform, einem patentgeschützten Verfahren sowie auf dem Know-how der Mitarbeiter.

### **1.2.2 BNT Chemicals GmbH**

Als Hersteller von organometallischen Verbindungen, mit dem Schwerpunkt auf zinnorganischen und zinnorganikfreien Produkten sowie nasschemischen Prozessen, bedient die BNT GmbH eine Vielzahl verschiedener Anwendungsgebiete hauptsächlich in der Glas-, Automobil-, Kunststoff-, chemischen und pharmazeutischen Industrie. Mit der BNT GmbH verfügt die Gruppe über ergänzendes Know-how in der Nasschemie, welches vor allem die Prozessstufen Fällung, Synthese und Destillation betrifft, die den thermischen Prozessen der IBU-tec AG vorgelagert sind. Damit kann die Gruppe eine durchgängige Wertschöpfungskette abbilden und am Markt ein umfangreiches Serviceangebot platzieren. Der Vertrieb erfolgt hierbei weltweit.

### **1.3 Ziele und Strategie**

Die strategische Ausrichtung der Gruppe sieht weiterhin die Transformation der Gruppe von einem Unternehmen, das primär als Entwicklungs- und Produktionsdienstleister agiert, zu einem eigenständigen Hersteller hochqualitativer Produkte vor. Ziel ist es, hierdurch Wachstum zu generieren und eine breitere Basis für Profitabilität zu schaffen. Die dauerhafte Stabilität und die Planbarkeit der Umsätze sollen nachhaltig gesteigert werden.

Im Fokus der Strategie steht der Ausbau des Portfolios mit Produkten und Lösungen für globale Megatrends. So hat sich IBU-tec mit der Vermarktung der eigenen Batteriematerialien als Hersteller von Pulverwerkstoffen im wachsenden Markt der Hochleistungsbatterien für die Automobilindustrie, für industrielle Anwendungen und stationäre Energiespeicher positioniert. Vertriebllich basiert diese Strategie auf angestrebten Entwicklungs- und Produktionspartnerschaften mit Batteriezellherstellern und Automobilisten, die kurzfristige Einnahmen generieren und nachhaltigen Absatz von Kathodenmaterialien sichern sollen.

Parallel zu diesen Aktivitäten stehen der Transformationsprozess der BNT zu einem Service Provider im Bereich der Nasschemie sowie die Entwicklung des Service- und Recycling-Geschäfts bei IBU-tec im Vordergrund, um weiteres Wachstum für das künftige Geschäft der Gruppe darzustellen.

Prozessentwicklungen und Produktionsdienstleistungen im Bereich Spezialkatalysatoren für die Chemieindustrie und zur Abgasreduktion in der Automobilindustrie, die Entwicklung von Prozessen zur Regenerierung von Seltenen Erden, die Erschließung neuer Anwendungsgebiete für zinn- bzw. metallorganische und zinnorganikfreie Katalysatoren zusammen mit gezielt vermarkteten Engineering-Dienstleistungen runden das Profil der Gruppe ab. Damit besetzt die Gruppe wichtige zukunftssträchtige und margenstarke Themen.

## 1.4 Steuerungssystem

Der Konzern wird anhand der zwei wesentlichen Steuerungsgrößen Umsatzerlöse und EBITDA-Marge geführt. Darüber hinaus werden für die operative und strategische Steuerung weitere Größen wie Roh-ertragsmarge, EBITDA, EBIT, EBT, Cashflow und Investitionen betrachtet. Ein monatliches Reporting mit Soll-Ist-Vergleichen und Abweichungsanalysen bildet die Grundlage für die kaufmännische Steuerung der Gruppe.

## 2. Wirtschaftsbericht

### 2.1 Gesamtwirtschaftliche Rahmenbedingungen

Nach zwei Rezessionsjahren wuchs die deutsche Wirtschaft im Jahr 2025 wieder leicht. Das preisbereinigte Bruttoinlandsprodukt (BIP) war nach Berechnungen des Statistischen Bundesamtes (Destatis) um 0,2 % höher als im Vorjahr. Kalenderbereinigt betrug der Anstieg der Wirtschaftsleistung in Deutschland 0,3 %. Exporte gaben allerdings erneut nach, da die Exportwirtschaft Gegenwind durch höhere US-Zölle, die Euro-Aufwertung und stärkere Konkurrenz aus China verspürte.

Die Bruttowertschöpfung ging 2025 insgesamt leicht zurück. Preisbereinigt lag sie 0,1 % niedriger als im Vorjahr. Zwischen den Branchen gab es aber große Unterschiede. Im Verarbeitenden Gewerbe wurde 2025 im dritten Jahr in Folge weniger erwirtschaftet. Die preisbereinigte Bruttowertschöpfung nahm gegenüber dem Vorjahr um 1,3 % ab. Der Rückgang war damit weniger stark als in den beiden Vorjahren. Vor allem große Bereiche wie die Automobilindustrie und der Maschinenbau hatten Einbußen zu verzeichnen. Beide Branchen sahen sich stärkerer Konkurrenz auf den weltweiten Absatzmärkten ausgesetzt. In der Chemieindustrie und anderen energieintensiven Industriezweigen unterschritt die wirtschaftliche Aktivität das niedrige Niveau der Vorjahre nochmals leicht.<sup>1</sup>

#### 2.1.1 Chemiebranche

2025 war für die Unternehmen der Chemieindustrie erneut ein sehr herausforderndes Jahr: die Produktion ging um 2,5 % zurück, während das Umsatzminus bei 3 % lag. Im Jahr 2025 lag die durchschnittliche Auslastung der Produktionsanlagen bei lediglich 70 % – ein historischer Tiefpunkt, der deutlich unter der Rentabilitätsschwelle liegt. Die Beschäftigtenzahlen in der chemisch-pharmazeutischen Industrie sanken um 0,5 %. Bereits angekündigte Anlagenschließungen oder Produktionsverlagerungen werden zu einem weiteren Stellenabbau führen.<sup>2</sup>

#### 2.1.2 Automobilbranche

Laut VDA (Verband der Automobilindustrie) wurden in Deutschland im Jahr 2025 insgesamt rund 4,15 Millionen Pkw gefertigt, was einem Plus von 2 % entspricht. Die Pkw-Neuzulassungen in Deutschland stiegen im Jahr 2025 um etwa 1,0 % im Vergleich zum Vorjahr. Allerdings lagen sowohl die Produktion als auch die Zahl der Neuzulassungen weiterhin deutlich unter dem Niveau des letzten Vor-Corona-Jahres 2019.

---

<sup>1</sup> [Pressemitteilung des Statistischen Bundesamtes](#)

<sup>2</sup> [Jahresbilanz 2025 | VCI](#)

Sehr positiv hingegen entwickelte sich die Zahl der Neuzulassungen von Elektro-Pkws: diese stieg 2025 um 50 % auf 856.600 an. Damit erhöhte sich der Anteil an den Neuzulassungen auf knapp 30 % gegenüber 20 % im Vorjahr.<sup>3</sup>

## **2.2 Wichtige Ereignisse im Geschäftsjahr 2025**

Trotz der andauernden gesamtwirtschaftlichen Herausforderungen ist das Geschäftsjahr 2025 der IBU-tec Gruppe zufriedenstellend ausgefallen.

Insgesamt bewegte sich der Umsatz im Geschäftsjahr 2025 mit 44.313 T€ nahe der prognostizierten Spanne von 44.500 T€ bis 45.000 T€, lag jedoch unter dem Niveau des Vorjahres von 50.612 T€. Bei der Profitabilität konnte die prognostizierte EBITDA-Marge unterjährig angehoben werden, nachdem sich das Batteriegeschäft in der zweiten Jahreshälfte nochmals beschleunigt hatte. Für das Geschäftsjahr 2025 wurde für die Gruppe ein EBITDA von 4.634 T€ generiert (Vorjahr: 1.018 T€). Die EBITDA-Marge von 10,5 % war somit am unteren Ende der prognostizierten Spanne von 10,5 – 11 %.

Das prägende Ereignis im Geschäftsjahr 2025 war der Durchbruch im Batteriegeschäft:

Bereits im März konnte IBU-tec eine Entwicklungspartnerschaft mit Wanhua Chemical Group Co. Ltd, Yantai, China (Wanhua Chemical), bekanntgeben. Im Rahmen dieser sollen die Prozesse der Kalzinierung durch IBU-tec an die Spezifikationen des Precursors von Wanhua Chemical angepasst und am Scale-Up zu industriellem Maßstab entwickelt werden.

Zudem wurde die Zusammenarbeit mit PowerCo SE, Salzgitter (PowerCo) im Geschäftsjahr nochmals intensiviert: Nach einem Vertrag über 6 Mio. € für ein Industrialisierungskonzept zur Produktion von LFP-Vorprodukt (pCAM) im Juli wurden Anfang Oktober gleich zwei richtungsweisende Verträge mit der Volkswagen-Tochter PowerCo für die Entwicklung und Produktion von LFP-Kathodenmaterial geschlossen. Insgesamt sollten sich daraus ab 2028 jährliche Umsätze im mittleren bis oberen zweistelligen Millionen-Euro-Bereich ergeben.

In den Bereichen Service & Engineering waren die Umsätze im Berichtsjahr stabil, trotz des weiterhin schwierigen Umfelds für die Chemiebranche. Bei der BNT GmbH hat sich im Zuge des Transformationsprozesses der Umsatz negativ entwickelt; jedoch konnte dank der Restrukturierung der negative Ergebnisbeitrag der BNT GmbH deutlich reduziert werden.

### **2.2.1 IBU-tec AG**

Im Geschäftsjahr 2025 stand der weitere Ausbau des Batteriegeschäfts im Fokus der Tätigkeiten bei der IBU-tec AG. Ein weiterhin starkes Geschäft mit Entwicklungs- und Serviceprojekten, bei denen Unternehmen gemeinsam mit uns innovative Batteriematerialien für unterschiedliche Anwendungsbereiche entwickeln, erachten wir als positiven Beleg dieser Fokussierung. Hierbei konnten wichtige Meilensteine erreicht werden, um die Marktposition der IBU-tec AG als Europas führender LFP- und NMO-Produzent weiter auszubauen. Gelungen ist dies insbesondere durch die kontinuierliche Verbesserung der Eigenschaften und Performance der Batteriematerialien sowie durch die Akquise neuer internationaler Kunden und Partner. Die steigende Nachfrage, insbesondere von Kunden aus der Automobilindustrie und Batteriezellherstellung sowie Kunden, die stationäre Energiespeicher herstellen, haben die Entscheidung zum Ausbau des Batteriebereichs bestätigt.

---

<sup>3</sup> [Produktion und Markt in 2025 | VDA](#)

### **2.2.1.1 Eigene Batteriematerialien**

Nach wie vor wird der Großteil der weltweit verwendeten Batteriematerialien im Automobilbereich, aber auch für die Anwendung in stationären Energiespeichern, maßgeblich aus China bezogen. Diese Marktdominanz bringt aktuell eine extreme Abhängigkeit europäischer und amerikanischer Zellproduzenten mit sich. Diese Situation eröffnet unserer Meinung nach signifikante Chancen für IBU-tec AG, sich als alternativer Lieferant für die europäische Automobilindustrie zu positionieren. Zusätzlich wird diese Entwicklung durch die aktuelle politische, regulatorische Positionierung der Europäischen Union gestützt, Europa in diesem Bereich als Standort zu stärken. Dazu wurde u. a. im Jahr 2023 die europäische Batterieverordnung zur Regelung von Lieferketten über Nutzung bis hin zu Recyclingprozessen für die in Europa in den Verkehr gebrachten Batterien eingeführt. Darüber hinaus müssen mit dem Batteriepass ab 2027 technische Daten, CO<sub>2</sub>-Fußabdruck und Materialherkunft der Batterien zugänglich gemacht werden. Zudem hat die US-amerikanische Regierung mit dem Inflation Reduction Act klare Quoten für den Einsatz von Materialien nicht-chinesischer Herkunft definiert. Durch den Aufbau einer europäischen LFP-Lieferkette können diese regulatorischen Vorgaben erfüllt werden. Damit wird die Position von IBU-tec AG deutlich gestärkt.

Um unsere Positionierung als Anbieter innovativer und umweltfreundlicher Batteriematerialien auszubauen, haben wir die Entwicklung, die Produktion und den Vertrieb neuer Kathodenaktivmaterialien weiter vorangetrieben. Dabei wurden im Berichtsjahr mit LMFP- (Lithium-Mangan-Eisenphosphat) und NFPP-Materialien (Natrium-Eisen-Pyrophosphat) zwei Neuentwicklungen vorgestellt bzw. weitervorangetrieben, während LFP- (Lithium-Eisenphosphat) und NMO-Materialien (Natrium-Manganoxid) kontinuierlich weiterentwickelt wurden.

Flankierend zu der erfolgreichen Produktentwicklung haben wir unseren Vertrieb fokussiert, unsere Geschäftsbeziehungen intensiviert und unser Produkt- und Dienstleistungsportfolio bei über 40 Kunden und Partnern national und international vorgestellt, vornehmlich bei Unternehmen der Automobil- und Chemie-Industrie sowie bei Batteriezellherstellern, und Energiespeicher-Unternehmen.

Wie bereits oben erwähnt resultierten diese Aktivitäten in einer Intensivierung der bestehenden Partnerschaft mit PowerCo SE. Dabei wurde u. a. ein Auftrag für ein Industrialisierungskonzept zur Produktion von LFP-Vorprodukt (pCAM) mit Sprühtrocknungstechnologie im zweiten Halbjahr des Berichtsjahres umgesetzt. Im Oktober 2025 wurde ein weiterer Vertrag zur Produktion von LFP am Standort Weimar bekanntgegeben. Laut diesem steigen die geplanten Abnahmemengen bis zur Vollausslastung der kompletten LFP-Produktionskapazität in Weimar. Die Produktion soll bereits vor Jahresende 2026 starten.

### **2.2.1.2 Servicegeschäft zur Entwicklung von Batteriematerialien**

Das Geschäft mit Servicedienstleistungen zur Entwicklung und Anwendung von Batteriematerialien entwickelte sich weiterhin sehr positiv. Haupttreiber waren Kundenprojekte für die Entwicklung neuer Anoden- und Kathodenmaterialien mit unterschiedlichen Werkstoffen. Hier hat sich die IBU-tec AG mit ihrer umfangreichen Expertise als wichtiger Ansprechpartner für die internationale Batterieindustrie etabliert.

Im Berichtsjahr wurden gleich zwei weitreichende Verträge im Bereich der Entwicklung von Batteriematerialien geschlossen. Bereits im März konnte eine Entwicklungspartnerschaft mit Wanhua Chemical bekanntgegeben werden, im Rahmen derer die Prozesse der Kalzinierung durch IBU-tec AG an die Spezifikationen des Precursors von Wanhua Chemical angepasst werden sollen, um dieses dann skalieren zu können.

Im Oktober wurde ein weiteres Abkommen für eine Entwicklungspartnerschaft mit PowerCo unterzeichnet. Im Rahmen des JDA werden IBU-tec und PowerCo gemeinsam einen industriellen Herstellungsprozess von LFP-Kathodenmaterial in Europa entwickeln. Dafür erhält IBU-tec Zahlungen über einen Zeitraum von bis zu drei Jahren – abhängig von der Erreichung bestimmter Meilensteine.

Zur gezielteren Vermarktung unserer LFP-Batteriematerialien gründeten wir bereits im Geschäftsjahr 2023 die IBUvolt battery materials GmbH, Weimar, als 100%ige Konzerntochter. Die eigenständige Gesellschaft, die im November 2024 auch als Marke eingetragen wurde, wird insbesondere zur Ansprache internationaler Kunden und Partner sowie zur Anbahnung strategischer Kooperationsmöglichkeiten genutzt.

### **2.2.1.3 Traditionelles Servicegeschäft**

Neben Kundenprojekten im Bereich der Batteriematerialien und Batterie-Recycling haben wir weitere Projekte in unterschiedlichen Anwendungsfeldern für unsere Kunden durchgeführt. Die Bandbreite reicht dabei von Entwicklungsprojekten in den Bereichen Umwelt und Baustoffe, wie der CO<sub>2</sub>-Einsparung bei der Produktion von Baustoffen, bis hin zu Lohnproduktionen im Bereich der Chemie- und Automobilkatalysatoren.

Im Bereich Engineering wurden im Laufe des Geschäftsjahres 2025 beim IBU-tec Kunden Johnson Matthey ein Drehrohren in Betrieb genommen, die in einer industriellen Produktion zum Einsatz kommen.

Im Bereich Service gab es gleich mehrere Projekte mit Unternehmen der Baustoffindustrie zur Herstellung von nachhaltigem Zementprodukten. Jedes Jahr werden global mehr als 4 Milliarden Tonnen Zement produziert, die für etwa 8 % der gesamten globalen CO<sub>2</sub>-Emissionen verantwortlich sind.<sup>4</sup> In einem Projekt mit Holcim und der KU Leuven wurde ein neues Rohmehlgemisch auf Basis von Bauxitrückständen getestet. Dabei wird das Nebenprodukt Bauxit – ein Aluminiumerz – nicht mehr als Abfall entsorgt, sondern in eine wertvolle Ressource verwandelt. In einem weiteren Produkt unterstützten wir Brimstone, ein US-Unternehmen, das sich auf die Herstellung von nachhaltigen Baumaterialien fokussiert, beim Testen und der Herstellung eines Zementproduktes. In dem Verfahren wird Kalkstein, der typischerweise in der Zementherstellung verwendet wird und für 60 % der Emissionen verantwortlich ist, durch kohlenstofffreie, kalziumhaltige Silikatgesteine ersetzt.

Ein Teil unserer Produktionsanlagen erfüllt inzwischen Standards, die auch eine Produktion nach Lebensmittelrichtlinien ermöglichen – speziell Koscher- und Halal-Vorgaben. Demnach können wir nach der Auditierung unserer Anlage in 2025 für unsere Kunden die Herstellung und Bearbeitung von Materialien und Produkten anbieten, die den erhöhten Anforderungen der Lebensmittelindustrie gerecht werden.

Darüber hinaus haben wir im Bereich Service u. a. auch Kunden bei der Herstellung von Graphit aus Petrolkoks unterstützt. Hierfür wurden Laborversuche zur Optimierung der Rezeptur und des Herstellungsprozesses durchgeführt. Dies beinhaltete insbesondere kleintechnische Versuche zur Prozessertprobung, die Herstellung von Mustermengen für Anwendungstests sowie die Ermittlung von Daten zur Anlagenauslegung für das Engineering der Versuchs-, Pilot- und Produktionsanlagen. Generell arbeiten wir mit unseren Kunden daran, Graphit aus alternativen Quellen herzustellen.

---

<sup>4</sup> [Making Concrete Change: Innovation in Low-carbon Cement and Concrete | Chatham House – International Affairs Think Tank](#)

Im Geschäftsjahr 2025 haben wir ebenfalls unser Dienstleistungsportfolio erweitert. Die Anlagentechnik kann zum Um- und Abfüllen und Trocknen von Materialien genutzt werden. Dabei können Prozesse spezifisch angepasst werden, um auf individuelle Kundenanforderungen einzugehen. Dazu gehören u. a. die Überschleierung mit Stickstoff oder trockener Luft für ein sauerstoffarmes und nahezu feuchtigkeitsfreies Handling.

Im Bereich Recycling Dienstleistungen haben wir unsere Partnerschaft mit der GRS Batterien Service GmbH und der Stiftung Gemeinsames Rücknahmesystem Batterien über die Entwicklung der nachhaltigen Recyclingkonzentrats „Green Mass“ aus alten Lithium-Ionen-Batterien weiter vorangetrieben. Das nachhaltige Recyclingprodukt soll anschließend für die Produktion von Neubatterien wiederverwendet werden. Hierfür wurden im ersten Halbjahr 2025 in zwei Pilotversuchen erfolgreich erste Mengen geschredderter Batterien thermisch aufbereitet. Parallel dazu erfolgten Optimierungsversuche zur Skalierung des Prozesses. Auf Basis dieser Ergebnisse entstand eine Machbarkeitsstudie mit konkreten Anlagenkonzepten für die industrielle Umsetzung.

Darüber hinaus wurde im Bereich Service Recycling am Standort Weimar ein Technikum für das Recycling von beschichteten Batteriefolien für einen Hersteller von Maschinen und Anlagen zur Pulververarbeitung errichtet und Produkttests durchgeführt. Das Unternehmen stellt seinen Kunden Räumlichkeiten und Anlagentechnik gepaart mit der Batterie-Recycling-Expertise von IBU-tec zur Verfügung, um Tests zum Recycling von Batteriematerialien zu ermöglichen. Da diese Räumlichkeiten insbesondere für Versuchszwecke von unterschiedlichsten Kunden genutzt werden, stellt dies eine optimale Ergänzung unseres Serviceportfolios dar.

Die IBU-tec Gruppe positioniert sich damit im stark wachsenden Markt für Batterie-Recycling, der maßgeblich durch zwei wesentliche Treiber durch die EU vorangetrieben wird. Die 2024 in Kraft getretene EU-Batterieverordnung verpflichtet Hersteller von Industrie- und E-Fahrzeuggbatterien, bei der Produktion neuer Lithiumbatterien einen Anteil recycelter Materialien aus Altbatterien („End-of-Life-Batterien“) zu verwenden<sup>5</sup>. Der 2025 eingeführte Clean Industrial Deal fordert eine stärkere Kreislaufwirtschaft durch den Ausbau des Recyclings<sup>6</sup>. Laut einer Studie von PwC wird zwischen 2030 und 2040 eine Verzehnfachung des Einsatzes recycelter Batteriematerialien erwartet. Ab 2030 wird ein besonders starker Anstieg prognostiziert, da dann die erste Generation elektrifizierter Fahrzeuge ihr Lebensende erreicht<sup>7</sup>. Der weltweite Markt für Lithium-Ionen-Batterie-Recycling wird voraussichtlich von 6,51 Mrd. USD im Jahr 2025 auf 24,15 Mrd. USD bis 2032 wachsen und im Prognosezeitraum einen CAGR von 20,60 Prozent aufweisen<sup>8</sup>.

Mit dieser breiten Aufstellung der Aktivitäten ist es uns gelungen, die schwierigen Rahmenbedingungen in unseren Hauptabnehmerbranchen (Chemie- und Automobilindustrie) zu kompensieren und im Geschäftsjahr 2025 einen zum Vorjahr vergleichbaren Umsatz zu erzielen.

---

<sup>5</sup> <https://www.flashbattery.tech/de/blog/EU-Batterieverordnung-Pflichten-Neuigkeiten/> (14.05.2025)

<sup>6</sup> <https://www.din.de/de/din-und-seine-partner/presse/mitteilungen/clean-industrial-deal-und-nachhaltigkeitsomnibus-1210028> (27.02.2025)

<sup>7</sup> <https://www.strategyand.pwc.com/de/en/industries/automotive/recycling-european-battery.html> (Juli 2025)

<sup>8</sup> <https://www.fortunebusinessinsights.com/de/industrie-berichte/recyclingmarkt-f-r-lithium-ionen-batterien-100244> (21.07.2025)

#### **2.2.1.4 Forschung und Entwicklung**

Im Bereich der Forschung und Entwicklung der IBU-tec AG verbesserten wir kontinuierlich einzelne Aspekte unserer Batteriematerialien und optimierten diese für verschiedene Anwendungszwecke und Kundenbedarfe.

Ein neues Batteriematerialprodukt „IBUvolt® LMFPGen0“ wurde entwickelt und im Juni 2025 zur Battery Show Europe am Markt eingeführt. Dieses neue Lithium-Mangan-Eisenphosphat Kathodenmaterial erzielt hohes Interesse, insbesondere bei Batteriezellherstellern und Anbietern stationärer Energiespeicher, da es eine sichere, leistungsfähige und nachhaltige Energiespeicherung ermöglicht. Es wird vollständig im Anlagenpark der IBU-tec AG entwickelt und gefertigt. Im Zuge der Weiterentwicklung von Natrium-Eisenphosphat (NFP) und basierend auf Erkenntnissen bestehender Forschungsprojekte wurde ein vielversprechendes neues Aktivmaterial Natrium-Eisen-Pyrophosphat (NFPP) entwickelt. Produziert mit den bewährten thermischen Prozessen hat es großes Potenzial zum Einsatz als phasenreines Kathodenaktivmaterial in Natrium-Ionen-Batterien. Es wurde bereits im Labormaßstab hergestellt und erfolgreich von Projektpartnern, insbesondere von UniverCell und Jungheinrich, bemustert. Im 2. Halbjahr wurde die Entwicklung fortgeführt und dabei die Wirtschaftlichkeit des Prozesses optimiert. Zusätzlich wurden im Forschungsprojekt ENTISE Weiterentwicklungen unseres Natrium-Manganoxids (NMO) getätigt. Durch Dotierungen konnte die strukturelle und elektrochemische Stabilität erhöht werden (bessere Langzeitperformance). Auch in diesem Projekt konnte eine Erhöhung der Wirtschaftlichkeit durch Verwendung kostengünstigerer Rohstoffe und effizientere Verarbeitungsprozesse nachgewiesen werden. Das Material wurde bereits skaliert und von Partnern bemustert.

Gemeinsam mit Projektpartnern wurden Innovationen in den Bereichen Umwelt und Baustoffe vorangetrieben - teilfinanziert von öffentlichen Förderinstitutionen, wie dem Bundesministerium für Bildung und Forschung. Hierbei konnten u. a. Pflanzgranulate zur Speicherung von Regenwasser entwickelt werden.

Aktuell umfasst das Portfolio der IBU-tec Gruppe 17 erteilte/lebende Patente und 20 angemeldete oder in Prüfung befindliche Patentanmeldungen.

#### **2.2.2 BNT GmbH**

Die BNT GmbH hat 2025 erneut ein herausforderndes Geschäftsjahr erlebt, weiterhin geprägt von der anhaltend abgeschwächten Konjunktur in der chemischen Industrie und vom zunehmend steigenden Kostendruck in der energieintensiven Glasindustrie – einer ihrer Hauptabnehmerbranchen. Dazu kam der negative Einfluss des starken Euro auf das Exportgeschäft. Allerdings wurde bereits Ende 2024 eine Restrukturierung eingeleitet, die eine Fokussierung auf margenträchtigere Produkte sowie umfassende Kostenmaßnahmen beinhaltete, so dass der negative Beitrag der BNT im Geschäftsjahr 2025 signifikant reduziert werden konnte.

Die Umsatzerlöse sanken dadurch auf 16.483 T€ von 30.503 T€ im Vorjahreszeitraum. Im Bereich Glascoating sank der Umsatz infolge der geplanten Fokussierung um 73 % auf 3.401 T€, während der Umsatz im Bereich Spezialchemie um 26 % auf 13.082 T€ sank. Damit wurde insgesamt der geplante Umsatz nicht erreicht. Beim Ergebnis verfehlte die BNT als Folge die ursprüngliche Planung für das Gesamtjahr 2025 ebenfalls und erzielte ein EBITDA von -133 T€. Dank der Restrukturierungsmaßnahmen verbesserte sich dieses jedoch signifikant im Vergleich zum Vorjahr (-1.447 T€).

Aufgrund des weiterhin schwierigen Marktumfeldes wird für das kommende Geschäftsjahr bei der BNT mit einem leichten Umsatzrückgang gerechnet; allerdings sollte das EBITDA aufgrund von weiteren geplanten Kostenrückgängen leicht positiv ausfallen.

### 2.2.3 Sonstige Ereignisse

Auf der ordentlichen Hauptversammlung der IBU-tec AG am 26. Mai 2025 waren insgesamt 51,58 % des Aktienkapitals vertreten. Die bisherigen Mitglieder Frau Sandrine Cailleateau (Aufsichtsratsvorsitzende), Herr Dr. Jens Thomas Thau (stellv. Aufsichtsratsvorsitzender) und Frau Isabelle Weitz wurden erneut in den Aufsichtsrat gewählt.

### 2.3 Umsätze nach Tätigkeitsbereichen

Insgesamt hat die IBU-tec Gruppe im Geschäftsjahr 2025 einen Umsatz von 44.313 T€ erwirtschaftet (Vorjahr: 50.612 T€). Dabei verzeichnete der Bereich Batteriematerial ein Wachstum von 80 %. Allerdings wurde der Gesamtumsatz negativ durch die Restrukturierung und die verhaltene Nachfrage bei der BNT beeinflusst. Die einzelnen Tätigkeitsbereiche trugen wie folgt zum Gesamtumsatz bei:

Umsatz nach Tätigkeitsbereich (in T€)	2025	2024	zum Vorjahr
Engineering	1.231	1.215	1 %
Spezialchemie	13.082	17.755	-26 %
Service & Recycling	8.948	9.201	-3 %
Glascoating	3.401	12.631	-73 %
Batteriematerial*	17.651	9.810	80 %
<b>Gesamt</b>	<b>44.313</b>	<b>50.612</b>	<b>-12 %</b>

\* inkl. Umsätze aus Batterieserviceprojekten

### 2.4 Vermögens-, Finanz- und Ertragslage

#### 2.4.1 Vermögenslage

Die konsolidierte Bilanzsumme erhöhte sich gegenüber dem Vorjahr (69.024 T€) um 3.084 T€ auf 72.108 T€.

Vermögenslage (in T€)	31.12.2025	31.12.2024	zum Vorjahr
Bilanzsumme	72.108	69.024	4 %
Eigenkapital	51.411	51.405	0 %

Das Eigenkapital erhöhte sich infolge des positiven Jahresergebnisses leicht auf 51.411 T€ (Vorjahr: 51.405 T€). Trotz der gestiegenen Bilanzsumme bewegt sich die Eigenkapitalquote auf Basis des wirtschaftlichen Eigenkapitals mit 71,3 % (Vorjahr: 74,5 %) weiterhin auf einem hohen Niveau und unterstreicht die solide Kapitalstruktur des Konzerns.

Das Anlagevermögen stieg infolge der fortgesetzten Investitionstätigkeit auf 52.514 T€ (Vorjahr: 47.306 T€). Der Anstieg betrifft sowohl die immateriellen Vermögensgegenstände, die sich auf 5.346 T€ erhöhten (Vorjahr: 4.480 T€), als auch das Sachanlagevermögen, das auf 47.168 T€ anwuchs (Vorjahr: 42.826 T€).

Die Entwicklung reflektiert insbesondere die Investitionen in den Ausbau der Produktionskapazitäten und die technologische Weiterentwicklung der Standorte. Dies wird durch weiterhin hohe geleistete Anzahlungen sowie Anlagen im Bau in Höhe von 15.068 T€ (Vorjahr: 16.297 T€) unterstrichen, die den fortgesetzten Investitionsfokus dokumentieren.

Das Umlaufvermögen reduzierte sich auf 19.332 T€ (Vorjahr: 21.526 T€). Ursächlich hierfür war vor allem der deutliche Abbau der Vorräte auf 11.520 T€ (Vorjahr: 13.656 T€) sowie der Forderungen aus Lieferungen und Leistungen auf 4.080 T€ (Vorjahr: 6.545 T€). Der Rückgang der Vorräte ist neben mengenmäßigen Bestandsanpassungen auch auf die erstmalige Anwendung einer strukturierten Gängigkeits- und Reichweitenanalyse zurückzuführen, in deren Folge Wertberichtigungen in Höhe von 1.043 T€ vorgenommen wurden.

Die liquiden Mittel erhöhten sich infolge des positiven Gesamt-Cashflows deutlich auf 3.115 T€ (Vorjahr: 904 T€).

Der Sonderposten für Investitionszuschüsse erhöhte sich auf 4.112 T€ (Vorjahr: 2.876 T€). Der Anstieg steht im Zusammenhang mit erhaltenen öffentlichen Fördermitteln für Investitionsprojekte; die ratierte Auflösung erfolgt entsprechend der Nutzungsdauer der geförderten Vermögensgegenstände.

Die Rückstellungen erhöhten sich deutlich auf 5.579 T€ (Vorjahr: 2.338 T€). Der Anstieg ist insbesondere auf die Bildung einer Rückstellung für zukünftige Nutzungsentgelte in Höhe von 1.675 T€ bei der IBU-tec AG sowie auf eine Rückstellung im Zusammenhang mit REACH-Verpflichtungen bei der BNT GmbH in Höhe von 535 T€ zurückzuführen.

Die Verbindlichkeiten reduzierten sich insgesamt auf 10.093 T€ (Vorjahr: 11.621 T€). Die Finanzverbindlichkeiten gingen dabei deutlich auf 2.987 T€ (Vorjahr: 6.794 T€) zurück. Der Rückgang resultiert im Wesentlichen aus der vollständigen Tilgung eines Darlehens sowie aus planmäßigen Tilgungen bestehender Kreditverbindlichkeiten. Zudem war die Inanspruchnahme der Kontokorrentlinie zum Bilanzstichtag mit 1.888 T€ um 2.070 T€ geringer als im Vorjahr.

Demgegenüber erhöhten sich die Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen auf 3.894 T€ (Vorjahr: 2.310 T€). Der Anstieg steht im Wesentlichen im Zusammenhang mit höheren offenen Rechnungen im Zuge des angelaufenen Investitionsprojekts bei der IBU-tec AG in den letzten Monaten des Geschäftsjahres.

Die passiven latenten Steuern belaufen sich auf 911 T€. Davon entfallen 183 T€ auf im Rahmen der Erstkonsolidierung aufgedeckte stille Reserven; die übrigen stehen im Zusammenhang mit aktivierten selbst geschaffenen immateriellen Vermögenswerten.

Insgesamt zeigt sich eine weiterhin sehr solide Vermögens- und Kapitalstruktur mit hoher Eigenkapitalquote, deutlich reduzierter Verschuldung, investitionsbedingt gestärkter Anlagenbasis und spürbar verbesserter Liquiditätsposition.

#### **2.4.2 Finanzlage**

Die Finanzierungsstruktur basiert überwiegend auf Eigen- und Fremdkapital, das zu marktüblichen und fristenkongruenten Konditionen bereitgestellt wurde. Zum Bilanzstichtag standen freie Kreditlinien in Höhe von 10.227 T€ zur Verfügung.

Der Cashflow aus laufender Geschäftstätigkeit beträgt im Geschäftsjahr 14.484 T€ (Vorjahr: 9.317 T€) und liegt damit deutlich über dem Vorjahreswert. Der Anstieg ist insbesondere auf die signifikante Verbesserung des operativen Ergebnisses sowie auf zahlungsunwirksame Aufwendungen, insbesondere Abschreibungen in Höhe von 4.608 T€, zurückzuführen. Darüber hinaus wirkten sich die Zunahme operativer Rückstellungen sowie positive Working-Capital-Effekte aus dem Abbau von Vorräten und Forderungen und dem Anstieg der Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen liquiditätssteigernd aus. Insgesamt reflektiert der deutlich gestiegene operative Cashflow die nachhaltig verbesserte Innenfinanzierungskraft des Konzerns.

Der Cashflow aus Investitionstätigkeit belief sich im Berichtszeitraum auf –8.088 T€ (Vorjahr: –6.972 T€). Die Mittelabflüsse resultieren im Wesentlichen aus Investitionen in das Sachanlagevermögen in Höhe von 8.059 T€ sowie in immaterielle Vermögenswerte in Höhe von 1.787 T€. Die Investitionstätigkeit war dabei weiterhin auf den Ausbau der Produktionskapazitäten sowie auf die technologische Weiterentwicklung der Standorte ausgerichtet.

Der Cashflow aus Finanzierungstätigkeit beträgt –4.185 T€ (Vorjahr: –1.821 T€) und ist maßgeblich durch die Reduzierung der Inanspruchnahme von Kontokorrentlinien (1.888 T€) sowie durch planmäßige Zins- und Tilgungszahlungen auf Finanzverbindlichkeiten (3.807 T€) geprägt. Die Finanzierungstätigkeit war somit klar auf die Reduzierung der Verschuldung ausgerichtet.

Insgesamt erhöhte sich der Finanzmittelfonds infolge des positiven Gesamt-Cashflows um 2.211 T€ auf 3.115 T€ zum Bilanzstichtag. Der Konzern war im Geschäftsjahr 2025 jederzeit in der Lage, seinen Zahlungsverpflichtungen nachzukommen. Die Liquiditätssituation hat sich gegenüber dem Vorjahr deutlich verbessert und unterstreicht die finanzielle Stabilisierung des Konzerns.

### **2.4.3 Ertragslage**

Der Konzernumsatz verringerte sich im Geschäftsjahr 2025 um 6.298 T€ auf 44.313 T€ (Vorjahr: 50.612 T€). Die Gesamtleistung reduzierte sich entsprechend auf 44.748 T€ (Vorjahr: 51.545 T€).

Ursächlich für den Umsatzrückgang war insbesondere die Verringerung des materialintensiven Glascoating-Geschäfts der BNT GmbH im Zuge der strukturellen Anpassungen. In diesem Zusammenhang verringerte sich insbesondere der Einsatz des kostenintensiven Rohstoffs im Glascoating-Geschäft erheblich.

Die Materialaufwendungen reduzierten sich deutlich um 10.879 T€ bzw. 38,7 % auf 17.210 T€ (Vorjahr: 28.089 T€). Der Rückgang ist im Wesentlichen auf die im Rahmen der strukturellen Anpassungen vorgenommene Neuausrichtung des Geschäftsfeldes bei der BNT GmbH sowie die damit verbundene Reduzierung materialintensiver Produktionsanteile zurückzuführen. Infolgedessen verringerte sich insbesondere der Einsatz von Roh-, Hilfs- und Betriebsstoffen. Während im Vorjahr insbesondere der Zinneinsatz das Materialniveau maßgeblich geprägt hatte, führte der Wegfall dieser Umsätze zu einer erheblichen Entlastung auf der Beschaffungsseite.

Gleichzeitig erhöhte sich im Konzern der Anteil materialärmerer Entwicklungsdienstleistungen im Batteriegeschäft der IBU-tec AG. Diese strukturelle Verschiebung des Leistungsportfolios führte zu einer signifikanten Verbesserung der Materialaufwandsquote von 55,5 % im Vorjahr auf 38,8 %.<sup>9</sup>

---

<sup>9</sup> Materialaufwandsquote=Materialaufwand/Umsatz\*100

Auch die Personalaufwendungen gingen im Geschäftsjahr um 300 T€ auf 14.404 T€ (Vorjahr: 14.704 T€) zurück. Der Rückgang ist im Wesentlichen auf den weiteren Abbau des Mitarbeiterbestands zurückzuführen. Allgemeine Lohn- und Gehaltsanpassungen sowie höhere Einzelvergütungen wirkten zwar aufwandssteigernd, konnten jedoch durch die strukturellen Personalanpassungen kompensiert werden.

Die sonstigen betrieblichen Aufwendungen erhöhten sich trotz umfangreicher Kostensenkungsmaßnahmen leicht auf 9.878 T€ (Vorjahr: 9.542 T€). Aufgrund der Produktpreisoptimierung und der sich daraus ergebenden Absatzminderungen bei der BNT GmbH haben sich auch die Frachtkosten mitunter stark reduziert. Darüber hinaus konnten durch konsequente Einsparmaßnahmen bei Verkaufsprovisionen, Beratungskosten, Abraumbeseitigung, Versicherungen und Instandhaltung weitere deutliche Kostensenkungen realisiert werden. Diese Entlastungen wurden jedoch durch Aufwendungen aus der Bildung von Rückstellungen bei der IBU-tec AG für zukünftiges Nutzungsentgelt in Höhe von 1.675 T€ mehr als ausgeglichen.

Infolge der insgesamt verbesserten Kostenstruktur erhöhte sich das EBITDA deutlich auf 4.634 T€ (Vorjahr: 1.018 T€). Die EBITDA-Marge verbesserte sich entsprechend signifikant von 2,0 % auf 10,5 %.

Die Abschreibungen beliefen sich auf 4.608 T€ (Vorjahr: 4.766 T€).

Das EBIT verbesserte sich deutlich auf 26 T€ nach –3.748 T€ im Vorjahr.

Das Finanzergebnis beträgt –93 T€ und verbesserte sich damit deutlich gegenüber dem Vorjahr (–517 T€). Es umfasst im Wesentlichen Zinsaufwendungen für Verbindlichkeiten gegenüber Kreditinstituten. Die Verbesserung resultiert insbesondere aus der planmäßigen Tilgung bestehender Darlehen, der vollständigen Rückführung eines Darlehens sowie einer geringeren durchschnittlichen Inanspruchnahme der Kontokorrentlinien. Darüber hinaus sind im Finanzergebnis Erträge aus der Aufzinsung von Rückstellungen in Höhe von 285 T€ enthalten.

Das Ergebnis vor Steuern (EBT) stieg auf -67 T€ (Vorjahr: –4.265 T€).

Die Steuern vom Einkommen und vom Ertrag führten im Berichtsjahr zu einem Steuerertrag von insgesamt 66 T€. Darin enthalten ist ein Aufwand aus latenten Steuern in Höhe von 130 T€.

Der Konzernjahresüberschuss beläuft sich somit auf 6 T€.

<b>Ertragslage in T€</b>	<b>2025</b>	<b>2024</b>	<b>zum Vorjahr</b>
EBITDA in T€	4.634	1.018	355 %
EBT in T€	-67	-4.265	-98 %
Konzernjahresergebnis	6	-5.305	>100 %

## **2.5 Mitarbeiter**

Die Anzahl der im Jahresdurchschnitt nach HGB beschäftigten Mitarbeiter lag für die Gruppe bei 206 (Vorjahr: 227). Die IBU-tec Gruppe beschäftigte zum Stichtag 31.12.2025 13 Auszubildende in unterschiedlichen Ausbildungsberufen (Chemielaborant, Chemikant, Elektroniker für Betriebstechnik, und Industriemechaniker).

<b>Personalbestand nach Köpfen (ohne Vorstand, Auszubildende und Mitarbeiter in Erziehungsurlaub)</b>	<b>2025</b>	<b>2024</b>	<b>zum Vorjahr</b>
Jahresdurchschnitt nach HGB	206	227	-9 %
zum 31.12.	206	224	-8 %

## **2.6 Gesamtaussage zur Vermögens-, Finanz- und Ertragslage**

Die wirtschaftliche Lage des Konzerns hat sich im Geschäftsjahr 2025 trotz rückläufiger Umsatzerlöse deutlich verbessert. Der Grund hierfür ist die Produktmixoptimierung, die im Zuge der Restrukturierung der BNT GmbH vorgenommen wurde. Dies spiegelte sich insbesondere in der signifikanten Verbesserung der Materialaufwandsquote sowie in einem deutlichen Anstieg des EBITDA wider.

Der operative Cashflow entwickelte sich sehr positiv und unterstreicht die nachhaltig gestärkte Innenfinanzierungskraft des Konzerns. Gleichzeitig wurden die Finanzverbindlichkeiten planmäßig reduziert und die Liquiditätsposition spürbar verbessert.

Die Investitionstätigkeit blieb weiterhin auf den Ausbau der Produktionskapazitäten und die technologische Weiterentwicklung ausgerichtet. Trotz des investitionsbedingten Anstiegs der Bilanzsumme verfügt der Konzern mit einer Eigenkapitalquote von 71,3 % über eine weiterhin sehr solide Kapitalstruktur.

Insgesamt präsentiert sich der Konzern zum Bilanzstichtag finanziell stabil, operativ deutlich profitabler und strategisch auf weiteres Wachstum ausgerichtet.

## **3. Nichtfinanzielle Erklärung (ungeprüft)**

### **3.1 Nachhaltigkeit im Fokus**

Verantwortliches und nachhaltiges Handeln ist Teil des Selbstverständnisses der IBU-tec Gruppe. Mit ihren beiden aktiven Gesellschaften IBU-tec AG und BNT GmbH ist sie auf den Zukunftsmärkten der chemischen, pharmazeutischen und Automobilindustrie aktiv, sei es als Dienstleister und Entwicklungspartner oder als Hersteller innovativer Produkte. So ist die IBU-tec Gruppe unter anderem an der Entwicklung von neuen Hightech-Werkstoffen für die Elektromobilität und Energiespeichertechnologie beteiligt. In Zusammenarbeit mit ihren Kunden leistet sie einen maßgeblichen Beitrag dazu, die Material-, Energie- und Rohstoffeffizienz von Produkten und Produktionsprozessen nachhaltig zu verbessern und durch die Entwicklung von Recyclingprozessen der Kreislaufwirtschaft Rechnung zu tragen.

Die nichtfinanzielle Erklärung erfolgt freiwillig und berichtet angelehnt an die Vorgaben von § 289c Abs. 2 HGB im Folgenden über die Aktivitäten der IBU-tec Gruppe im Geschäftsjahr 2025 in den Bereichen Umwelt-, Arbeitnehmer- und Sozialbelange, Achtung der Menschenrechte sowie Bekämpfung von Korruption und Bestechung. Die wesentlichen Risiken, die mit der eigenen Geschäftstätigkeit der Gruppe verbunden sind, sind im Kapitel „Risiken und Chancen“ dargestellt. Das Geschäftsmodell der IBU-tec Gruppe ist im Kapitel „Grundlagen des Konzerns“ beschrieben.

Mit der nichtfinanziellen Erklärung möchten wir unsere Investoren und interessierten Stakeholder über die umfangreichen Aktivitäten, Maßnahmen und Prozesse der IBU-tec Gruppe auf dem Feld der Nachhaltigkeit informieren. Auch wenn wir derzeit nicht verpflichtet sind, einen entsprechenden Bericht zu veröffentlichen, ist es uns als Unternehmen der chemischen Industrie wichtig zu zeigen, dass

wir Nachhaltigkeit mitdenken und innerhalb unserer Unternehmenskultur fest verankert haben. Die nichtfinanzielle Erklärung ist kein Prüfungsbestandteil im Rahmen der Konzernabschlussprüfung.

### **3.2 Managementsystem und Unternehmenspolitik**

Nachhaltigkeitsaspekte stehen im Mittelpunkt des Managementsystems der IBU-tec Gruppe. So verfügen wir über ein integriertes Managementsystem (IMS) und sind nach ISO 9001 für Qualität und ISO 14001 für Umwelt zertifiziert. Die Verantwortung für das integrierte Managementsystem für die gesamte Gruppe tragen der Vorstand der IBU-tec AG sowie die Geschäftsführung der BNT GmbH. Zu deren Unterstützung gibt es einen Gruppenbeauftragten für Qualitäts- und Umweltmanagement, der direkt dem Vorstand berichtet, sowie weitere Beauftragte in den Einzelgesellschaften. Auf diese Weise ist sichergestellt, dass Nachhaltigkeit eine zentrale Rolle bei der Formulierung der Unternehmenspolitik spielt.

Das gruppenweite Managementhandbuch legt folgende internen und externen Themen als besonders relevant fest:

- Kunden und deren Anforderungen
- Beschäftigte im Unternehmen, einschließlich deren Qualifikationsstand
- Gesetzliche und behördliche Anforderungen bzw. Änderungen
- Arbeitssicherheitsrelevante Forderungen
- Umweltschutz- und umweltrechtliche Anforderungen
- Energierechtliche Anforderungen
- Technologische Anforderungen und Änderungen
- Banken und Versicherungen
- Standortaspekte
- Lieferantenauswahl
- Nachbarschaftsverhältnisse

Daraus ergeben sich die wesentlichen Anspruchsgruppen, darunter insbesondere die Kunden, Partner, Zulieferer, Beschäftigte, Behörden, Aktionäre sowie die Gesellschaft, wobei die direkte Nachbarschaft und Anwohner für die IBU-tec Gruppe eine besondere Bedeutung haben. Die Unternehmenspolitik zielt nicht zuletzt darauf ab, die Forderungen und Erwartungen interessierter Parteien einzubeziehen. So zählen zu ihren Grundsätzen insbesondere die Aufrechterhaltung von Qualität über alle Produktions- und Prozessschritte hinweg, der Schutz der Umwelt sowie die Sicherheit der Beschäftigten. Die Prozesse der Gruppe sind zudem so gestaltet, dass energieeffiziente sowie ressourcen- und umweltschonende Technologien zum Einsatz kommen. Nachbarn, die Behörden und die Bevölkerung der Landkreise werden regelmäßig über die Produktionsmerkmale, die damit verbundenen Risiken und über Verhaltensmaßnahmen im Störfall informiert.

Entsprechend hat die IBU-tec Gruppe folgende strategische Nachhaltigkeitsziele formuliert:

- Zufriedene Kunden aufgrund vereinbarungsgemäßer und termingerechter Leistungen
- Optimal aus- und weitergebildete, umfassend informierte und motivierte Mitarbeiter
- Arbeitsplätze, die der Norm und den Anforderungen des Arbeitsschutzes entsprechen
- Innerbetriebliche Beherrschung und kontinuierliche Verbesserung der Abläufe im Unternehmen
- Vermeidung von Fehlern
- Schutz der Umwelt
- Schonung und sorgfältiger Umgang mit den Ressourcen (insbesondere Energie)
- Ausschluss von Umweltverschmutzungen

Die IBU-tec Gruppe unterzieht sich regelmäßigen internen und externen Audits, um die Wirksamkeit ihrer Nachhaltigkeitsaktivitäten zu prüfen und bei Bedarf anzupassen. Zusätzlich unterzieht sie sich im Rahmen des Lieferkettenmanagements ihrer Kunden regelmäßig CSR-Ratings.

Für unser Nachhaltigkeitsmanagement haben wir im Jahr 2025 von EcoVadis die Auszeichnung „EcoVadis Bronze“ erhalten und liegen damit in den besten 30 % der bewerteten Unternehmen. EcoVadis ist der nach eigenen Angaben größte Anbieter von Nachhaltigkeitsratings für Unternehmen. Die Plattform bewertet anhand von 21 Nachhaltigkeitsindikatoren die Managementprozesse in den vier Themenbereichen Umwelt, Arbeits- und Menschenrechte, Ethik sowie nachhaltige Beschaffung. Grundlage für die Methodik sind international anerkannte Standards wie der UN Global Compact und die Global Reporting Initiative (GRI).

Im Bereich des Arbeitsschutzes erfüllt IBU-tec die Anforderungen nach ISO 45001-Norm, womit höchste Arbeitssicherheit für die Mitarbeiter gewährleistet wird. Die Zahl der Arbeitsunfälle liegt bei IBU-tec dauerhaft unter dem Branchendurchschnitt.

### **3.3 Umweltbelange**

Der Schutz der Umwelt ist ein zentraler Grundsatz der Unternehmenspolitik der IBU-tec Gruppe. Mit unserem gruppenweiten Umweltmanagementsystem und der Zertifizierung nach ISO 14001 haben wir uns daher strenge Vorgaben gegeben, um die Auswirkungen unserer Produktionsprozesse auf Umwelt und Klima zu minimieren und einen kontinuierlichen Verbesserungsprozess in der Gruppe umzusetzen. Das Umweltmanagementsystem wird im Rahmen eines jährlichen TÜV-Audits kontrolliert und – bei Erfüllung aller Anforderungen – bestätigt. Gemäß den Anforderungen von ISO 14001 berichten die Umweltmanagementbeauftragten und Energiemanagementbeauftragten regelmäßig an Vorstand und Geschäftsleitung über Maßnahmen und Ergebnisse, die anschließend im Managementreview bewertet und dokumentiert werden.

#### **3.3.1 Nachhaltige Produkte und Leistungen**

Mit ihren Produkten und Angeboten trägt die IBU-tec Gruppe zu einer nachhaltigeren Wirtschaft bei. So arbeiten wir bereits seit rund 20 Jahren als Zulieferer der Automobilindustrie, wo unsere Pulverwerkstoffe für Katalysatoren maßgeblich dazu beitragen, den Schadstoffausstoß von Verbrennungsmotoren zu reduzieren. Parallel unterstützen wir mit unseren Produkten die Verkehrswende und den Umstieg auf nachhaltige Elektromobilität: Unsere eigenen LFP- und NMO-Batteriematerialien, die wir entwickeln, produzieren und am Markt anbieten, sind zentrale Bestandteile der Kathoden einer Batterie. LFP (Lithium-Eisenphosphat) ist dabei gegenüber anderen Materialmischungen wie Nickel-Mangan-Cobalt zusätzlich im Vorteil, da es auf wesentlich umwelt- und klimafreundlicheren Rohstoffen basiert und verarbeitet werden kann.

Darüber hinaus haben wir gemeinsam mit Industriepartnern an der Entwicklung von umweltfreundlicheren Batteriematerialien gearbeitet, aber auch eigene Batteriematerialien, wie IBUvolt® LFP402 am Markt eingeführt, die den CO<sub>2</sub>-Fußabdruck der Batterien durch den Einsatz lokaler Rohstoffe und durch den Aufbau einer europäischen Wertschöpfungskette verringern. Parallel dazu verfolgen wir im Bereich Natrium-Ionen-Batterien zwei unterschiedliche Entwicklungsansätze für alternative Materialien, die auf einer höheren Rohstoffverfügbarkeit basieren und umweltverträglicher sind, da Natrium aus natürlichen Salzvorkommen gewonnen werden kann und leichter verfügbar ist. Dadurch sollen langfristig die am Markt etablierten Blei-Säure-Batterien ersetzt werden.

Auch die Baustoffindustrie unterstützen wir bei der Herstellung nachhaltiger Zementprodukte. Dabei wird Zement zum Beispiel mit Hilfe von Bauxitrückständen produziert, so dass dieses Nebenprodukt nicht mehr als Abfall entsorgt, sondern als wertvolle Ressource wiederverwertet werden kann. In einem anderen Projekt wurde Kalkstein, der für 60 % der Emissionen der Zementherstellung verantwortlich ist, durch kohlenstofffreie, kalziumhaltige Silikatgesteine ersetzt.

Zudem unterstützen wir unsere Kunden auch bei anderen Materialien im Prozess der Wiederverwertung. So können wir etwa seltene Erden, die unter anderem in Polierprozessen verwendet werden, von Verunreinigungen trennen, so dass sie sich erneut verwenden lassen.

Auch im Recycling von Batteriematerialien sind wir aktiv: Derzeit arbeiten wir daran, unsere Verfahren zu optimieren, um möglichst viel des ursprünglichen Rohmaterials zurückzugewinnen, um es in der Produktion neuer LFP-Batterien einzusetzen. Hierdurch sollen Abfälle und der Verbrauch von Ressourcen reduziert und Materialkreisläufe geschlossen werden. Gemeinsam mit Kunden und Partnern haben wir konkrete Prozesse entwickelt, um mittels thermischer Verfahrenstechnik wichtige Rohstoffe wie Nickel, Kobalt und Lithium aus verbrauchten Batterie-Kathodenmaterialien zu gewinnen. Unter dem Namen „ZirKat“ arbeiteten mehrere Unternehmen und Forschungseinrichtungen daran, wertvolle Rohstoffe aus alternden oder defekten Batterien zurückzugewinnen und für die Produktion neuer Batterien nutzbar zu machen. Diese Aktivitäten flankieren unser gemeinsames Pilotprojekt im Servicebereich mit der GRS Batterien Service GmbH und der Stiftung Gemeinsames Rücknahmesystem Batterien über die Entwicklung der nachhaltigen Recyclingmasse „Green Mass“ aus alten LFP-Batterien. In 2025 wurde zudem ein Technikum für Batterierecycling in Zusammenarbeit mit Hosokawa Alpine am Hauptsitz von IBU-tec in Weimar errichtet. IBU-tec wird im Rahmen der Partnerschaft seine langjährige Expertise für effiziente Recyclingprozesse einbringen und dabei für Kunden von Hosokawa Alpine Lösungen für das Recycling beschichteter Kathodenfolien anbieten. Hosokawa Alpine steuert vier Maschinen auf Basis von Mahl- und Sichttechnologie bei, um das Recycling von Batteriematerialien effizient durchführen zu können.

Die BNT GmbH trägt mit dem Glascoating-Werkstoff Monobutylzinn-Trichlorid (MBTC) zur Stärkung einer nachhaltigen Kreislaufwirtschaft bei. Insbesondere bei der Herstellung von Containerglas, z. B. für Pfandflaschen, spielt MBTC eine wichtige Rolle. Bei der Herstellung der Flaschen wird es als dünne Schicht auf das Glas aufgetragen, um seine Widerstandsfähigkeit zu steigern. Mit vollendetem Coating-Prozess sind die Flaschen gegen Abrieb und Bruch geschützt und können dadurch deutlich häufiger im Pfandsystem eingesetzt werden.

### 3.3.2 Energieverbrauch

Die IBU-tec Gruppe legt besonderen Wert darauf, den Energiebedarf für ihre Prozesse zu minimieren. Dies ist uns umso wichtiger, da die Prozesse sowohl in der thermischen Verfahrenstechnik bei der IBU-tec AG als auch der Nasschemie bei der BNT GmbH sehr energieintensiv sind. Für den Betrieb unserer Anlagen, Gebäude und Einrichtungen nutzen wir dabei als primäre Energieträger jeweils Erdgas und elektrischen Strom. Der Strom stammt dabei gruppenweit zu 100 % aus erneuerbaren Energien.

Im Zuge der gestiegenen Energiepreise haben wir umfangreiche Energiesparmaßnahmen umgesetzt, um den Energieverbrauch gruppenweit zu senken. Der Fokus lag dabei auf gebäudetechnischen Maßnahmen zur Einsparung von Heizenergie und Strom.

Energieverbrauch (in MWh)	2025	2024	zum Vorjahr
Elektrizität	3.340	3.826	-13 %
Erdgas	15.131	15.578	-3 %

Zentrales Steuerungsinstrument sind die Berichte der Energiemanagementbeauftragten der BNT und IBU-tec, die den Energieverbrauch kontinuierlich erfassen und dem Management Maßnahmen für mögliche Reduzierungen vorschlagen. Die BNT GmbH ist dabei nach ISO 50001 zertifiziert. Da wir als Lohn- und Entwicklungsdienstleister viele Produkte im Kundenauftrag verarbeiten und herstellen, dient als zentrale Steuerungskennzahl für die IBU-tec Gruppe das Verhältnis von Verbrauch zu hergestellter Menge.

Die Umrechnung des Energiebedarfs auf die produzierten Mengen zeigt, dass im Anlagenbetrieb kurzfristig nur wenig Spielraum für Veränderungen besteht. Der Bedarf hängt hier wesentlich von den verarbeiteten Materialien und den erforderlichen Temperaturen ab.

Energie/Kilogramm Produkt (in kWh)	2025	2024 <sup>10</sup>	zum Vorjahr
Elektrizität	1,2	1,2	-
Erdgas	5,5	5,0	+10 %

Am Hauptsitz der IBU-tec AG in Weimar betreiben wir eine Photovoltaikanlage, deren Stromertrag wir vollständig ins öffentliche Netz einspeisen. Zusätzlich evaluieren wir kontinuierlich in die Optimierung unserer Prozesse sowie die Technik unserer Anlagen, um die Energieeffizienz unserer Produktion weiter zu verbessern.

Eigene Energieproduktion (in MWh)	2025	2024	zum Vorjahr
PV-Anlage	108	103	+5 %
KWK-Anlage	590	542	+9 %

### 3.3.3 Treibhausgasemissionen

Die Treibhausgasemissionen der IBU-tec Gruppe beruhen im Wesentlichen auf dem Energiebedarf der Anlagen, Gebäude und weiteren Einrichtungen. Die Veränderung der produktbezogenen CO<sub>2</sub>-Emissionen lässt sich auf thermische Prozesse im Zusammenhang mit der Verarbeitung unterschiedlicher Materialien zurückführen. So kann je nach Material, Temperatur, Verweildauer und Art der Beigaben ein unterschiedlicher CO<sub>2</sub>-Ausstoß entstehen.

Treibhausgasemissionen/Kilogramm Produkt (in kg)	2025	2024	zum Vorjahr
CO <sub>2</sub>	1,19	1,09	+9 %

Einen Beitrag zur Reduktion von Treibhausgasemissionen der IBU-tec Gruppe stammt aus der konzern-eigenen Fahrzeugflotte. Hier stellen wir sukzessiv auf Hybrid- oder Elektroantriebe um. Zum 31.12.2025 betrug deren Anteil an der gesamten Flotte 53 % (Vorjahr: 50 %).

<sup>10</sup> Die Vorjahresangaben wurden korrigiert.

### 3.3.4 Wasserverbrauch

Wasser spielt im Rahmen unserer Produktionsprozesse eine wichtige Rolle, sei es in der Verarbeitung von Materialien, zur Reinigung oder in den Kühlkreisläufen unserer Anlagen. Dabei nutzen wir in der gesamten Gruppe geschlossene Wasserkreisläufe für die Anlagenkühlung. Das benötigte Frischwasser beziehen wir ebenso wie für die Sanitäreinrichtungen aus der öffentlichen Trinkwasserversorgung.

Wasserverbrauch (in m <sup>3</sup> )	2025	2024	zum Vorjahr
Brauchwasser	12.051	13.832	-13 %
Trinkwasser	3.016	3.059	-1 %

Generell achten wir im Rahmen unseres Umweltmanagements auf die Entwicklung des Wasserverbrauchs und versuchen, durch kontinuierliche Prozessoptimierungen den Wasserverbrauch zu minimieren.

### 3.3.5 Abwasser

Wir legen großen Wert darauf, kein mit Chemikalien verunreinigtes Wasser in die öffentlichen Abwassersysteme oder gar die Umwelt einzuleiten. Bei der IBU-tec AG betrifft dies in erster Linie Wasser, das für die Anlagenreinigung verwendet wird. Dieses wird in einer gesonderten, behördlich abgenommenen Anlage gesammelt. Bei der BNT GmbH, wo Wasser auch in der Produktion eingesetzt wird, wird das gesamte Oberflächenwasser gesammelt, aufbereitet und als Schmutzwasser entsorgt. Um zu vermeiden, dass kontaminiertes Wasser aus Reinigungsvorgängen in die Umwelt gelangt, haben wir im Rahmen des Umweltmanagementsystems entsprechende Prozesse etabliert. Die Waschanlage für unsere Produktionsanlagen wird von TÜV und Umweltamt abgenommen und überwacht.

### 3.3.6 Abfälle

Im Rahmen unseres Bestrebens, unseren Ressourcenverbrauch zu minimieren, bemühen wir uns, Abfälle wo möglich zu vermeiden. Dennoch entstehen bei der Produktion und Verarbeitung bestimmter Materialien Abfälle, darunter auch solche, die als gefährlich einzustufen sind und über zertifizierte Dienstleister entsorgt werden.

Abfallmengen (in t)	2025	2024 <sup>11</sup>	zum Vorjahr
Gefährlich	199,6	350,6	-43 %

## 3.4 Arbeitnehmerbelange

Die Beschäftigten haben einen besonders hohen Stellenwert für die IBU-tec Gruppe. Wir möchten, dass sich unsere Mitarbeitenden unabhängig von Ihrer Position und Rolle im Unternehmen wohlfühlen, dass sie sich entsprechend ihrer Vorstellungen und Ziele weiterentwickeln können und dass die Arbeitssicherheit zu jeder Zeit gewährleistet ist. Um diese Ziele zu erreichen, haben wir verschiedene Maßnahmen implementiert, darunter ein gruppenweites Personalentwicklungskonzept und umfangreiche Sozialleistungen. Die drei Standorte der IBU-tec AG sind zudem nach ISO 45001 für Arbeitssicherheit zertifiziert.

---

<sup>11</sup> Der Vorjahreswert wurde korrigiert.

Grundsätzlich erhalten alle unsere Angestellten einen Arbeitsvertrag. Das gilt auch für Teilzeitbeschäftigte, Studierende und Praktikantinnen und Praktikanten. Unsere Angestellten erhalten einen existenzsichernden Lohn und wir lehnen Kinder- und Zwangsarbeit entschieden ab. Außerdem lehnen wir jegliche Form der informellen Beschäftigung ab und versuchen, Leiharbeiter nur befristet einzusetzen bzw. diese Möglichkeit zur Unterstützung der Personalakquise zu nutzen.

### 3.4.1 Arbeitssicherheit

Die Sicherheit aller Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter steht für uns an oberster Stelle. In beiden Teilunternehmen der IBU-tec Gruppe haben wir eine Fachkraft für Arbeitssicherheit bestellt, die direkt an den Vorstand bzw. die Geschäftsleitung berichtet. Die Sicherheitsfachkräfte kümmern sich hauptsächlich darum, sicherheitsrelevante Normen umzusetzen, Prozesse und Anlagen unter Sicherheitsaspekten zu bewerten und Maßnahmen einzuführen, um die Sicherheit aller Mitarbeitenden laufend zu verbessern. Sie führen zudem regelmäßig, mindestens jedoch einmal jährlich, Mitarbeiterschulungen durch und dokumentieren sicherheitskritische Ereignisse.

Im Geschäftsjahr 2025 gab es in der gesamten IBU-tec Gruppe nur zwei meldepflichtige Arbeitsunfälle.<sup>12</sup>

Im Allgemeinen resultiert nur ein kleiner Teil der Arbeitsunfälle und eingetragenen Ereignisse aus dem Umgang mit der Verarbeitung chemischer Materialien und Gefahrstoffe wie zinnorganische Stoffe, Säuren, Laugen und Lösungsmittel sowie aus den Kontaktmöglichkeiten mit diesen Stoffen im Produktionsbereich und in der Instandhaltung.

Arbeitsunfälle / Fehlzeiten	2025	2024	zum Vorjahr
Meldepflichtige Arbeitsunfälle (RIR) <sup>13</sup>	4,9	16,3	-70 %
Krankheitsbedingte Fehlzeitquote	6,2	6,2	-
Tödliche Arbeitsunfälle	0	0	-

### 3.4.2 Unternehmenskultur

Wir legen großen Wert auf einen kollegialen Dialog und den abteilungsübergreifenden Austausch zu wichtigen Themen. Die Unternehmenskultur in der IBU-tec Gruppe ist daher maßgeblich vom Engagement der Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter geprägt.

Die allgemeine betriebliche Mitbestimmung ist in den beiden Unternehmen der Gruppe unterschiedlich organisiert. Bei der IBU-tec AG gibt es eine Ombudsfrau, die als Ansprechpartnerin für die Mitarbeitenden zur Verfügung steht und deren Interessen gegenüber der Geschäftsleitung vertritt. Die BNT GmbH verfügt über einen Betriebsrat nach dem Betriebsverfassungsgesetz.

Um die Zusammenarbeit, die interne und externe Kommunikation sowie einen wertschätzenden Umgang bei IBU-tec zu fördern, haben wir neue Leitsätze entwickelt. Darin sind Empfehlungen aufgeführt, wie die Zusammenarbeit und das Arbeitsumfeld gemeinsam gestaltet werden können, und was IBU-tec ausmacht: Kundenorientierung, verantwortungsvolles Handeln, Gesundheit und Sicherheit, Toleranz und Wertschätzung sowie Vertrauen und Kollegialität. Wir möchten damit eine Orientierungshilfe

<sup>12</sup> Meldepflichtig im Sinne der Berufsgenossenschaft (mehr als 3 Tage Arbeitsunfähigkeit, inkl. Wegeunfälle)

<sup>13</sup> Anzahl der meldepflichtigen Arbeitsunfälle (im Sinne der Berufsgenossenschaft) bezogen auf 1 Million Arbeitsstunden

für unser Handeln im beruflichen Alltag geben und eine gemeinsame Grundlage für unser Miteinander bei IBU-tec festlegen.

Im Zusammenhang mit der Unternehmenskultur spielt auch das Thema Diversity eine Rolle. Unser Fokus liegt dabei auf der Geschlechterverteilung. Zum 31.12.2025 betrug der Frauenanteil nach HGB gruppenweit 19,8 % (Vorjahr: 23,2 %). Auf der oberen Führungsebene ist der Frauenanteil im Vergleich zum vergangenen Jahr gestiegen, da eine weitere weibliche Führungskraft eingestellt wurde, um das Team zu verstärken. Im mittleren Management hat sich der Frauenanteil im Vergleich zum Vorjahr leicht auf 14,3 % erhöht.

<b>Frauenanteil zum 31.12.</b>	<b>2025</b>	<b>2024</b>	<b>zum Vorjahr</b>
Gruppe gesamt	19,8 %	23,2 %	-15 %
Obere Führungsebene	20,0 %	11,1 %	+80 %
Mittlere Führungsebene	14,3 %	13,0 %	+10 %

Es ist uns wichtig, dass unsere Beschäftigten Beruf und Familie gut miteinander vereinen können. So arbeiten alle Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter der IBU-tec Gruppe, die nicht im festen Schichtdienst tätig sind, grundsätzlich in Gleitzeit und können ihre Anwesenheit in Abstimmung mit ihren Vorgesetzten weitgehend flexibel planen. Wo es die Aufgaben erlauben, ist es auch möglich, auf Antrag teilweise oder vollständig im Homeoffice zu arbeiten.

Insbesondere bei der IBU-tec AG haben wir zudem eine lange Tradition familienfreundlicher Unterstützungsleistungen. So erhalten Eltern für jedes Kind einen festen Kindergartenzuschuss in Höhe von 75 € im Monat. Zudem veranstalten und finanzieren wir jedes Jahr zu Beginn der Sommerferien in Thüringen eine einwöchige, betreute Kinderfreizeit für betriebszugehörige Familien.

Darüber hinaus lagen die Vergütungen von Frauen und Männern in ähnlichen Positionen der IBU-tec auf vergleichbarem Niveau.

### **3.4.3 Personalentwicklung**

Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter sollen sich in der IBU-tec Gruppe weiterentwickeln können. Je nach Bedarf ermöglichen wir unseren Beschäftigten, sich innerhalb ihrer aktuellen Position oder in Vorbereitung für zusätzliche Führungsaufgaben fortzubilden. Wir nutzen hierfür ein Personalentwicklungskonzept, in dem die verschiedenen Qualifizierungsmaßnahmen festgehalten sind. Diese reichen von der Facharbeiterausbildung über die Meister- bzw. Techniker Ausbildung und die Trainee-Ausbildung im Rahmen eines Dualen Studiums sowie gezielter Fach- und Führungskräftebildungen bis zur High-Potential-Nachwuchsförderung für Managementaufgaben.

Zusätzlich bietet die IBU-tec Gruppe jedes Jahr mehreren Auszubildenden die Chance auf einen Einstieg in verschiedenen Berufen. Zum 31.12.2025 waren insgesamt 13 Auszubildende bei IBU-tec AG und BNT GmbH beschäftigt (Vorjahr: 12). Unser Ziel ist es dabei, die Auszubildenden nach ihrem Abschluss möglichst als Festangestellte bei uns weiter zu beschäftigen.

Personalentwicklung	2025	2024	zum Vorjahr
Aus- und Weiterbildung <sup>14</sup> (Stunden/Kopf)	13,3	13,5	-1 %
Anteil Auszubildende (in %) <sup>15</sup>	5,5	4,7 <sup>16</sup>	17 %

Neue Mitarbeitende durchlaufen in der IBU-tec Gruppe grundsätzlich eine systematische und dokumentierte Mitarbeiterneueinführung, die sowohl allgemeine als auch abteilungsspezifische Aspekte enthält. Der Schulungsbedarf und durchgeführte Schulungen werden innerhalb einer Qualifikationssoftware ermittelt und dokumentiert.

#### 3.4.4 Sozialleistungen

Die Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter der IBU-tec Gruppe profitierten von einem umfangreichen Paket an Sozialleistungen. Bei der IBU-tec AG wurde ein Gesundheitsfonds eingerichtet, der die Kosten für bestimmte ärztliche Vorsorgeuntersuchungen vollständig übernommen hat. Darüber hinaus konnten Beschäftigte der IBU-tec AG bei Bedarf einen Zuschuss zu Zahnersatz und Sehhilfen erhalten.

Bei der IBU-tec AG bieten wir eine betriebliche Altersvorsorge in Form einer Entgeltumwandlung an, die wir über die gesetzlichen Anforderungen hinaus bezuschussen. Für die Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter der BNT GmbH gilt eine Betriebsvereinbarung, in denen die Details der Arbeitsverhältnisse geregelt sind.

In der gesamten Gruppe verfügen wir über ein betriebliches Eingliederungsmanagement für Menschen mit langen Erkrankungen oder Behinderungen. Wo praktisch möglich und umsetzbar, bieten wir auch barrierefreie Arbeitsplätze an. Arbeitskräfte, die aus dem Ausland zu uns kommen, versuchen wir bestmöglich bei der Integration zu unterstützen, etwa mit Sprachkursen und bei der Erstellung von Einbürgerungsanträgen. Hierfür arbeiten wir auch eng mit der IHK zusammen.

Schließlich erhalten alle Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter der IBU-tec Gruppe monatliche Gutschein-karten im Rahmen der gesetzlichen Steuerfreibeträge zur privaten Nutzung sowie Sonderzahlungen bei Erreichen einer bestimmten Betriebszugehörigkeitszeit. Am IBU-tec AG Standort Weimar betreiben wir eine Kantine, die kostenloses Frühstück und Mittagessen anbietet.

#### 3.5 Sozialbelange

Die IBU-tec Gruppe sieht sich als Teil der Gesellschaft und übernimmt Verantwortung für das Gemeinwesen. Deshalb pflegen wir den Dialog auf kommunaler und regionaler Ebene. So nehmen wir in Weimar regelmäßig als Gast an den Ortsteilratssitzungen teil, um den Anwohnern und kommunalen Interessenvertretern direkt Rede und Antwort zu stehen. Darüber hinaus möchten wir durch größtmögliche Transparenz Vertrauen aufbauen, indem wir Betriebsbesichtigungen für die Nachbarschaft durchführen oder einen Tag der offenen Tür veranstalten. Am Standort Bitterfeld stehen wir auf Geschäftsleiterebene im regelmäßigen Austausch mit kommunalen Strukturen.

Wir engagieren uns außerdem aktiv im lokalen Umfeld und leisten finanzielle Unterstützung für gemeinnützige Vereine und soziale Einrichtungen in Weimar und Bitterfeld. Ein großer Schwerpunkt liegt

---

<sup>14</sup> In 2025 wurden die Methodik zur Erfassung der Weiterbildungsstunden erweitert, so dass der Vergleich zum Vorjahr nur bedingt aussagekräftig ist.

<sup>15</sup> Jahresdurchschnitt

<sup>16</sup> Der Vorjahreswert wurde korrigiert.

dabei auf lokalen Sportvereinen mit dem Fokus auf Jugendarbeit. Umweltprojekte werden ebenso gefördert. Auch im Geschäftsjahr 2025 haben wir zu unserem zivilgesellschaftlichen Engagement gestanden und gemeinnützige Vereine im für uns üblichen Maß mit Spenden bedacht.

### **3.6 Verantwortungsvolle Unternehmensführung**

Die IBU-tec Gruppe bekennt sich zu den allgemeinen Menschenrechten der Vereinten Nationen und lehnt jegliche Verletzung dieser elementaren Grundwerte grundsätzlich ab. Unsere Standorte befinden sich ausschließlich in Deutschland, wo wir den nationalen und europäischen Gesetzen und Richtlinien unterliegen, die den Schutz dieser Rechte gewährleisten.

Wir kommen unserer Verantwortung nach, diese Grundsätze auch gegenüber unseren Lieferanten durchzusetzen. Wo möglich und wirtschaftlich sinnvoll, versuchen wir im zentralen Einkauf für die gesamte Gruppe, Rohstoffe und Materialien aus europäischen Quellen zu beziehen. Grundsätzlich verpflichten wir in unseren Einkaufsbedingungen unsere Lieferanten dazu, wesentliche Compliance-Vorgaben zu beachten. Darunter fallen Verpflichtungen zum Schutz der Umwelt, zum Verbot von Kinder- und Zwangsarbeit und zur Einhaltung fairerer Entlohnung und Arbeitsbedingungen. Diese Vorgaben fragen wir regelmäßig in einer Lieferantenselbstauskunft ab und prüfen sie in Einzelfällen mit eigenen Audits. Wir behalten uns vor, die Geschäftsbeziehungen bei einem Verstoß gegen diese Bedingungen zu beenden.

Wir sprechen uns ausdrücklich gegen Bestechung und Korruption in jeglicher Form aus und haben uns eine entsprechende Compliance-Richtlinie gegeben, die für alle Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter der IBU-tec Gruppe gilt. Darin sind unter anderem die Annahme und Vergabe von Geschenken, Spenden und Bewirtungen geregelt. Wir leisten dabei grundsätzlich keine Spenden an politische Parteien und üben keine politische Einflussnahme aus. Die IBU-tec Gruppe ist als Unternehmen der chemischen Industrie Mitglied im Branchenverband VCI, der die Interessen der Chemiebranche gegenüber der Politik vertritt.

Mit unseren Leitlinien zur Sicherstellung der gesetzeskonformen Abwicklung in unseren Geschäftsprozessen und Lieferketten übernehmen wir Verantwortung für unsere Handlungen und deren Auswirkungen auf Gesellschaft und Umwelt. In einem gesonderten Kodex zur Unternehmensethik verpflichten wir uns zur Förderung der Menschenrechte und zu fairen Arbeitsbedingungen in unserem Unternehmen. Beide Dokumente richten sich an alle Mitarbeitenden, alle Lieferanten und alle Geschäftspartner der IBU-tec Gruppe.

Die Einhaltung der geltenden Bestimmungen zum Datenschutz sind für die IBU-tec Gruppe selbstverständlich. In Zusammenarbeit mit dem Dienstleister DataGuard GmbH haben wir verschiedene technische und organisatorische Maßnahmen zum Schutz personenbezogener Daten innerhalb der Gruppe umgesetzt. Neben regelmäßigen Schulungen zum Datenschutz erhalten alle Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter regelmäßige Aufklärungen zu Themen der Cybersicherheit. DataGuard steht unter der Mailadresse [datenschutz@dataguard.de](mailto:datenschutz@dataguard.de) für alle Personen innerhalb und außerhalb des Unternehmens für Fragen und Anregungen zum Datenschutz als Ansprechpartner zur Verfügung. Gesamtverantwortlich ist der Vorstandsvorsitzende.

Darüber hinaus wurde ein Whistleblower-System implementiert, welches allen Stakeholdern des Unternehmens die Möglichkeit bietet, den Vorstand anonym über Missstände jedweder Art zu informieren: [Hinweisgeberportal](#)

## **4. Chancen- und Risikobericht**

### **4.1 Risikomanagement**

Das Ziel des Risikomanagements von IBU-tec ist es, Risiken für die wirtschaftliche, finanzielle und strategische Entwicklung der Gruppe frühzeitig zu identifizieren und durch geeignete Maßnahmen zu minimieren. Klare Verantwortlichkeiten, eine dem Geschäftsmodell adäquate Organisation und eine professionelle Meetingstruktur gewährleisten eine unmittelbare Information des Vorstands über entstehende Risiken. So führen wir neben regelmäßigen Vorstandssitzungen jeden Monat ein Managementmeeting durch, in welchem dem Top-Management steuerungsrelevante Kennzahlen, z. B. zur Messung der Produktivität, Vertriebsleistung und Budgeteinhaltung, präsentiert werden. Zusätzlich runden jeweils ein Strategie- und ein Planungsmeeting pro Geschäftsjahr die Planungs- und Controllingstrukturen der Gesellschaft ab. Der Aufsichtsrat kommt mindestens vier Mal pro Jahr zusammen.

Um Risiken wirksam messen und steuern zu können, nutzt der Vorstand eine Risikomatrix, in der identifizierte Einzelrisiken in Bewertungskategorien zusammengefasst und anschließend nach Eintrittswahrscheinlichkeit (gering, gering bis mittel, mittel bis hoch, hoch) und wirtschaftlichen Auswirkungen (gering, mäßig, erheblich, schwer) quantifiziert werden. Hierfür stützt sich der Vorstand auch auf die Einschätzungen der jeweiligen Bereichsleiter. Die Risikomatrix wird mehrmals im Geschäftsjahr auf Aktualität geprüft und bei Bedarf aktualisiert. Auf diese Weise erhält der Vorstand ein umfassendes Gesamtbild der Risiken auf Gruppenebene und kann Maßnahmen zur effektiven Risikosteuerung ergreifen.

Insgesamt verfügt die IBU-tec Gruppe über eine ausgewogene Risikostruktur. Mit unserem Risikomanagement sehen wir uns sehr gut aufgestellt, um drohende Risiken rechtzeitig zu identifizieren, aktiv anzugehen und effektiv einzugrenzen.

### **4.2 Versorgungsrisiken**

#### **4.2.1 Energierisiken**

Als Unternehmen der chemischen Industrie ist die IBU-tec Gruppe besonders auf eine stabile Versorgung mit Strom, Erdgas, Wasser und technischen Gasen angewiesen. Ein Ausfall der Energieversorgung hätte schwere Auswirkungen auf die Fähigkeit der Konzernunternehmen, ihre Produktion fortzuführen. Die Energieversorgung in Deutschland war 2025 sichergestellt, da der Anteil erneuerbarer Energien im Strommix stieg und die Stromversorgungssicherheit hoch blieb. Nach historisch hohen Preisen in den Jahren 2022/2023 sind die Preise im Berichtszeitraum gesunken. Die Energiepreise in Deutschland sind allerdings im internationalen Vergleich weiterhin sehr hoch.<sup>17</sup> Daher schätzen wir die Eintrittswahrscheinlichkeit derzeit als gering bis mittel ein.

#### **4.2.2 Lieferkettenrisiken**

Für die Herstellung unserer Produkte sind wir auf eine verlässliche Versorgung mit wichtigen Rohstoffen angewiesen. Eine stabile Lieferkette ist daher für die wirtschaftliche Entwicklung der Gruppe unabdingbar. Zu den Lieferkettenrisiken zählen wir Risiken aus der Verfügbarkeit und Beschaffung von Rohstoffen, minderwertige Rohmaterialien, Versorgungsengpässe bei oder der Wegfall von Lieferanten sowie allgemeine Logistikkrisiken. Unter der Berücksichtigung der aktuellen Verschärfung internationaler Handelskonflikte und damit verbundener Strafzölle, sehen wir das Risiko als mittel bis hoch.

---

<sup>17</sup> [Monitoringbericht 2025 - Monitoringbericht gemäß § 63 Abs. 3 i. V. m. § 35 EnWG und § 48 Abs. 3 i. V. m. § 53 Abs. 3 GWB \(26.11.2025\)](#)

Durch gezielte Maßnahmen, wie z. B. vorausschauende Beschaffung und kontrollierter Bestandsaufbau im Bereich der Roh-, Hilfs- und Betriebsstoffe, versuchen wir, die Auswirkungen dieses Risikos zu begrenzen. Aufgrund unserer gefestigten Lieferantenstruktur und den Bestrebungen europäische Lieferketten für unsere Produkte aufzubauen, erwarten wir allenfalls geringe bis mittlere Auswirkungen.

#### **4.2.3 Beschaffungsrisiken**

Nicht nur aus der Versorgung und Belieferung mit Rohstoffen entstehen Risiken, sondern auch aus dem Lieferantenmanagement, der Kapitalbindung durch Lagerhaltung sowie aus zu hohen oder zu niedrigen Lagerbeständen. Insbesondere für die Herstellung eigener, nicht im Kundenauftrag gefertigter Produkte wie unserem LFP-Batteriematerial benötigen wir eigene Lieferketten. Wir setzen hierfür nach Möglichkeit auf langfristige Lieferverträge und aktives Lieferantenmanagement, um Beschaffungsrisiken zu minimieren. Wir arbeiten weiterhin am Ausbau unserer Lieferketten, um mögliche geostrategische Abhängigkeiten von Lieferanten zu reduzieren. Parallel bemühen wir uns um eine vorausschauende Bevorratung mit strategisch wichtigen Rohstoffen, um kurzfristige Lieferengpässe auszugleichen und unsere Produktionsfähigkeit sicherzustellen. Wir bewerten diese Beschaffungsrisiken aufgrund unseres gut strukturierten Einkaufs, einer gefestigten Lieferantenstruktur, einer effektiven internen Logistik sowie unseren Bestrebungen europäische Lieferketten für unsere Produkte aufzubauen mit einer geringen bis mittleren Eintrittswahrscheinlichkeit und mäßigen Auswirkungen.

#### **4.3 Vermarktungsrisiken**

##### **4.3.1 Vorratsrisiko – Vertrieb von LFP-Batteriematerial**

Es gibt signifikante Mengen an Vorräten von bereits produzierten unfertigen und fertigen LFP-Batteriematerialien, die zur Vermarktung zur Verfügung stehen. Daher werden die vertrieblichen Aktivitäten weiter intensiv fortgeführt, insbesondere im Hinblick auf internationale Kunden und Märkte. Der Vorstand wird laufend über die aktuelle Entwicklung informiert. Den größten Anteil am Lagerbestand macht IBUvolt® LFP400 aus, welches für das Trockenbeschichtungsverfahren prädestiniert ist. Durch gezielte Forschungs- und Entwicklungsprojekte sowie die Ansprache potenzieller Kunden in diesem Segment schätzt der Vorstand das Risiko als gering bis mittel ein.

##### **4.3.2 Kundenrisiken**

Wir legen Wert auf langfristige und vertrauensvolle Kundenbeziehungen. Insbesondere im Bereich Entwicklungsdienstleistungen und Lohnfertigung sind wiederkehrende Kunden eine wichtige Basis für eine erfolgreiche Geschäftstätigkeit von IBU-tec. Der Verlust von Bestands- oder Großkunden sowie das Ausbleiben von angekündigten Bestellungen können erhebliche Auswirkungen auf die finanzielle Lage der Gruppe haben. Aufgrund der internationalen Handelskonflikte und den damit verbundenen Marktzugangsbeschränkungen in Verbindung mit sich leicht positiv entwickelnden Wachstumsaussichten sehen die wir Eintrittswahrscheinlichkeit als mittel bis hoch an.

##### **4.3.3 Marktrisiken**

Aus dem Marktumfeld ergeben sich verschiedene Risiken für IBU-tec. Dazu zählen der Verlust von Marktanteilen sowie eine Verschärfung des Wettbewerbs, insbesondere aus dem asiatischen Raum, ebenso wie eine mangelnde Anpassung an die Märkte seitens IBU-tec. Auch Einbrüche der Absatzmärkte und Absatzeinbußen sowie Veränderungen der Energiepreise haben wir hier berücksichtigt. Mit unserem Vertriebsteam, das Veränderungen am Markt und bei den Kunden schnell erfährt und nach innen kommuniziert, sowie mit unserer flexiblen Vertragsgestaltung, durch die wir uns schnell an Marktänderungen anpassen können, sehen wir uns hier gut aufgestellt.

#### **4.3.4 Innovationsrisiken**

IBU-tec lebt von Innovationen, sowohl mit Blick auf die Entwicklung und Optimierung eigener Anlagen als auch die Herstellung und den Verkauf von Produkten. Als Innovationsrisiken haben wir eine fehlende Technologienerneuerung durch den Fokus auf Bestandskunden und -materialien, fehlende technologische Lösungen für die Anforderungen von Kunden, die Bearbeitung falscher Megatrends sowie die Generierung von Patenten durch Kunden mit dem einhergehenden Know-how-Verlust bei IBU-tec identifiziert. Die Auswirkungen wären nach unserer Einschätzung erheblich. Durch kontinuierlichen Austausch mit anderen Marktteilnehmern und vertragliche Regelungen sehen wir die Eintrittswahrscheinlichkeit jedoch als gering bis mittel.

#### **4.4 Finanzrisiken**

##### **4.4.1 Liquiditätsrisiken**

Aufgrund des Aufbaus und der Investitionen des Batteriegeschäfts und der Volatilität der Rohstoffpreise, die sich insbesondere bei der BNT auswirkte, entstand ein erhöhtes Liquiditätsrisiko, welches wir durch enge Abstimmung mit unseren langjährigen Bankenpartnern und den unten genannten allgemeinen Maßnahmen möglichst geringhalten. Sollten die Meilensteinzahlungen aus dem JDA mit PowerCo nicht termingerecht oder in verminderter Höhe fließen, könnte sich ein Finanzierungsrisiko für die Bitterfeldanlage und damit ein Liquiditätsrisiko für die IBU-tec ergeben.

Risiken, die sich auf die Liquidität der Gruppe auswirken können, steuern wir mithilfe eines zentralen, konzernweiten Liquiditätsrisikomanagement, das in der Konzernmutter gebündelt ist und durch personelle Verflechtungen mit der Tochtergesellschaft abgesichert wird. Wir sind der Auffassung, mit den getroffenen Maßnahmen jederzeit eine ausreichende Liquiditätsversorgung sicherstellen zu können. Die Auswirkungen eines Risikoeintritts wären mittel bis hoch, die Eintrittswahrscheinlichkeit ist derzeit gering bis mittel.

##### **4.4.2 Ausfallrisiken**

Die Kunden der IBU-tec Gruppe sind in der Regel sehr finanzstark. Um die Risiken aus Zahlungsausfällen oder Zahlungsrückständen zu begrenzen, haben wir ein effektives Debitorenmanagement im Zentralbereich Finanzen/Einkauf etabliert. Wir bewerten daher die Eintrittswahrscheinlichkeit als gering bis mittel, die Auswirkungen als mäßig.

##### **4.4.3 Kalkulationsrisiken**

Unzureichende Bedarfsplanung und mangelndes Controlling können zu kalkulatorischen Risiken führen, die sich negativ auf die Finanzlage der Gruppe auswirken können. Wir haben hierfür gruppenweite Prozesse etabliert, durch die der Vorstand frühzeitig über mögliche Fehlentwicklungen informiert wird und die es ihm erlauben, auf allen Ebenen steuernd einzugreifen. Die Eintrittswahrscheinlichkeit von Kalkulationsrisiken stufen wir als gering bis mittel ein, die Auswirkungen als mäßig.

##### **4.4.4 Steuerliche Risiken**

Steuerliche Risiken können aus unerwarteten Forderungen des Finanzamts entstehen. Die Wahrscheinlichkeit, dass dieser Fall eintritt, ist aus unserer Sicht gering, die Auswirkungen wären mäßig.

#### **4.4.5 Fremdwährungsrisiken**

Die IBU-tec Gruppe liefert Produkte an Kunden weltweit aus und ist daher auch Fremdwährungsrisiken ausgesetzt. Wir sind jedoch in der Lage, einen Großteil unserer Geschäfte in Euro abzuwickeln. Die Auswirkungen von Währungsschwankungen wären daher mäßig, auch wenn von einer mittleren bis hohen Eintrittswahrscheinlichkeit auszugehen ist.

#### **4.4.6 Finanzierungsrisiken**

Das geplante Wachstum der IBU-tec Gruppe beruht auf umfassenden Investitionstätigkeiten in neue Anlagen und Produktionsprozesse. Auch wenn der Vorstand eine umsichtige Kapitalplanung verfolgt, können aus der Finanzierung der Investitionen Risiken entstehen, die erhebliche Auswirkungen auf die finanzielle Lage der Gruppe hätten. Die Eintrittswahrscheinlichkeit stufen wir derzeit bei mittel bis hoch ein.

### **4.5 Strategische Risiken**

#### **4.5.1 Risiken aus der Strategie**

Eine fehlerhafte strategische Planung kann erhebliche Auswirkungen auf die wirtschaftliche und finanzielle Lage der IBU-tec Gruppe haben. Hierzu zählen Einzelrisiken, die im Zusammenhang mit einer ineffektiven Strategieentwicklung, Veränderungsmanagement, Abhängigkeit von Drittanbietern oder einer fehlenden Integration von Nachhaltigkeit in die Konzernstrategie stehen. Um diesen Risiken zu begegnen, führen wir regelmäßige Strategiereviews durch, in die das gesamte Management der Gruppe eingebunden ist. Die Eintrittswahrscheinlichkeit für diese Risiken halten wir daher für gering bis mittel.

#### **4.5.2 Governancerisiken**

Auch die Governance ist für die strategische Entwicklung des Konzerns maßgeblich. Risiken für die Führung und Steuerung der IBU-tec Gruppe können unter anderem aus dem Abgang von Personen des Managements, aus dem Ausfall von Vorstandsmitgliedern oder der mangelnden Einhaltung von Compliance-Richtlinien entstehen. Wir sehen uns hier durch interne Maßnahmen sehr gut aufgestellt und stufen sowohl die Eintrittswahrscheinlichkeit als auch die Auswirkungen als gering ein.

### **4.6 Operative Risiken**

#### **4.6.1 Personalrisiken**

Wir haben umfassende Maßnahmen im Konzern etabliert, um Risiken im Zusammenhang mit dem Personal zu begrenzen. Solche Risiken können etwa aus einer geringen Qualifikation, fehlender oder nicht ausreichender Akquise von Fachkräften, langwierigen Einarbeitungsprozessen oder Personalmangel entstehen, die bis zum Produktionsstillstand führen können. Dem beugt IBU-tec unter anderem mithilfe strukturierter Einarbeitungsprogramme, kontinuierlicher Qualifizierung von Beschäftigten, Kooperationen mit Hochschulen, flexibler Arbeitszeitgestaltung und umfangreichen Sozialleistungen vor. Dennoch bleibt die Personalgewinnung und -bindung herausfordernd. Insbesondere aufgrund des allgemeinen Fachkräftemangels stufen wir die Eintrittswahrscheinlichkeit als mittel bis hoch ein. Die Auswirkungen auf IBU-tec als stark Know-how-geprägtem Unternehmen wären erheblich.

#### **4.6.2 Vertriebliche Risiken**

Als vertriebliche Risiken haben wir eine ineffiziente Vertriebsstruktur, den Verlust von Kunden sowie das Klumpenrisiko identifiziert. IBU-tec tätigt traditionell einen signifikanten Umsatzanteil mit wenigen Großkunden. Es gelingt dem Vertrieb jedoch durch den gezielten Ausbau der Aktivitäten zunehmend, die Kundenbasis zu diversifizieren und das Risiko zu minimieren. Zudem soll das Geschäftsmodell der IBU-tec AG durch eigene Produkte und neue Kundengruppen breiter aufgestellt werden. Die potenziellen Auswirkungen vertrieblicher Risiken stufen wir als erheblich ein, die Eintrittswahrscheinlichkeit als mittel bis hoch.

#### **4.6.3 Projekt- und Produktrisiken**

Mit der Durchführung von Projekten und der Herstellung unserer Produkte sind gewisse operative Risiken verbunden. Dazu zählen unter anderem Produkthaftungsrisiken, fehlerhafte Produkte und mangelhafte Produktqualität sowie daraus abgeleitete Ansprüche Dritter ebenso wie allgemeine Projektrisiken, eine fehlende Projektakquise oder eine nicht erfolgte Leistungserbringung. So ist es insbesondere dem dienstleistungsorientierten Geschäftsmodell der IBU-tec AG immanent, dass kundenspezifische Entwicklungs- und Produktionsaufträge oftmals projektbezogen vergeben werden und auf Grundlage von nicht vertraglich fixierten Forecasts der Kunden für das jeweils folgende Geschäftsjahr geplant werden. Dies kann sich insbesondere bei zunehmendem Wettbewerb, steigender Komplexität und höherer Preissensitivität der Kunden negativ auswirken. Da diese Risiken unmittelbaren Einfluss auf den Ertrag der Gruppe haben, stufen wir die möglichen Auswirkungen bei Eintritt dieser Risiken als schwer ein. Mithilfe eines aktiven Vertriebs, vorausschauenden Projektmanagements und einer umfassenden Qualitätssicherung versuchen wir, diese Risiken einzudämmen. Derzeit schätzen wir die Eintrittswahrscheinlichkeit aufgrund der unsicheren wirtschaftlichen Lage als mittel bis hoch ein.

#### **4.6.4 Sicherheitsrisiken**

Unter Sicherheitsrisiken fassen wir Risiken zusammen, die Auswirkungen auf die Arbeitssicherheit und die Gesundheit der Mitarbeitenden der IBU-tec Gruppe haben können, etwa Havarien oder eine mangelnde Einhaltung von Gesundheits- und Sicherheitsstandards, die zu Gesundheitsschäden durch den Umgang mit Gefahrstoffen führen können. Auch eine potenziell unzureichende Vorbereitung auf Krisen zählen wir dazu. Durch unser umfangreiches und zertifiziertes Arbeitssicherheitssystem sehen wir uns hierfür gut aufgestellt. Die Auswirkungen wären erheblich, die Eintrittswahrscheinlichkeit werten wir als gering bis mittel.

#### **4.6.5 Technische Risiken**

Risiken, die aus dem Betrieb unserer technischen Anlagen entstehen oder die Auswirkungen auf deren Betrieb haben, umfassen beispielsweise Produktionsausfälle durch technische Störungen, Stillstände durch zu hohe Wartungszeiten oder eine ineffektive Wartung, fehlende technische Neuerungen sowie eine unzureichende Standardisierung interner Prozesse. Diese Risiken minimieren wir durch unser internes Werkstattteam, das eng in die betrieblichen Prozesse eingebunden ist, und einen eigenständigen Bereich für Konstruktion, der die Instandhaltung und den Neubau unserer Anlagen verantwortet. Aufgrund dieser Maßnahmen schätzen wir die Eintrittswahrscheinlichkeit als gering bis mittel ein. Die Auswirkungen wären erheblich.

#### **4.6.6 IT-Risiken**

Auch als produzierendes Unternehmen betreiben wir IT-Anlagen. Risiken, die damit verbunden sind, bestehen etwa in Cyberangriffen, Produktionsausfällen oder Datenverlust infolge von IT-Unterbrechungen sowie einer mangelnden Digitalisierung. Wir arbeiten hier mit einem erfahrenen Dienstleister zusammen, der uns beim Aufbau unserer IT-Infrastruktur unterstützt und unsere Systeme absichert. Die Wahrscheinlichkeit, dass ein Risikofall eintritt, sehen wir als gering bis mittel an, die Auswirkungen wären mäßig.

#### **4.6.7 Behördliche Risiken**

Für den Betrieb unserer Standorte und Anlage benötigen wir Genehmigungen, die von Behörden erteilt werden müssen. Risiken entstehen, wenn Genehmigungen nicht oder zu spät erteilt bzw. wieder entzogen werden. Die Auswirkungen wären erheblich. Um das zu vermeiden, sind wir stets im engen Austausch mit den Behörden an unseren Standorten und stufen die Eintrittswahrscheinlichkeit daher als gering bis mittel ein.

### **4.7 Externe Risiken**

#### **4.7.1 Umweltrisiken**

In der chemischen Industrie besteht stets das Risiko von Umweltverschmutzungen aus der Verarbeitung umweltschädlicher Stoffe. Unser integriertes Qualitäts- und Umweltmanagementsystem nach ISO 9001/14001 dient dazu, Umweltschäden durch unsere betriebliche Tätigkeit zu minimieren. Umgekehrt können Naturkatastrophen und der Klimawandel Auswirkungen auf unsere Geschäftstätigkeit haben. Durch die geographische Lage unserer Standorte sehen wir hier nur geringe Risiken für die IBU-tec Gruppe. Insgesamt bewerten wir die Eintrittswahrscheinlichkeit von Umweltrisiken als gering bis mittel, die Auswirkungen als mäßig.

#### **4.7.2 Risiken im Zusammenhang mit Pandemien**

Die Coronapandemie hat die Anfälligkeit der Wirtschaft für entsprechende Risiken aufgezeigt. Folgen, von denen wir auch in der IBU-tec Gruppe betroffen waren, waren etwa Produktions- oder Auftragsausfälle. Auch durch die Coronapandemie haben wir unsere Prozesse angepasst und Maßnahmen implementiert. Mit regelmäßigen Tests vor Ort, weitgehender Trennung der Arbeitsbereiche, Homeoffice-Möglichkeiten für Verwaltungsangestellte und Impfangeboten haben wir Prozesse aufgesetzt, auf die wir in Zukunft zurückgreifen können. Die Auswirkungen weiterer Pandemien wären sicherlich erheblich, die Eintrittswahrscheinlichkeit ist unseres Erachtens aktuell jedoch gering bis mittel.

#### **4.7.3 Politische Risiken**

Veränderungen der politischen Rahmenbedingungen im In- und Ausland und eine Verschlechterung des geopolitischen Umfelds können sich insofern auf die Geschäftstätigkeit der IBU-tec Gruppe auswirken, als etwa Absatzmärkte verloren gehen oder die Beschaffung von Rohstoffen erschwert oder verteuert wird. Dies zeigte sich im abgelaufenen Geschäftsjahr zum Beispiel an der Zollpolitik der USA sowie an Exportrestriktionen aus China. Für einzelne Rohstoffe ist es uns gelungen, alternative Bezugsquellen zu finden. Generell stufen wir die potenziellen Auswirkungen politischer Risiken als erheblich ein, die Eintrittswahrscheinlichkeit bewerten wir aktuell jedoch mit gering bis mittel.

#### **4.7.4 Rechtliche Risiken**

Bei der Arbeit mit Chemikalien und Gefahrstoffen besteht immer das rechtliche Risiko verschärfter Regulierungen, die zu einem Verbot von möglicherweise betriebswichtigen Stoffen führen. Weiterhin bestehen Risiken im Zusammenhang mit Exportkontrollbestimmungen und Patenten. Sowohl produkt- und entwicklungsseitig als auch mit anwaltlicher Beratung beobachten wir diese Themen kontinuierlich. Unsere Forschungsabteilung arbeitet zudem fortlaufend an der Weiterentwicklung unserer Produkte, um potenzielle Gefahrstoffe aus dem Herstellungsprozess zu eliminieren. Die Auswirkungen stufen wir daher als mäßig, die Eintrittswahrscheinlichkeit als gering bis mittel ein.

#### **4.7.5 Kommunikationsrisiken**

Hinsichtlich Risiken aufgrund schlechter Kommunikation mit den Stakeholdern des Unternehmens sehen wir uns mit unserer professionellen Kommunikationsabteilung unterstützt durch externe Beratung gut aufgestellt. Die Auswirkungen bewerten wir als mäßig, die Eintrittswahrscheinlichkeit als gering bis mittel.

#### **4.7.6 Wirtschaftsrisiken**

Als Unternehmen der Chemieindustrie sind wir erheblichen Wirtschaftsrisiken ausgesetzt, insbesondere in dieser Zeit schwieriger wirtschaftlicher Rahmenbedingungen. Steigende Rohstoff- und Energiekosten, volatile Lieferketten sowie verschärfte regulatorische Vorgaben erhöhen die Produktionskosten erheblich und mindern die Wettbewerbsfähigkeit. Zusätzlich wird die Unternehmensentwicklung der Gruppe von konjunkturellen Schwächeperioden und einer damit einhergehenden sinkenden Nachfrage auf den Absatzmärkten beeinträchtigt. Geopolitische Unsicherheiten oder Handelskonflikte verstärken diese Risiken weiter.

Als Unternehmen mit vielen in Deutschland ansässigen Kunden ergibt sich für IBU-tec ein besonderes Risiko aufgrund der weiterhin schwachen Konjunktur in Deutschland. Vor allem die Chemiebranche berichtet von einer stark eingetrübten Auftragslage. Als Unternehmen der Roh- und Grundstoffindustrie sowie Entwicklungsdienstleister ist IBU-tec hier mittelbar diesem erhöhten Branchenrisiko ausgesetzt. Bei einer weiteren Verschlechterung der wirtschaftlichen Lage kann es zu weiteren Auftragsrückgängen in hohem Maß kommen.

Das erhöhte Branchenrisiko betrifft auch unsere Tochtergesellschaft BNT, die parallel zu den allgemeinen wirtschaftlichen Risiken mit zusätzlichen, auf ihrem Geschäftsmodell basierten Risiken, wie einem enormen Preisdruck, einer fehlenden Rückwärtsintegration der Produktionsprozesse und einer starken Abhängigkeit von Mitbewerbern, die gleichzeitig ihre Rohmateriallieferanten sind, stark belastet wird.

Mit unserer diversifizierten Aufstellung, einer breiten Kundenbasis und unserer steigenden Internationalisierung sind wir zuversichtlich, das Risiko für die Ertragslage der IBU-tec Gruppe zu minimieren. Um langfristig erfolgreich zu bleiben, haben wir insbesondere bei der BNT die Kostenbasis adjustiert, das Geschäftsmodell strategisch auf Servicegeschäft ausgerichtet sowie in umweltfreundliche neue Produkte investiert.

Wir begegnen diesen Risiken insgesamt mit einer ausgeprägten Kostendisziplin und einer vorausschauenden Finanzierungspolitik nach dem Prinzip des vorsichtigen Kaufmanns. Je nach Risikofall könnten die Auswirkungen erheblich sein. Die Eintrittswahrscheinlichkeit stufen wir derzeit als mittel bis hoch, die potenziellen Auswirkungen als durchaus signifikant ein.

Darüber hinaus sind keine besonderen Risikopotenziale erkennbar, die über das allgemeine Risiko der unternehmerischen Tätigkeit hinausgehen.

#### **4.8 Chancenbericht**

Das traditionelle Kerngeschäft der IBU-tec AG liegt in Entwicklungs- und Produktionsdienstleistungen für Kunden aus der chemischen Industrie und angrenzenden Bereichen. Hier haben wir über die Jahre ein erfolgreiches Geschäftsmodell etabliert, mit dem wir auch künftig gute Chancen am Markt haben. Wir bieten unseren Kunden langjährige Erfahrung in der thermischen Verfahrenstechnik sowie die für Dienstleister notwendige hohe Flexibilität und Agilität in der Auftragsabwicklung, wodurch wir als zuverlässiger Partner unserer Kunden anerkannt werden. Daraus ergeben sich für uns Potenziale, sowohl regelmäßig wiederkehrende Aufträge mit bestehenden Kunden zu generieren als auch Neukunden zu gewinnen.

Als Entwicklungsdienstleister im Bereich des Recyclings von Batteriematerialien, Beton und Zement für die Baustoffindustrie haben wir ebenfalls bereits fest etablierte Kundenbeziehungen. Die gesteigerte Nachfrage nach entsprechenden Leistungen aufgrund steigender Rohstoffpreise und wachsender Anforderungen an die Nachhaltigkeit bei unseren Kunden sehen wir als sehr gute Chance, unsere Marktposition weiter auszubauen. Zusätzlich wollen wir weitere Potenziale in anderen Recyclingbereichen schöpfen, darunter die Aufbereitung von Rohstoffen aus Altbatterien.

Als zentralen Wachstumsbereich für die kommenden Jahre haben wir die Produktion und Vermarktung eigener Batteriewerkstoffe identifiziert. Mit der hohen Nachfrage nach Batterien, sowohl für die Elektromobilität als auch für andere Anwendungen wie stationäre Batteriespeicher und industrielle oder medizinische Anwendungen, wächst der Bedarf an Kathodenmaterialien. So soll das weltweite LFP-Marktvolumen bis 2035 um jährlich rd. 17 % auf rd. 84 Mrd. US-Dollar steigen<sup>18</sup>.

Die IBU-tec AG verfügt hier über die Expertise und Anlagen, um entsprechende Produkte für die verschiedenen Anwendungen zu liefern. Als derzeit führender europäischer Hersteller von LFP- und NMO-Kathodenmaterialien sehen wir sehr gute Chancen, IBU-tec weiterhin als führenden europäischen Anbieter zu positionieren und diese Position auszubauen. Unser vertrieblicher Fokus liegt derzeit darauf, diesen Markt für uns zu erschließen, Entwicklungs- und Produktionspartnerschaften anzubahnen und weitere großvolumige Aufträge zu gewinnen.

Mit unserem Know-how im Aufbau und Betrieb von Drehrohröfen sehen wir gute Chancen für uns im Bereich Engineering. Wir unterstützen unsere Kunden dabei, Drehrohröfen zu planen und auf ihre individuellen Anforderungen maßgeschneidert anzupassen.

Insgesamt sind die Chancen für die IBU-tec AG als sehr gut zu bewerten. Wir profitieren besonders vom aktuellen Trend zu ökologischer Nachhaltigkeit und den damit verbundenen Impulsen für Elektromobilität und Recycling. Unsere langjährige Erfahrung in diesen Bereichen macht uns zu einem gefragten Ansprechpartner und stärkt unsere allgemeine Position am Markt.

Schließlich ergeben sich aus der engen Zusammenarbeit zwischen der BNT GmbH und der IBU-tec AG gute Chancen für unser Dienstleistungsgeschäft sowohl in der Lohnproduktion als auch im Bereich des Rohstoff-Recyclings. Wir können hier eine durchgängige Wertschöpfungskette aufbauen, um Kunden umfassende Services im Sinne eines „One-Stop-Shops“ anzubieten. Erste diesbezügliche Projekte mit Bestandskunden sind bereits in Entwicklung bzw. in Umsetzung.

---

<sup>18</sup> <https://www.researchnester.com/de/reports/lithium-iron-phosphate-lifepo4-battery-market/3676> (9.9.2025)

## 5. Prognosebericht

### 5.1 Künftige Konjunktur- und Branchenentwicklung

Der Bundesverband der Deutschen Industrie (BDI) erwartet, dass sich das Wachstum in Deutschland im Jahr 2026 im Vergleich zum Vorjahr beschleunigen sollte. Die Verabschiedung des Sondervermögens von über einer halben Bill. € Euro sollte in 2026 spürbar zum Wirtschaftswachstum beitragen, das u. a. zu einer Erholung bei den Bauinvestitionen nach vier Jahren Schrumpfung führen sollte. Weitere Wachstumstreiber sollten, wie im Vorjahr, steigender Konsum und Investitionen in sonstige Anlagen sein, während die Außenwirtschaft erneut einen negativen Beitrag leisten dürfte. Insgesamt erwartet der BDI ein Wachstum von ca. 1 % für das Bruttoinlandsprodukt in Deutschland.<sup>19</sup>

Der Sachverständigenrat zur Begutachtung der gesamtwirtschaftlichen Entwicklung geht in seinem Jahresgutachten 2025/26 von einem ähnlichen Wachstum von 0,9 % für das Bruttoinlandsprodukt in Deutschland aus. Risiken dazu sieht der Sachverständigenrat in langsamer fließenden Mitteln (insbesondere aus dem Sondervermögen) sowie aus stärker steigenden Sozialversicherungsbeiträgen. Chancen dagegen könnten aus einer stärkeren US-Nachfrage nach deutschen Waren sowie aus einem höheren Investitionsanteils des Sondervermögens resultieren.<sup>20</sup>

#### 5.1.1 Chemiebranche

Deutschland fällt in puncto Dynamik im internationalen Vergleich weiter zurück – sowohl in der Gesamtwirtschaft als auch in der Industrie und in der Chemie. Laut Sachverständigenrat liegt das Potenzialwachstum der Wirtschaft bei 0,4 % pro Jahr. Grund dafür ist die mangelnde Wettbewerbsfähigkeit, die unter hohen Produktionskosten und einer wachsenden Bürokratie leidet.

Der Verband der chemisch-pharmazeutischen Industrie (VCI) erwartet für das Jahr 2026 für die chemisch-pharmazeutische Branche insgesamt eine stagnierende Produktion, für die Chemie einen Rückgang von 1 %. Bei sinkenden Preisen und stagnierendem Output bedeutet dies ein Umsatzminus von rund 2 %. Eine repräsentative VCI-Umfrage unter den Mitgliedsunternehmen zeigte ebenfalls ein negatives Stimmungsbild: 20 % der Befragten planen, ihre Produktion zu verlagern oder ganz stillzulegen. Jedes zehnte Unternehmen hat vor, Standorte zu schließen. Verantwortlich für die pessimistischen Erwartungen seien die Rahmenbedingungen in Deutschland: nicht wettbewerbsfähige Produktionskosten, eine hohe regulatorische Unsicherheit und langsame Genehmigungsverfahren.<sup>21</sup>

#### 5.1.2 Automobilbranche

Der Verband der Automobilindustrie (VDA) erwartet für den deutschen Pkw-Markt insgesamt keine wesentliche Erholung für das Jahr 2026. Der VDA prognostiziert ein moderates Plus von 2 % auf 2,9 Mio. Neuzulassungen – weiterhin rund ein Fünftel weniger als im Vorkrisenjahr 2019. Für Elektro-Pkw rechnet der VDA allerdings mit einer Fortsetzung der positiven Trends aus dem Vorjahr und erwartet einen Zuwachs von 17 % gegenüber 2025 auf knapp 1 Mio. Neuzulassungen. Voraussetzung dafür ist die zügige Umsetzung der neuen Förderung der Bundesregierung.

Ähnlich sieht der VDA den Ausblick der Produktion. Für die Pkw-Inlandsproduktion wird ein leichter Rückgang um 1 % auf 4,11 Mio. Einheiten erwartet. Die Auslandsproduktion deutscher Konzernmarken dürfte hingegen um 1 % auf 9,2 Mio. Fahrzeuge steigen. Auch bei der Produktion sollten Elektro-Pkws

---

<sup>19</sup> [Globaler Wachstumsausblick 01/2026](#) (21.1.2026)

<sup>20</sup> [Perspektiven für morgen schaffen – Chancen nicht verspielen](#) (Dezember 2025)

<sup>21</sup> [Jahresbilanz 2025 | VCI](#) (10.12.2025)

stärker wachsen, insgesamt um 5 %, wobei batterieelektrische Fahrzeuge überproportional stark (+11 %) ansteigen sollten, während die Produktion von Plug-In-Hybriden rückläufig sein sollte (-10 %).<sup>22</sup>

Im Bereich der Batteriematerialien soll das weltweite Marktvolumen für Lithium-Eisenphosphat Batteriematerial (LFP) bis 2032 um jährlich rd. 25 % auf rd. 124 Mrd. US-Dollar steigen. Die Erwartungen für LFP im Vergleich zu anderen Batterietypen (z. B. NMC) wurden angehoben, getrieben von vergleichsweise niedrigeren Kosten, einer verlängerten Lebenszyklusleistung sowie einem Sicherheitsvorteil (niedrigeres thermisches Risiko).<sup>23</sup>

## 5.2 Künftige Entwicklung der IBU-tec Gruppe

2026 wird bei IBU-tec geprägt sein durch intensive Aktivitäten und Investitionen zur Umsetzung der im Oktober 2025 unterzeichneten Verträge mit PowerCo SE, aus denen in den Folgejahren besonders ab 2028 massive Umsatz- und Ergebnissteigerungen resultieren werden. 2026 beginnt IBU-tec entsprechend damit, umfangreiche Produktionskapazitäten für die Fertigung von LFP-Batteriematerialien am Standort Bitterfeld-Wolfen aufzubauen. Dies stellt das mit Abstand größte Vorhaben der bisherigen Unternehmenshistorie von IBU-tec dar. Damit sind 2026 zwar erheblicher Einsatz und umfassende Bindung von Ressourcen verbunden, insbesondere im Bereich Personal, gleichzeitig wird IBU-tec aber aus dem JDA mit PowerCo in dem Jahr voraussichtlich hohe Meilensteinzahlungen erhalten. Die Zahlungen sind 2026 nicht umsatz- und ergebniswirksam, bilden jedoch die Basis für die entsprechenden Steigerungen in den kommenden Jahren.

Die Prognose für das Übergangsjahr 2026 bildet die genannten Effekte aus der Umsetzung der PowerCo-Deals sowie aktuelle Kunden-Forecasts aus den anderen Bereichen ab. Aufgrund der sehr umfangreichen Ressourcenbindung für PowerCo bezogene Vorlaufarbeiten gehen wir 2026 insgesamt von einem Umsatz aus, der um 5-7 Mio. € unter dem Vorjahr bei rd. 37–39 Mio. € liegen dürfte. Wir erwarten gleichzeitig, dass sich die durch IBU-tec vereinnahmten Meilensteinzahlungen 2026 mindestens auf einen oberen einstelligen Mio.-Euro-Betrag summieren. Ein signifikanter Teil der Material- und Personalaufwendungen wird 2026 bereits ergebniswirksam erfasst, während andere Teile aktiviert werden können (aktivierte Eigenleistungen). Unter dem Strich erwartet IBU-tec dennoch eine deutlich positive EBITDA-Marge von rd. 7– 10 Prozent im Gesamtjahr 2026.

Im Bereich Batteriematerialien sind wir seit unserem Marktstart im Oktober 2021 nach wie vor der einzige Hersteller in Europa. IBU-tec hat sich in den letzten Jahren ein sehr gutes Standing als Entwicklungsdienstleister erarbeitet, welches in Kombination mit unseren Produkten der LFP-Familie eine hervorragende Basis für Kooperationen zur Umsetzung einer industriellen Großproduktion darstellt. Durch die im Jahr 2025 geschlossenen Verträge mit PowerCo stellen wir eine verstärkte Nachfrage nach unseren Entwicklungsdienstleistungen fest.

Im Chemiebereich sind unsere Kunden in ihrer Erwartung bei weiterhin herausfordernden wirtschaftlichen Rahmenbedingungen, im internationalen Vergleich überdurchschnittlich hohen Energiepreisen und anhaltendem Kostendruck zurückhaltend. Zwar hält IBU-tec eine Stabilisierung der Chemiekonjunktur im Jahresverlauf für möglich, dennoch sind wir in unseren Erwartungen für den Bereich vorsichtig. Entsprechend sind wir überzeugt, dass – wie strategisch definiert – der Bereich Batteriematerialien 2026 und darüber hinaus der überragende Treiber für eine langfristige, positive Entwicklung des

---

<sup>22</sup> [Prognosen für 2026: Pkw-Neuzulassungen in Deutschland steigen leicht | VDA](#) (8.12.2025)

<sup>23</sup> <https://www.fortunebusinessinsights.com/de/markt-f-r-lithium-ionen-li-ion-phosphatbatterien-102152#:~:text=WICHTIGE%20MARKTEINBLICKE&text=Die%20globale%20Lithium%20-Eisen%20-Phosphat,ihrer%20Sicherheit%20und%20niedrigen%20Kosten> (16.2.2026)

Konzerns in den kommenden Jahren sein wird. Neben regen Entwicklungsaktivitäten im Batteriebereich erwarten wir erste Umsatzerlöse aus der Produktion von LFP-Kathodenmaterial. Letztere sind jedoch nicht Teil unserer konservativen Prognose.

Dabei setzen wir auf Qualität und Kontinuität in der Zusammenarbeit und sichern uns nicht nur eine nachhaltige Abnahme unserer Produkte durch strategische Partner. Auch das Know-how im Bereich Batteriematerialien bauen wir dank langfristiger Partnerschaften kontinuierlich aus. Zu den potenziellen Kunden zählen Unternehmen aus der Chemie- und Automotive-Branche aus Deutschland, Asien, Nordeuropa und den USA.

Über die Zusammenarbeit mit mehr als 100 internationalen Kunden – darunter Batteriezellhersteller, Energiespeicher-Anbieter, Automobilhersteller und Forschungseinrichtungen – hinaus haben wir auch im abgelaufenen Jahr signifikante Mengen zur Materialqualifizierung verschickt. Aus den damit verbundenen Qualifizierungsprozessen erwarten wir im Geschäftsjahr 2026 weitere größere Bestellungen und sehen Potenzial für langfristige Lieferbeziehungen.

Wir gehen davon aus, dass der europäische Batteriemarkt mit zunehmender Akzeptanz der Elektromobilität mittelfristig wieder deutlich an Dynamik gewinnen wird. Die regulatorischen Festlegungen dominierender geopolitischer Akteure lassen ein europäisches Herkunftszertifikat für LFP-Kathodenmaterial zunehmend wichtiger erscheinen und unterstützen damit die Wachstumsdynamik.

Mit unserem diversifizierten Geschäftsmodell und dem Wachstumsbereich Batteriematerialien sehen wir uns in den zentralen Zukunftsthemen Elektromobilität, Energiespeicherung und Life Science weiterhin gut positioniert und erwarten, unsere Marktanteile insbesondere im Bereich Batteriematerialien weiter auszubauen. Insgesamt sind wir entsprechend positiv für das Jahr 2026 gestimmt, das den Übergang zu einer sehr dynamischen Wachstumskurve in den kommenden Jahren markiert.

Weimar, den 26. März 2026

Jörg Leinenbach  
Vorstandsvorsitzender

Ulrich Weitz  
Vorstand



## **Auftragsbedingungen, Haftung und Verwendungsvorbehalt**

Wir, die EY GmbH & Co. KG Wirtschaftsprüfungsgesellschaft, haben unsere Prüfung der vorliegenden Rechnungslegung im Auftrag der Gesellschaft vorgenommen. Neben der gesetzlichen Funktion der Offenlegung (§ 325 HGB) in den Fällen gesetzlicher Abschlussprüfungen richtet sich der Bestätigungsvermerk ausschließlich an die Gesellschaft und wurde zu deren interner Verwendung erteilt, ohne dass er weiteren Zwecken Dritter oder diesen als Entscheidungsgrundlage dienen soll. Das in dem Bestätigungsvermerk zusammengefasste Ergebnis von freiwilligen Abschlussprüfungen ist somit nicht dazu bestimmt, Grundlage von Entscheidungen Dritter zu sein, und nicht für andere als bestimmungsgemäße Zwecke zu verwenden.

Unserer Tätigkeit liegt unser Auftragsbestätigungsschreiben zur Prüfung der vorliegenden Rechnungslegung einschließlich der "Allgemeinen Auftragsbedingungen für Wirtschaftsprüferinnen, Wirtschaftsprüfer und Wirtschaftsprüfungsgesellschaften" in der vom Institut der Wirtschaftsprüfer herausgegebenen Fassung vom 1. Januar 2024 zugrunde.

Klarstellend weisen wir darauf hin, dass wir Dritten gegenüber keine Verantwortung, Haftung oder anderweitige Pflichten übernehmen, es sei denn, dass wir mit dem Dritten eine anders lautende schriftliche Vereinbarung geschlossen hätten oder ein solcher Haftungsausschluss unwirksam wäre.

Wir weisen ausdrücklich darauf hin, dass wir keine Aktualisierung des Bestätigungsvermerks hinsichtlich nach seiner Erteilung eintretender Ereignisse oder Umstände vornehmen, sofern hierzu keine rechtliche Verpflichtung besteht.

Wer auch immer das in vorstehendem Bestätigungsvermerk zusammengefasste Ergebnis unserer Tätigkeit zur Kenntnis nimmt, hat eigenverantwortlich zu entscheiden, ob und in welcher Form er dieses Ergebnis für seine Zwecke nützlich und tauglich erachtet und durch eigene Untersuchungshandlungen erweitert, verifiziert oder aktualisiert.

# Allgemeine Auftragsbedingungen

## für Wirtschaftsprüferinnen, Wirtschaftsprüfer und Wirtschaftsprüfungsgesellschaften

vom 1. Januar 2024

### 1. Geltungsbereich

(1) Die Auftragsbedingungen gelten für Verträge zwischen Wirtschaftsprüferinnen, Wirtschaftsprüfern oder Wirtschaftsprüfungsgesellschaften (im Nachstehenden zusammenfassend „Wirtschaftsprüfer“ genannt) und ihren Auftraggebern über Prüfungen, Steuerberatung, Beratungen in wirtschaftlichen Angelegenheiten und sonstige Aufträge, soweit nicht etwas anderes ausdrücklich in Textform vereinbart oder gesetzlich zwingend vorgeschrieben ist.

(2) Dritte können nur dann Ansprüche aus dem Vertrag zwischen Wirtschaftsprüfer und Auftraggeber herleiten, wenn dies vereinbart ist oder sich aus zwingenden gesetzlichen Regelungen ergibt. Im Hinblick auf solche Ansprüche gelten diese Auftragsbedingungen auch diesen Dritten gegenüber. Einreden und Einwendungen aus dem Vertragsverhältnis mit dem Auftraggeber stehen dem Wirtschaftsprüfer auch gegenüber Dritten zu.

### 2. Umfang und Ausführung des Auftrags

(1) Gegenstand des Auftrags ist die vereinbarte Leistung, nicht ein bestimmter wirtschaftlicher Erfolg. Der Auftrag wird nach den Grundsätzen ordnungsmäßiger Berufsausübung ausgeführt. Der Wirtschaftsprüfer übernimmt im Zusammenhang mit seinen Leistungen keine Aufgaben der Geschäftsführung. Der Wirtschaftsprüfer ist für die Nutzung oder Umsetzung der Ergebnisse seiner Leistungen nicht verantwortlich. Der Wirtschaftsprüfer ist berechtigt, sich zur Durchführung des Auftrags sachverständiger Personen zu bedienen.

(2) Die Berücksichtigung ausländischen Rechts bedarf – außer bei betriebswirtschaftlichen Prüfungen – der ausdrücklichen Vereinbarung in Textform.

(3) Ändert sich die Sach- oder Rechtslage nach Abgabe der abschließenden beruflichen Äußerung, so ist der Wirtschaftsprüfer nicht verpflichtet, den Auftraggeber auf Änderungen oder sich daraus ergebende Folgerungen hinzuweisen.

### 3. Mitwirkungspflichten des Auftraggebers

(1) Der Auftraggeber hat dafür zu sorgen, dass dem Wirtschaftsprüfer alle für die Ausführung des Auftrags notwendigen Unterlagen und weiteren Informationen rechtzeitig übermittelt werden und ihm von allen Vorgängen und Umständen Kenntnis gegeben wird, die für die Ausführung des Auftrags von Bedeutung sein können. Dies gilt auch für die Unterlagen und weiteren Informationen, Vorgänge und Umstände, die erst während der Tätigkeit des Wirtschaftsprüfers bekannt werden. Der Auftraggeber wird dem Wirtschaftsprüfer geeignete Auskunftspersonen benennen.

(2) Auf Verlangen des Wirtschaftsprüfers hat der Auftraggeber die Vollständigkeit der vorgelegten Unterlagen und der weiteren Informationen sowie der gegebenen Auskünfte und Erklärungen in einer vom Wirtschaftsprüfer formulierten Erklärung in gesetzlicher Schriftform oder einer sonstigen vom Wirtschaftsprüfer bestimmten Form zu bestätigen.

### 4. Sicherung der Unabhängigkeit

(1) Der Auftraggeber hat alles zu unterlassen, was die Unabhängigkeit der Mitarbeiter des Wirtschaftsprüfers gefährdet. Dies gilt für die Dauer des Auftragsverhältnisses insbesondere für Angebote auf Anstellung oder Übernahme von Organfunktionen und für Angebote, Aufträge auf eigene Rechnung zu übernehmen.

(2) Sollte die Durchführung des Auftrags die Unabhängigkeit des Wirtschaftsprüfers, die der mit ihm verbundenen Unternehmen, seiner Netzwerkunternehmen oder solcher mit ihm assoziierten Unternehmen, auf die die Unabhängigkeitsvorschriften in gleicher Weise Anwendung finden wie auf den Wirtschaftsprüfer, in anderen Auftragsverhältnissen beeinträchtigen, ist der Wirtschaftsprüfer zur außerordentlichen Kündigung des Auftrags berechtigt.

### 5. Berichterstattung und mündliche Auskünfte

Soweit der Wirtschaftsprüfer Ergebnisse im Rahmen der Bearbeitung des Auftrags in gesetzlicher Schriftform oder Textform darzustellen hat, ist allein diese Darstellung maßgebend. Entwürfe solcher Darstellungen sind

unverbindlich. Sofern nicht anders gesetzlich vorgesehen oder vertraglich vereinbart, sind mündliche Erklärungen und Auskünfte des Wirtschaftsprüfers nur dann verbindlich, wenn sie in Textform bestätigt werden. Erklärungen und Auskünfte des Wirtschaftsprüfers außerhalb des erteilten Auftrags sind stets unverbindlich.

### 6. Weitergabe einer beruflichen Äußerung des Wirtschaftsprüfers

(1) Die Weitergabe beruflicher Äußerungen des Wirtschaftsprüfers (Arbeitsergebnisse oder Auszüge von Arbeitsergebnissen – sei es im Entwurf oder in der Endfassung) oder die Information über das Tätigwerden des Wirtschaftsprüfers für den Auftraggeber an einen Dritten bedarf der in Textform erteilten Zustimmung des Wirtschaftsprüfers, es sei denn, der Auftraggeber ist zur Weitergabe oder Information aufgrund eines Gesetzes oder einer behördlichen Anordnung verpflichtet.

(2) Die Verwendung beruflicher Äußerungen des Wirtschaftsprüfers und die Information über das Tätigwerden des Wirtschaftsprüfers für den Auftraggeber zu Werbezwecken durch den Auftraggeber sind unzulässig.

### 7. Mängelbeseitigung

(1) Bei etwaigen Mängeln hat der Auftraggeber Anspruch auf Nacherfüllung durch den Wirtschaftsprüfer. Nur bei Fehlschlägen, Unterlassen bzw. unberechtigter Verweigerung, Unzumutbarkeit oder Unmöglichkeit der Nacherfüllung kann er die Vergütung mindern oder vom Vertrag zurücktreten; ist der Auftrag nicht von einem Verbraucher erteilt worden, so kann der Auftraggeber wegen eines Mangels nur dann vom Vertrag zurücktreten, wenn die erbrachte Leistung wegen Fehlschlagens, Unterlassung, Unzumutbarkeit oder Unmöglichkeit der Nacherfüllung für ihn ohne Interesse ist. Soweit darüber hinaus Schadensersatzansprüche bestehen, gilt Nr. 9.

(2) Ein Nacherfüllungsanspruch aus Abs. 1 muss vom Auftraggeber unverzüglich in Textform geltend gemacht werden. Nacherfüllungsansprüche nach Abs. 1, die nicht auf einer vorsätzlichen Handlung beruhen, verjähren nach Ablauf eines Jahres ab dem gesetzlichen Verjährungsbeginn.

(3) Offenbare Unrichtigkeiten, wie z.B. Schreibfehler, Rechenfehler und formelle Mängel, die in einer beruflichen Äußerung (Bericht, Gutachten und dgl.) des Wirtschaftsprüfers enthalten sind, können jederzeit vom Wirtschaftsprüfer auch Dritten gegenüber berichtigt werden. Unrichtigkeiten, die geeignet sind, in der beruflichen Äußerung des Wirtschaftsprüfers enthaltene Ergebnisse infrage zu stellen, berechtigen diesen, die Äußerung auch Dritten gegenüber zurückzunehmen. In den vorgenannten Fällen ist der Auftraggeber vom Wirtschaftsprüfer tunlichst vorher zu hören.

### 8. Schweigepflicht gegenüber Dritten, Datenschutz

(1) Der Wirtschaftsprüfer ist nach Maßgabe der Gesetze (§ 323 Abs. 1 HGB, § 43 WPO, § 203 StGB) verpflichtet, über Tatsachen und Umstände, die ihm bei seiner Berufstätigkeit anvertraut oder bekannt werden, Stillschweigen zu bewahren, es sei denn, dass der Auftraggeber ihn von dieser Schweigepflicht entbindet.

(2) Der Wirtschaftsprüfer wird bei der Verarbeitung von personenbezogenen Daten die nationalen und europarechtlichen Regelungen zum Datenschutz beachten.

### 9. Haftung

(1) Für gesetzlich vorgeschriebene Leistungen des Wirtschaftsprüfers, insbesondere Prüfungen, gelten die jeweils anzuwendenden gesetzlichen Haftungsbeschränkungen, insbesondere die Haftungsbeschränkung des § 323 Abs. 2 HGB.

(2) Sofern weder eine gesetzliche Haftungsbeschränkung Anwendung findet noch eine einzelvertragliche Haftungsbeschränkung besteht, ist der Anspruch des Auftraggebers aus dem zwischen ihm und dem Wirtschaftsprüfer bestehenden Vertragsverhältnis auf Ersatz eines fahrlässig verursachten Schadens, mit Ausnahme von Schäden aus der Verletzung von Leben, Körper und Gesundheit sowie von Schäden, die eine Ersatzpflicht des Herstellers nach § 1 ProdHaftG begründen, gemäß § 54a Abs. 1 Nr. 2 WPO auf 4 Mio. € beschränkt. Gleiches gilt für Ansprüche, die Dritte aus oder im Zusammenhang mit dem Vertragsverhältnis gegenüber dem Wirtschaftsprüfer geltend machen.

(3) Leiten mehrere Anspruchsteller aus dem mit dem Wirtschaftsprüfer bestehenden Vertragsverhältnis Ansprüche aus einer fahrlässigen Pflichtverletzung des Wirtschaftsprüfers her, gilt der in Abs. 2 genannte Höchstbetrag für die betreffenden Ansprüche aller Anspruchsteller insgesamt.

(4) Der Höchstbetrag nach Abs. 2 bezieht sich auf einen einzelnen Schadensfall. Ein einzelner Schadensfall ist auch bezüglich eines aus mehreren Pflichtverletzungen stammenden einheitlichen Schadens gegeben. Der einzelne Schadensfall umfasst sämtliche Folgen einer Pflichtverletzung ohne Rücksicht darauf, ob Schäden in einem oder in mehreren aufeinanderfolgenden Jahren entstanden sind. Dabei gilt mehrfaches auf gleicher oder gleichartiger Fehlerquelle beruhendes Tun oder Unterlassen als einheitliche Pflichtverletzung, wenn die betreffenden Angelegenheiten miteinander in rechtlichem oder wirtschaftlichem Zusammenhang stehen. In diesem Fall kann der Wirtschaftsprüfer nur bis zur Höhe von 5 Mio. € in Anspruch genommen werden.

(5) Ein Schadensersatzanspruch erlischt, wenn nicht innerhalb von sechs Monaten nach der in Textform erklärten Ablehnung der Ersatzleistung Klage erhoben wird und der Auftraggeber auf diese Folge hingewiesen wurde. Dies gilt nicht für Schadensersatzansprüche, die auf vorsätzliches Verhalten zurückzuführen sind, sowie bei einer schuldhaften Verletzung von Leben, Körper oder Gesundheit sowie bei Schäden, die eine Ersatzpflicht des Herstellers nach § 1 ProdHaftG begründen. Das Recht, die Einrede der Verjährung geltend zu machen, bleibt unberührt.

(6) § 323 HGB bleibt von den Regelungen in Abs. 2 bis 5 unberührt.

### 10. Ergänzende Bestimmungen für Prüfungsaufträge

(1) Ändert der Auftraggeber nachträglich den durch den Wirtschaftsprüfer geprüften und mit einem Bestätigungsvermerk versehenen Abschluss oder Lagebericht, darf er diesen Bestätigungsvermerk nicht weiterverwenden.

Hat der Wirtschaftsprüfer einen Bestätigungsvermerk nicht erteilt, so ist ein Hinweis auf die durch den Wirtschaftsprüfer durchgeführte Prüfung im Lagebericht oder an anderer für die Öffentlichkeit bestimmter Stelle nur mit in gesetzlicher Schriftform erteilter Einwilligung des Wirtschaftsprüfers und mit dem von ihm genehmigten Wortlaut zulässig.

(2) Widerruft der Wirtschaftsprüfer den Bestätigungsvermerk, so darf der Bestätigungsvermerk nicht weiterverwendet werden. Hat der Auftraggeber den Bestätigungsvermerk bereits verwendet, so hat er auf Verlangen des Wirtschaftsprüfers den Widerruf bekanntzugeben.

(3) Der Auftraggeber hat Anspruch auf fünf Berichtsausfertigungen. Weitere Ausfertigungen werden besonders in Rechnung gestellt.

### 11. Ergänzende Bestimmungen für Hilfeleistung in Steuersachen

(1) Der Wirtschaftsprüfer ist berechtigt, sowohl bei der Beratung in steuerlichen Einzelfragen als auch im Falle der Dauerberatung die vom Auftraggeber genannten Tatsachen, insbesondere Zahlenangaben, als richtig und vollständig zugrunde zu legen; dies gilt auch für Buchführungsaufträge. Er hat jedoch den Auftraggeber auf von ihm festgestellte wesentliche Unrichtigkeiten hinzuweisen.

(2) Der Steuerberatungsauftrag umfasst nicht die zur Wahrung von Fristen erforderlichen Handlungen, es sei denn, dass der Wirtschaftsprüfer hierzu ausdrücklich den Auftrag übernommen hat. In diesem Fall hat der Auftraggeber dem Wirtschaftsprüfer alle für die Wahrung von Fristen wesentlichen Unterlagen, insbesondere Steuerbescheide, so rechtzeitig vorzulegen, dass dem Wirtschaftsprüfer eine angemessene Bearbeitungszeit zur Verfügung steht.

(3) Mangels einer anderweitigen Vereinbarung in Textform umfasst die laufende Steuerberatung folgende, in die Vertragsdauer fallenden Tätigkeiten:

- a) Ausarbeitung und elektronische Übermittlung der Jahressteuererklärungen, einschließlich E-Bilanzen, für die Einkommensteuer, Körperschaftsteuer und Gewerbesteuer, und zwar auf Grund der vom Auftraggeber vorzulegenden Jahresabschlüsse und sonstiger für die Besteuerung erforderlichen Aufstellungen und Nachweise
- b) Nachprüfung von Steuerbescheiden zu den unter a) genannten Steuern
- c) Verhandlungen mit den Finanzbehörden im Zusammenhang mit den unter a) und b) genannten Erklärungen und Bescheiden
- d) Mitwirkung bei Betriebsprüfungen und Auswertung der Ergebnisse von Betriebsprüfungen hinsichtlich der unter a) genannten Steuern
- e) Mitwirkung in Einspruchs- und Beschwerdeverfahren hinsichtlich der unter a) genannten Steuern.

Der Wirtschaftsprüfer berücksichtigt bei den vorgenannten Aufgaben die wesentliche veröffentlichte Rechtsprechung und Verwaltungsauffassung.

(4) Erhält der Wirtschaftsprüfer für die laufende Steuerberatung ein Pauschalhonorar, so sind mangels anderweitiger Vereinbarungen in Textform die unter Abs. 3 Buchst. d) und e) genannten Tätigkeiten gesondert zu honorieren.

(5) Sofern der Wirtschaftsprüfer auch Steuerberater ist und die Steuerberatervergütungsverordnung für die Bemessung der Vergütung anzuwenden ist, kann eine höhere oder niedrigere als die gesetzliche Vergütung in Textform vereinbart werden.

(6) Die Bearbeitung besonderer Einzelfragen der Einkommensteuer, Körperschaftsteuer, Gewerbesteuer und Einheitsbewertung sowie aller Fragen der Umsatzsteuer, Lohnsteuer, sonstigen Steuern und Abgaben erfolgt auf Grund eines besonderen Auftrags. Dies gilt auch für

- a) die Bearbeitung einmalig anfallender Steuerangelegenheiten, z.B. auf dem Gebiet der Erbschaftsteuer und Grunderwerbsteuer,
- b) die Mitwirkung und Vertretung in Verfahren vor den Gerichten der Finanz- und der Verwaltungsgerichtsbarkeit sowie in Steuerstrafsachen,
- c) die beratende und gutachtliche Tätigkeit im Zusammenhang mit Umwandlungen, Kapitalerhöhung und -herabsetzung, Sanierung, Eintritt und Ausscheiden eines Gesellschafters, Betriebsveräußerung, Liquidation und dergleichen und
- d) die Unterstützung bei der Erfüllung von Anzeige- und Dokumentationspflichten.

(7) Soweit auch die Ausarbeitung der Umsatzsteuerjahreserklärung als zusätzliche Tätigkeit übernommen wird, gehört dazu nicht die Überprüfung etwaiger besonderer buchmäßiger Voraussetzungen sowie die Frage, ob alle in Betracht kommenden umsatzsteuerrechtlichen Vergünstigungen wahrgenommen worden sind. Eine Gewähr für die vollständige Erfassung der Unterlagen zur Geltendmachung des Vorsteuerabzugs wird nicht übernommen.

### 12. Elektronische Kommunikation

Die Kommunikation zwischen dem Wirtschaftsprüfer und dem Auftraggeber kann auch per E-Mail erfolgen. Soweit der Auftraggeber eine Kommunikation per E-Mail nicht wünscht oder besondere Sicherheitsanforderungen stellt, wie etwa die Verschlüsselung von E-Mails, wird der Auftraggeber den Wirtschaftsprüfer entsprechend in Textform informieren.

### 13. Vergütung

(1) Der Wirtschaftsprüfer hat neben seiner Gebühren- oder Honorarforderung Anspruch auf Erstattung seiner Auslagen; die Umsatzsteuer wird zusätzlich berechnet. Er kann angemessene Vorschüsse auf Vergütung und Auslagenersatz verlangen und die Auslieferung seiner Leistung von der vollen Befriedigung seiner Ansprüche abhängig machen. Mehrere Auftraggeber haften als Gesamtschuldner.

(2) Ist der Auftraggeber kein Verbraucher, so ist eine Aufrechnung gegen Forderungen des Wirtschaftsprüfers auf Vergütung und Auslagenersatz nur mit unbestrittenen oder rechtskräftig festgestellten Forderungen zulässig.

### 14. Streitschlichtungen

Der Wirtschaftsprüfer ist nicht bereit, an Streitbelegungsverfahren vor einer Verbraucherschlichtungsstelle im Sinne des § 2 des Verbraucherstreitbelegungsgesetzes teilzunehmen.

### 15. Anzuwendendes Recht

Für den Auftrag, seine Durchführung und die sich hieraus ergebenden Ansprüche gilt nur deutsches Recht.